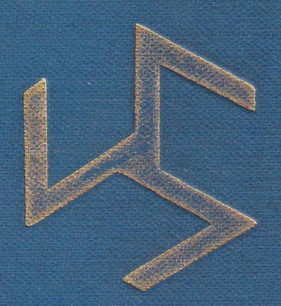
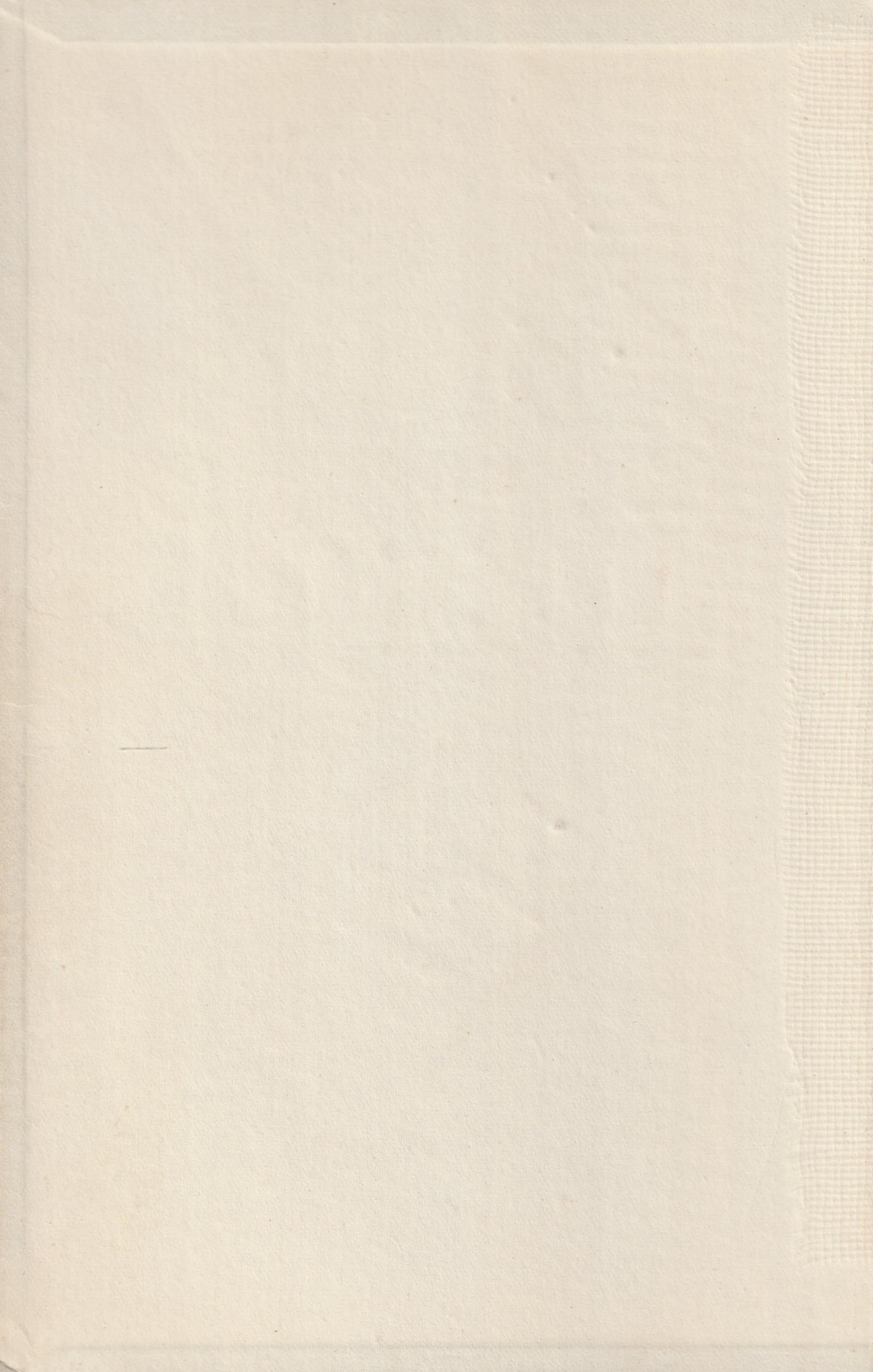
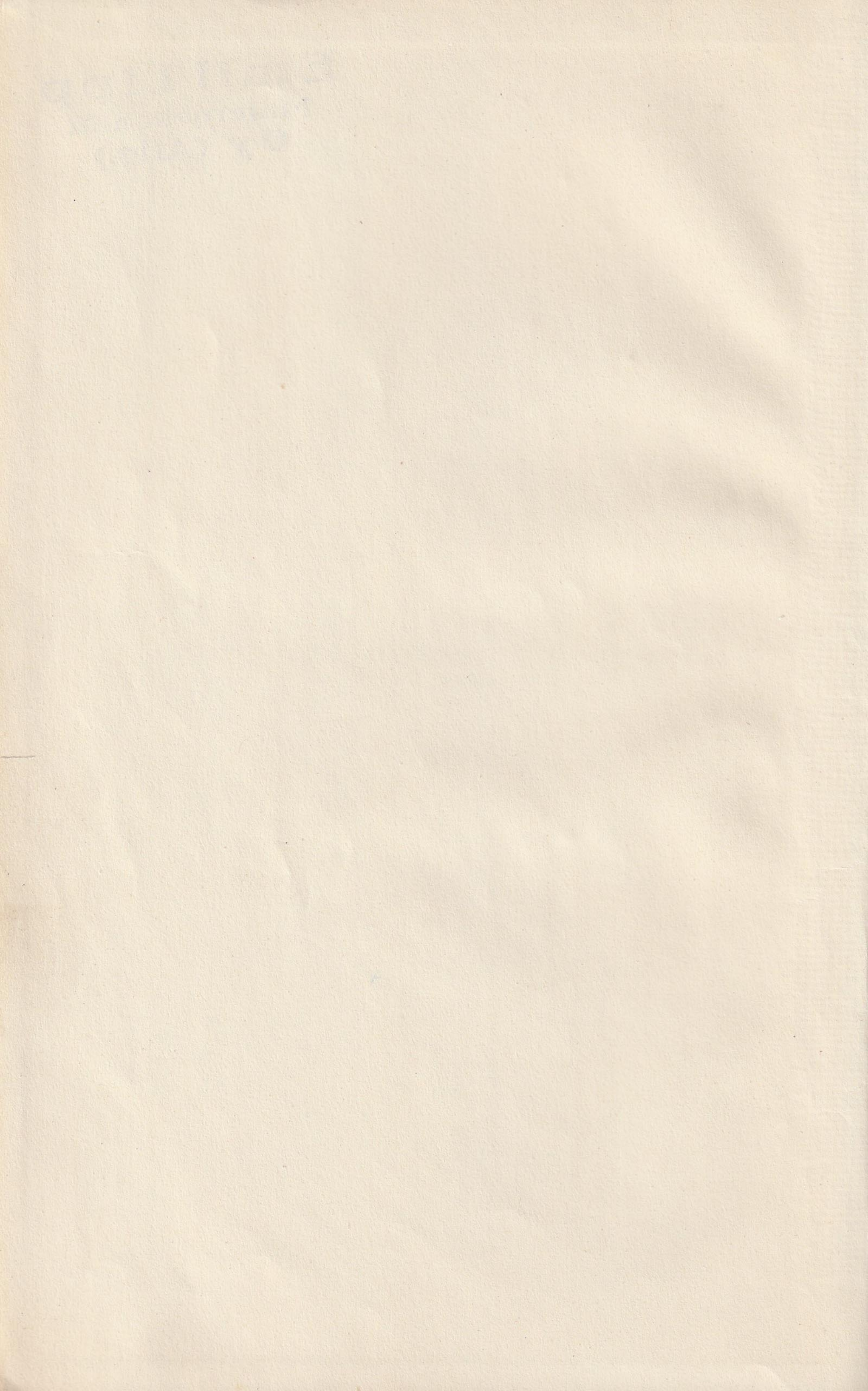
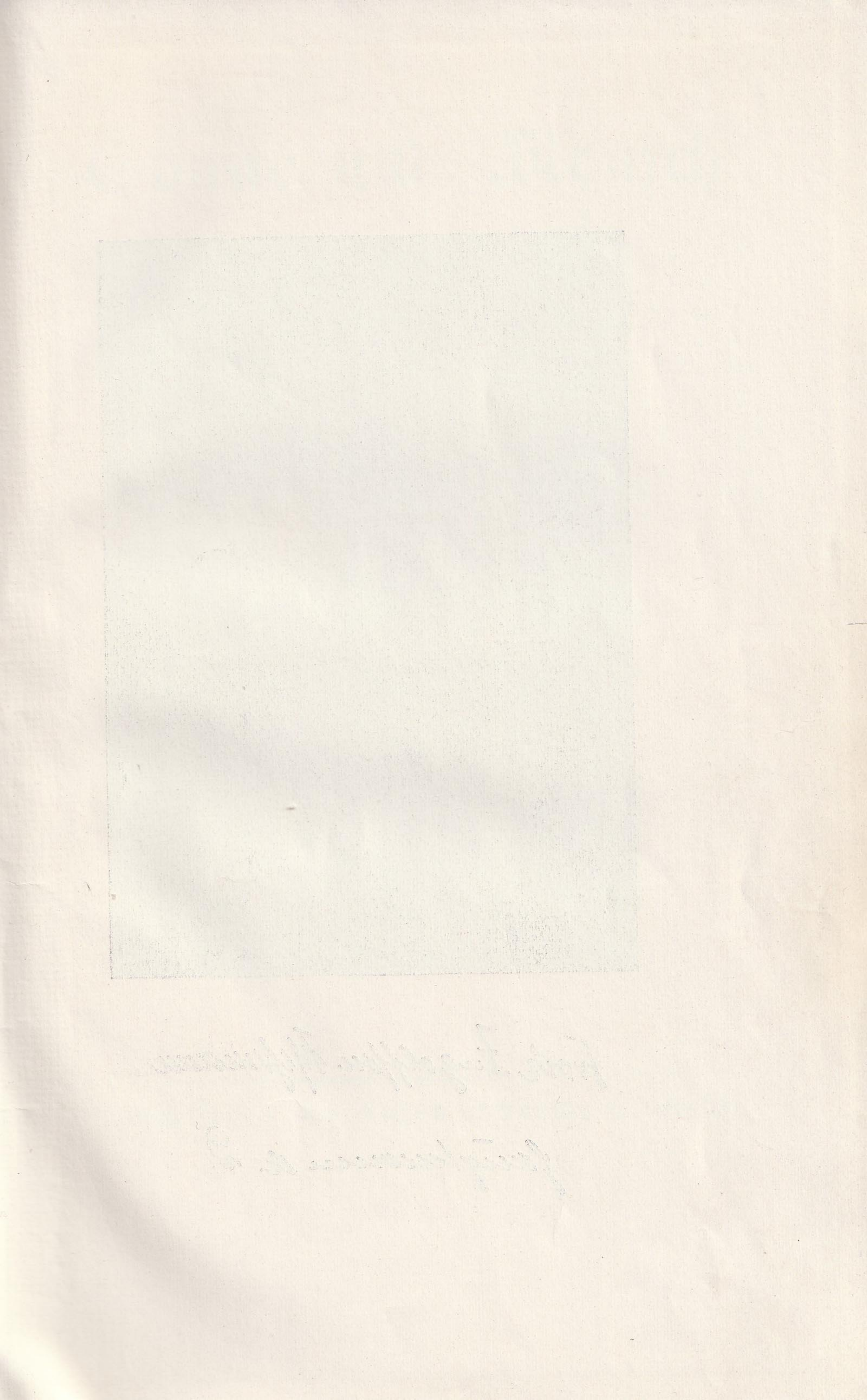
Frodi Ingolfsson Wehrmann













Frodi Ingolfsson Wehrmann

Hauptmann a. D.

Sonne und Mensch

Von

Frodi Ingolfsson Wehrmann

Zweite, erweiterte Auflage der „Praktischen Menschenkenntnis nach den Geburtsmonaten"

Allgeist-Verlag Anton Scheuch, Stuttgart

Dieses Buch ist jener edlen Frau gewidmet, die mich vor der Gefangenschaft in sibirischen Eiswüsten mit größter Aufopferung bewahrt hat:

Frau Ida Klara Kysper

in nie erlöschender Dankbarkeit und Verehrung.

Der Verfasser.

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Vor nunmehr fast drei Jahren ging die erste Auflage der „Praktischen Menschenkenntnis“ ohne große und marktschreierische Reklame ins Land. Trotzdem ist in verhältnismäßig kurzer Zeit die Auflage vergriffen. Sie erscheint hiermit in einem neuen und besseren Gewande und ist um einiges Wesentliche vermehrt worden. Das ist mir aus dem einen Grunde eine besondere Freude, weil ich mich bemüht habe, besonders das religiöse, nicht kirchliche!, Moment hervorzuheben, also das Rassenmystische, Eigentümliche, zu betonen.

Das ist eine Seite, die von der Allgemeinheit der Astrologen bisher leider gänzlich zu unrecht vernachlässigt worden ist. Eine rühmliche Ausnahme macht bisher allein der von mir in der Einleitung zur ersten Auflage bereits rühmlich erwähnte Führer und Templeise Dr. Jörg Lanz von Liebenfels in seinem Werke: „Praktisch-empirisches Handbuch der ariosophischen Astrologie.“

Die Astrologie ist nicht dazu da, dem einzelnen bequeme Eselsbrücken zu bauen oder von geschäftstüchtigen Horoskopfabrikanten als melkende Kuh betrachtet und benutzt zu werden. Das ist einfach ein Mißbrauch, der sich früher oder später einmal bitter rächen wird. Die Gefahr liegt dabei nahe, daß der Besitzer eines solchen Horoskops, das zum größten Teil aus zusammengehefteten Vervielfältigungen besteht, zum willenlosen Sklaven der Ausführungen eines solchen Fabrikanten herabsinkt und dadurch allerdings in anderer und viel schlimmerer Weise einen *wirklichen* Schaden erleidet! Er lebt einen *anderen* Lebensrhythmus und verzögert bedenklich die Vereinigung seiner Seele mit seiner unsterblichen Ich-heit, die allein wahrhaftes und unvergängliches Glück gewährleisten kann! Mit anderen Worten heißt das: Die ganzen Empfindungen, die Denkart des einzelnen soll so von dem Willen zur Vervoll-

kommnung getragen werden, göttlicher, besser werden, daß ein immer stärkeres, inneres Licht das Leben des heroisch-arischen Menschen bestimmt, ohne Rücksicht, ob ein solches Streben das Aufopfern des körperlichen Leibes erfordert! Keine Eselsbrücken bauen, sondern bewußt den Ausgleich mit dem göttlichen Werdegesetze schaffen, das die „Armanen", wie der leider zu früh verstorbene Meister Guido von List die Wissenden und eingeweihten Führer der von den Asen abstammenden Rasse nennt, als die Rita bezeichnet wurde, die das Garma (nicht Karma!) der Völker, Sippen und Einzelpersönlichkeiten in sich einschloß. Näheres darüber in meinen bereits erschienenen Arbeiten: „Die Tragik der Germanen oder Gottgeschöpf Weib und sein Fall", „Die Sendung der Germanen oder Gottgeschöpf Weib und seine Auferstehung", und „Das Garma der Germanen" *).

Das Leben hat nur dann eine sittliche Berechtigung, wenn der einzelne den unbesiegbaren Willen, nicht nur den Wunsch!, hat, seinen Teil dazu beizutragen, damit das irdische Leben wieder verklärt wird! Das ist die Sittlichkeit der heldischen, nordischen Rasse, die mit der sogenannten Moral des mitteleuropäischen Mischlings allerdings nichts gemein hat! Wer aber diese Aufgabe nicht lösen will oder kann, der verfällt dem Tode!

Was im Herzen des wirklich Lebendigen, nicht des lebendig Toten!, lebt, und lebt als ein so leuchtendes und glänzendes Ideal, das alles Niedrige und Unedle und Gemeine verzehrt wie die Flamme den Brennstoff, das muß und wird auch einmal zur Wahrheit werden, wenn nicht heute, dann später!

Das höchste Glück aber wird nur dem Menschen zuteil, der dafür reif geworden ist, er erlangt es nicht einen Augenblick früher! Jede Entwicklung bedeutet aber Kampf und Opfer, und ohne Leid gibt es keine Entwicklung! Der Sinn des Lebens beruht aber im höchsten Glück, und das Leid als die Quelle der Erkenntnis ist eben die notwendige Voraussetzung dafür! Darum wird die echte und rechte Lebens*freude*, nicht Lebens*gier*!, immer den Weg zur Vollendung zeigen und weisen müssen, weil das der Wille Gottes im Menschen selber ist!

---

*) Alle genannten Schriften und Werke können durch den Allgeist-Verlag, Stuttgart, bezogen werden.

Wer diesen Willen Gottes aber in sich in allererster Linie betätigt, den Willen zur Vervollkommnung also auch in den alltäglichsten Dingen offenbart, der wird auch immer mehr Herr werden über äußere Einflüsse hemmender oder widriger Natur. Schon aus dem einleuchtenden Grunde, weil ein solcher heldisch gearteter Mensch über das Hemmende und Widrige in sich Herr geworden ist! Die Vergangenheit und das Werdende, Gegenwärtige ergibt mit zwingender Notwendigkeit die Grundlage des Zukünftigen!

Verwechsle dich nie mit den vergänglichen Bedürfnissen deines körperlichen Zellenstaates, der immer selbstsüchtig ist, sondern diktiere ihm deinen reinen, unverfälschten Willen, dann erst, nicht eine Sekunde früher, erwacht in dir der göttliche Sieger!

Das ist der Sinn der Laf-Rune im Havamal der Edda, mit der ich schließen will: „Erst lerne steuern, dann wage die Meerfahrt!"

Berlin, W 57, Wintersonnenwende 1926/27.
Gr. Görschenstr. 31 bei Tschentke.

Frodi Ingolfsson Wehrmann.

Rasse und Astrologie.

Dieses bisher arg vernachlässigte Gebiet behandelt der bahnbrechende Rassenforscher und religiöse Erneuerer Dr. Jörg Lanz von Liebenfels in seinem bisher erschienenen Werk: „Praktisch-empirisches Handbuch der ariosophischen Astrologie", auf das hiermit nachdrücklich hingewiesen sei! Wie ich in meiner Arbeit „Garma der Germanen" bereits ausgeführt habe, gliederte sich die ariogermanische Rasse in drei Waltungsstände: Nährstand, Wehrstand und Lehrstand, die drei Wurzeln der asischen (von den Asen abstammenden) Menschheit. Anders ausgedrückt: Seßhaftigkeit, kampffrohe Aufopferungsfähigkeit und höchstes und tiefstes Erkennen durch Weisheit! Also Sonne im Löwen, Mars im Widder und Jupiter im Schützen.

Tatsache ist, daß der hohe Idealismus, die Treue und die bedingungslose Hingabe an göttliche Ideale unter Aufopferung des eigenen Lebens die Wesensmerkmale der reinen und art b e w u ß t e n germanischen Stämme und Völker in grauer Urzeit waren. Auch heute noch wirken diese äußeren kosmischen Kräfte am stärksten auf die Menschen solchen Edelblutes ein! Es ist meines Erachtens eine große und tiefe Lücke in der Darstellung der verschiedenartigen körperlichen Einflüsse durch die verschiedenen Himmelskörper insofern vorhanden, als Sonne oder Jupiter am ersten Ort in guten Stellungen noch lange nicht eine lichtblonde Siegfriedgestalt zu geben brauchen! Derartige Stellungen kommen sicher auch in den Nativitäten irgendwelcher Niederrassen vor, und doch gibt es keinen Mongolen oder Neger mit derartigen schon äußerlich sichtbaren, idealschönen Rassenmerkmalen!

Die Phrenologie der verschiedenen Rassen widerspricht einer allgemeinen Schematisierung auf das allerbestimmteste! Damit soll nur gesagt sein, daß z. B. die Feuerzeichen

am stärksten auf die nordischen und artbewußten Menschen in ideeller Weise einwirken. Die Neger andererseits kommen mehr unter den Einfluß der Wasserzeichen Krebs, Skorpion und Fische! Hier kommt schon die außerordentlich starke Betonung des nur-triebhaft-Sexuellen zum Ausdruck. Eifersucht ist eine Eigenschaft, die immer ihren Urgrund in der eigenen sexuellen Untreue hat! Nahrung und Sexualität sind die Angelpunkte, um die sich das Dasein der niederen Rassen dreht. Krebs und Skorpion in ihrer primitiven Auswirkung treten hier besonders stark hervor. Weil das der Fall ist und weil das Geschlechtsleben immer in einem engen Zusammenhang steht mit der geistigen Schöpferkraft, deswegen wird man auch niemals echte Geistesgrößen unter den Vertretern niederer Rassen finden, selbst dann nicht, wenn Baruch Spinoza oder Moses Mendelssohn als Kronzeugen dafür angeführt werden sollten, daß es angeblich anders sei! Fische-Neptun vernebelt die höhere Erkenntnis!

Stier, Jungfrau und Steinbock haben besondere Beziehungen zum Mongolentum und den mongoloiden Mischlingen, deren es besonders in Deutschland eine große Zahl gibt. Die aus dem Osten stammenden Hebräer, die Aschkenasim, haben infolge ihrer tartarischen Blutbeimischung ebenfalls besondere Beziehungen zu diesen kosmischen Einflüssen. Schlecht angesetzte Hälse, starke Bäuche und ziegenbockartiges Aussehen wird man rein äußerlich bei diesen Mischlingen häufig genug feststellen können. Besitz und Genuß, durchaus negativer Kritizismus und ein dämonischer Machtwille, der sich mit fast pathologischem Ehrgeiz paart, sind die Kennzeichen jener Art, die Dschingis-Khan und Tamerlan als ihre hervorragenden Vertreter ansieht. Despotentum in jeder Form ist bei Menschen dieser Rasse die Voraussetzung zu irgendwelchem Fortschritt. Da Saturneinflüsse vorhanden sind, kommt hier weniger der Kampf- als der Zerstörungs- und Räubersinn zur Geltung. Wer im Kriege die Greueltaten der Kosaken, Baschkiren und Kalmüken in Ostpreußen erlebt hat, wird das bestätigen müssen! Spionage in jeder Form, geistiger Diebstahl und Feigheit des einzelnen sind die Kennzeichen der Art, die in ihrer Anlage besonders dem irdischen Dreieck des Tierkreises entspricht! Merkur-Saturn! Venus-Stier dazu: Mädchenhandel. Auch die Träger dieses Blutes wirken nur in der und durch die Masse!

Die Einflüsse der Luftzeichen Zwillinge, Wage und Wassermann entsprechen hingegen schon einer höheren Art der Mischungen, d. h. die Menschen, bei denen der heroide, asische Rassenbestandteil schon deutlicher in Erscheinung tritt. Allerdings sind diese Mischungen, zu denen beispielsweise der sogenannte Venetianertypus zu rechnen ist, sehr selten! Dieser Typus kann schon ruhig als Entmischungsergebnis bezeichnet werden, und darum sind hier schon Anklänge an das Feuerdreieck zu finden. Feuer bedeutet Wärme und Licht, also Liebe und Weisheit! Es bedeutet aber auch Leben und Willen! Darum werden die ideellen Einflüsse der Luftzeichen besonders Künstler und Erfinder beeinflussen!

Es ist zu selbstverständlich, als daß es besonders betont werden müßte, daß sämtliche Einflüsse des Tierkreises auf alle Rassen der Menschen wirken! Das schon aus dem Grunde, weil ja jede Art in ihrer Wesenheit einem bestimmten Ziele entgegengeführt werden soll! Man kann aber ruhig sagen, daß der reine heroisch-nordische Typus selbst unter wässerigen Einflüssen immer noch aktiver und schöpferischer ist als beispielsweise ein Neger unter starkem Einfluß desselben Tierkreisdreiecks. Das beweist schon die h o ch g e w ö l b t e, längliche Hammerform des Sieglandschädels! Beim Mongolen gleicht der Schädel schon beinahe einer Billardkugel: Das ist die gesetzmäßige Bilder- und Formensprache der Natur!

Wer die Ursachen der Rassenverschiedenheit näher kennenlernen will, der greife zu dem erschütternden Werke: „Das Buch der Psalmen teutsch" von Dr. Jörg Lanz von Liebenfels*). Vielleicht wird dort manch einem von der modernen Theosophie Irregeführten klar, warum in der Erkenntnis der Rassenfrage ein geradezu furchtbarer und göttlicher, aber auch wieder so unendlich tröstlicher Ernst liegt!

Wer nicht sehen will, soll es bleiben lassen: „Wer da hat, dem soll gegeben werden, daß er die Fülle habe, wer aber nichts hat, dem soll auch das noch genommen werden, was er hat! Die Hunde bleiben vor den Toren!" sprach Christus-Frauja!

---

*) „Gebetbuch der Ariosophen, Rassenmystiker und Antisimiten." Verlag Reichstein, Düsseldorf. Gebunden 7 RM. Zu beziehen durch den Allgeist-Verlag.

Allgemeine Erklärung zu den als Beispiele angeführten Persönlichkeiten.

Diese Beispiele sind absichtlich rassenmäßig extrem gewählt, um zu zeigen, daß die im großen ganzen vorhandenen ähnlichen Sonneneinflüsse sich mit verändertem Vorzeichen auswirken können, und zwar mit dem negativen Vorzeichen bei den Vertretern des Niederrassentums. Die Rassenpsyche des arioheroischen oder nordischen Menschen ist eben durchaus aufbauend, da sie bei ihren rasse b e w u ß t e n Vertretern durch deren vorhandenen und tätigen praktischen Idealismus sich ganz anders auszuwirken vermag als bei rassebewußtlosen Persönlichkeiten oder Angehörigen des Niederrassentums.

Es darf niemals vergessen werden, daß der bewußte Idealismus, der immer als Ziel die Vervollkommnung des einzelnen sowie ganzer Arten hat, auch eine Idealisierung der kosmischen Einwirkung nach sich zieht. Da Seelisches sich aber unbedingt durch den Körper ausprägen muß, wie es die Rassenphrenologie und Rassensomatologie zwingend dartun, kann sich eine ideale Himmelskraft auch nur durch die menschlich am vollkommensten und harmonisch ausgebildete Körperform im großen wie im einzelnen betätigen und offenbaren!

Der Zweck des Lebens ist allemal Hoch-Zucht, die bei den alten germanischen Mystikern immer mit Keuschheit identisch war, nicht aber mit lüsterner Askese oder gar mit Un-Zucht, d. h. Vermischung-Hybridisation, zu deutsch: Frevel! Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Für Astrologen möchte ich nur auf den Umstand hinweisen, daß beispielsweise bei dem in den allgemeinen astrologischen Büchern niemals erwähnten Schiller der Saturn durch einen Mars-Geviertschein verletzt wurde. Ein Mediterraner oder gar ein Mongole wäre mit diesem Einfluß wahrscheinlich ein tüchtiger Messerheld geworden! Bei Schiller als einem ideal-heroischen Rassentypus wirkte sich dieser Einfluß aber dahin aus, daß er ein unbarmherziger, vorbildlicher Feind und Bekämpfer alles Niedrigen und Gemeinen war! Die Rasse ist eben doch wichtiger, als man bis heute auch in astrologischen Kreisen angenommen hat! Das durch die Sternstellungen angezeigte Schicksal gleicht dem Winde auf dem Meere: Nicht dieser, sondern das Steuer des Schiffes bestimmt die Fahrtrichtung, nämlich das Wollen des Herzens!

Einleitung.

Die vorliegende kleine Arbeit über die Wirkung der Sonne in den zwölf Zeichen des Tierkreises kann selbstverständlich nichts Erschöpfendes sein, manches wird anders sein, weil die Planeten und der Mond sowie das aufsteigende Zeichen unmöglich für jeden einzelnen berücksichtigt werden können. Dazu kommt dann noch die ererbte geistige und körperliche Anlage des Betreffenden, also mit einem Worte die Rassenphysis des Geborenen, die ebenfalls nicht berücksichtigt werden kann. Die Benennung der Arbeit „Sonne und Mensch" ist deswegen genommen worden, weil die Sonne als körperliche Einheit genommen, alles von ihr Beeinflußte und Abhängige in Mitleidenschaft zieht, denn nur das Licht und die Wärme der sichtbaren Sonnenstrahlen ermöglichen ein Leben auf den verschiedenen Himmelskörpern unseres Sonnensystems!

In unvergleichlicher Weise wurde das von dem größten ariosophischen Medium der Neuzeit, dem fast unbekannten Seher Jakob Lorber in seiner „natürlichen Sonne" geschildert.

Licht und Wärme im irdischen Leben oder auf der stofflichen Ebene entsprechen aber der Liebe und der Weisheit im geistigen Sinne. Ohne diese zwei ist ein wirkliches Leben im Sinne der höchsten Lebensbetätigung auf dieser Erde ausgeschlossen!

Der Sonne unserer Planetenwelt entspricht im Menschen selber das Herz, das seine belebende Wirkung bis in die kleinsten Teile des Körpers ausübt, ohne welches ein Leben ebenso unmöglich ist wie ein Leben ohne Wärme und Licht in der Materie.

Wie aber die körperliche Sonne nur ein Abbild göttlichen Glanzes und Lichtes ist, so soll es auch die Sonne i m Menschen, dessen Herz werden und sein! Wer danach strebt, der ist ein Germane im höchsten Sinne des Wortes,

ein Arier, welches Wort Sonnensohn bedeutet. Hier beginnt allein die echte und wahre Mystik und erhebt die Astrologie zu echter Religiosität oder Gottinnerlichkeit.

Man soll sich davor hüten, die Astrologie nur in rein äußerlicher Weise anzuwenden, denn dann wird sie zu einem Fetisch! Wer aber sein Herz und sein Sinnen nur auf eine derart seelenlose Maschine richtet, wird selber ein seelenloses, maschinelles Anhängsel! Hemmende äußere kosmische Einflüsse sind bildlich gesprochen nur Gräben, über die der heroisch geartete Mensch infolge seiner, der starken Gottinnerlichkeit entspringenden Kraft hinwegsetzen kann. Da aber Gott das Leben selber ist in seiner Kraft und Vollkommenheit, ist die innerliche und heldische Verbundenheit mit ihm die Voraussetzung für ein Ueberspringen derartiger Hindernisse.

Diese innere Kraft allein ist maßgebend für die Auswirkung der Gestirnstellungen! Die bloße Stellung der Himmelskörper in der Nativität reicht aus diesem Grunde besonders bei ausgesprochenen und artbewußten ariogermanischen Edelnaturen nicht aus, um ein einwandfreies Urteil fällen zu können. Die Rassenmystik spielt eine weitaus größere Rolle, als man bisher in den indisch-theosophischen und anthroposophischen Kreisen annehmen wollte! Wer aber von Geburt aus schon hohe rassische Veranlagung körperlich, seelisch und geistig mitgebracht hat, der muß sich damit nicht begnügen, sondern sich immer mehr neue und vollkommenere Eigenschaften anerziehen, damit er zum Träger einer noch höheren Menschenart werden kann!

Die allgemeinen Grundlagen für Kindererziehung sind beibehalten worden. Die Hauptsache in diesem Zusammenhang ist aber nicht, die Kinder durch die bequeme Art der Ermahnungen oder stupender Prügel zu erziehen, sondern nur auf die einzig wahre und vornehme Art: Durch eigenes Beispiel! Das wollte Goethe auch durch das Wort ausdrücken, wenn auch nicht allein nur: „Das Kind ist des Mannes V a t e r!“

Unerschütterliches Vertrauen zum unausdenkbar gütigen Vater aller Welten ist der Schlüssel zum Erfolg in geistigen und irdischen Dingen! Ohne echte Frömmigkeit (nicht posierendes Ansüßeln und Lämmleinbruderschaftsphrasen!) wird die Astrologie zum Fluch, denn sie wird be-

sonders bei schwächeren Naturen die im Menschen ständig ruhende innere Kraft lahmlegen und schließlich gänzlich verkümmern lassen! „Kein Schild hilft dem Mann, der erschrickt vor dem Tode, es kommt ein Tag, dem keiner entgeht!" heißt es in dem altnordischen Ingjaldsliede.

Unter asisch-heroischem Typus, wie ihn der berühmte Rassenforscher Dr. Jörg Lanz von Liebenfels nennt, versteht man den Menschentyp, wie er in der hellenischen Plastik uns vor Augen tritt. Diese ausgesprochene heldische, idealistische und kulturschöpferische Menschenart ist in der heutigen Zeit durch die negative Auslese, die der Krieg gezeitigt hat, sehr stark zurückgegangen. Andererseits haben die Niederrassen mit ihren tiermenschlichen, materialistischen und dämonischen Neigungen an Macht das Ungeheuerlichste sich erschlichen, was jemals die Weltgeschichte verzeichnet hat. Dieser Typ ist ein dem arischen, oder besser gesagt asischen (von den Asen abstammenden) völlig entgegengesetzter, er ist häßlich, lüstern, selbstisch, feige und der geborene Dieb geistigen Eigentums. Diese niedere Menschenart nannten die alten Ario-Inder Tschandalen, ihnen war jedes unehrenhafte Gewerbe erlaubt, genossen dafür aber auch eine entsprechende Wertschätzung. Im Gesetzbuch des Manu heißt es z. B.: „In Kriegszeiten gehört das Gut des Tschandala dem Arya, denn der Tschandala hat es doch nur mit unrechten Mitteln an sich gebracht" *). Man vergleiche den Krieg und seinen Ausgang in den wirtschaftlichen Erscheinungen, in dem Riesenbetrug der Börsen und Banken, die ganze Völker ausjobbern, und man wird finden, daß die alten, edlen, heroischen Völker wahrheitsliebender waren und daher auch mutiger als das heutige Geschlecht. Aber auch das wird man finden, daß die Natur des Nomaden vor vielen Jahrtausenden schon dieselbe war wie heute, obwohl das angeblich „finstere" Mittelalter viel, viel später kam. Eigentlich hat ja die Neuzeit erst die Hexenverbrennungen gebracht, sie war und ist wirklich „finster"!

Ueber den Ursprung der Astrologie weiß man nichts Genaues, nur das kann man heute sagen, daß der Ursprung ebenfalls bei den blonden, nordländischen Völkern gelegen hat, wie der verdienstvolle Schriftsteller und Gelehrte Rudolf

---

*) Siehe Ostarazeitschrift von Dr. Jörg Lanz von Liebenfels. Erscheint seit dem Verbot in Wien XIII 1 bei dem Herrn Walthari Wölfl, Dommayergasse 9, 1/4, Oesterreich!

von Sebottendorf in seinem Werke: „Geschichte der Astrologie“ näher ausführt. Der bekannte Dichter Bulwer, der Verfasser des „Zanoni“, nennt in diesem Werke den Norden „nutrix leonum“, er nennt ihn im Gegensatz zu der Phrase „Ex oriente lux“ die „Amme der löwenherzigen Ritterschaft der Welt!“ Als die letzte Eiszeit heranbrach, wurden die nordischen Völker, die durch ihre Abgeschlossenheit unter höchster Führung sich zu den vollendet schönen und idealen Menschen emporgezüchtet hatten, nach Süden gedrängt und auf ihren Wanderzügen blieben Teile dieser Volksströme in verschiedenen Ländern sitzen. Sie bauten auf dem heiligen Erkenntniswissen dort selbständig die östlichen Kulturen auf und verfielen erst, als sie teils durch Vermischung, teils durch die Verluste in Feldzügen untergingen und ihren eigenen Gesetzen untreu wurden. Daher stammt die große Aehnlichkeit in den Religionssystemen all dieser alten, heroischen Kulturvölker. Die Niederrassen stiegen in die höheren Stellungen, waren aber unfähig, das Geisteserbe weiter zu vervollkommnen oder auszubauen, und der Verfall trat dann ein. Auf den hochbedeutenden Perikles folgte in Athen der Gerbermeister Kleon, und Athens Größe war für immer dahin. Nach der Schlacht bei Chaironeia 338 v. Chr. wurden in Athen 20000 Sklaven, also Niederrassige, der vollen Bürgerrechte der asisch-dorischen Jonier teilhaftig, die im Kriege gefallen waren! Ganz wie in Deutschland nach dem Weltkriege! Immer ist Untergang und Tod „der Sünde Sold“, die Folge ideal- und rassenbewußtloser Lebensführung, der Vermischungsfreundlichkeit im Einzel- wie im Völkerleben! Trotz des Jesuitenpaters Muckermann! So war es überall und so ist es noch heute. Aber die Sonne eines neuen, göttlich-heldenhaften Zeitalters dämmert herauf und wird siegen, so wahr die Sonne aufgeht, allen Mächten der Finsternis zum Trotz!

„Nach der Anschauung dieser Alten ist das unermeßliche Weltall ein ähnlicher Organismus wie der Mensch, nach ihr verhält sich der Mensch zur Erde wie etwa ein Elektron unseres Körpers zu seinem Atom, die Erde zu ihrem Sonnensystem, wie ein Atom zu seinem Molekül, das Sonnensystem zum übergeordneten Fixsternsystem wie ein Molekül des Menschenkörpers zu seiner Zelle, das Fixsternsystem zu seinem übergeordneten Milchstraßensystem wie eine Zelle des Menschenkörpers zu seinem Zellgewebe, das

Milchstraßensystem zum übergeordneten Hauptmilchstraßensystem wie etwa ein Zellgewebe zum daraus gebildeten Organ, z. B. der Lunge, dem Herzen, den Muskeln usw. In dieser Beleuchtung wird uns erst die wundervolle und erhabene Schönheit des Weltalls begreiflich. Kosmos heißt auch Schmuck, Zierde auf deutsch! Gleichwie in unserem Körper feste Beziehungen bestehen vom Elektron bis zum Gehirn und zur Seele, ebenso bestehen feste Beziehungen zwischen dem Menschen, und dementsprechend auch seiner Rasse mit der Erde, der Sonne, den Sonnensystemen und der Weltseele. So sagt der bereits erwähnte Dr. Jörg Lanz von Liebenfels in seiner ausgezeichneten Zeitschrift „Ostara": Die sichtbare Welt ist die Verkörperung der unsichtbaren Weltseele, auf der Welt ist der heroische Mensch die Verkörperung des göttlichen Weltenmeisters. Nach „seinem Ebenbilde" ist er geschaffen, und eben, weil er nach diesem Ebenbilde geschaffen, kann er frei zwischen gut und böse wählen, seine sittliche, seine Willensenergie ist seine besondere Auszeichnung, und diese Willensenergie kommt unter den Menschenrassen der höchsten, der blonden, heroischen Edelrasse in vollendetem Maße zu. Je stärker der freie Wille entwickelt ist, die heroische Rasse ist auch die aktive Rasse, desto mehr ist der Mensch Herr seiner Umwelt, weiß er die ihm zuströmenden Schwingungen entweder abzuhalten, auszugleichen oder nach seinem Willen zu wandeln. Der heroische Mensch ist ein aktiver „Bestandteil des Weltorganismus". Unter blond ist hier nicht in erster Linie die rein äußere Färbung gemeint, sondern es kommt auf die Plastik des ganzen Körpers an, denn es gibt auch Mongolen, Juden, Neger usw. mit hellem Haar. Die Astrologie, die sittlichen Zielen dient, ist kein Aberglauben, sondern eine hohe Wissenschaft. Platon beschäftigte sich mit dem wichtigen Problem des Einflusses der Sonne und des Mondes auf die Entstehung des Geschlechtes bei der Zeugung, andere Größen, die sie verteidigten, sind Heraklit, Aristoteles, Albertus Magnus, Roger Bacon, Dante, Giordano Bruno, Kepler, Paracelsus, Tycho de Brahe, Francis Bacon, Newton, Walter Scott, Goethe, Leibniz und Schiller. Das Urteil dieser Männer ist für unsere Anschauung bedeutend wertvoller, als das moderner, niederrassiger, unschöpferischer Gehirnbestien, die sich oft Professoren nennen, aber die wohl

vom Augenblicke ihres Eintritts in den durchaus berechtigten Ruhestand aus dem Gedächtnis der Völker auf Nimmerwiedersehen verschwinden. Den stärksten Einfluß üben nächst den aufsteigenden Zeichen die Sonne und der Mond aus. Heute weiß hoffentlich jeder, daß sie auf Klima, Pflanzen- und Tierwelt, Ebbe und Flut und die verschiedenen Rassen einwirken. Die seelischen Wirkungen entdeckte man erst wieder in der letzten Zeit beim Studium der Gebiete des Somnambulismus, der den Mondläufen entsprechenden Tätigkeit der Geschlechtsorgane und der Mondsüchtigkeit. Ueber die seelischen Einwirkungen von Sonne und Mond äußert sich der bahnbrechende und daher noch lange nicht genug gewürdigte Forscher Carl von Reichenbach in seinen „Untersuchungen über die Dynamide". Man kann auch beobachten, daß Sonnenfinsternisse, Sonnenflecken und auch Kometen mit Erdbeben, Fluten, Wirbelstürmen und ähnlichen Ereignissen in Zusammenhang stehen. Diese kosmischen Störungen bedingen aber auch eine Störung im seelischen Empfinden der Menschen, man denke an den Wahnsinn der Flagellantenzüge, der Kinder- und sonstigen Kreuzzüge, an den modernen Bolschewismus, den verfälschten, angeblichen „Völkerbund" u. a. Die Schulwissenschaft in ihrem völlig veralteten Dünkel leugnet das, wie vieles andere. Der bekannte Virchow als Vertreter dieser Gattung des durchaus unschöpferischen Menschen sagte bezeichnend: „Man freut sich durchaus nicht über neue Erscheinungen!" Dieser Typus des Homo insipiens stellt sich damit auf den Standpunkt, daß der menschliche Verstand die höchste seelische und geistige Instanz des unermeßlich erhabenen Weltalls ist!

Da aber alles um uns unter diesen himmlischen Einflüssen steht, hat doch der Mensch nicht allein das Vorrecht, nicht von diesen Kräften beeinflußt zu werden! Menschen mit einem ähnlichen Horoskop werden einen ganz ähnlichen Lebensweg haben. Dennoch bedingt die Abstammung von verschiedenartigen Eltern ganz gewaltige Verschiedenheiten! Daher wird manches bei der reinen Geburtshoroskopie nicht zutreffen oder anders kommen, als es nach der Ansicht mancher Astrologen kommen müßte. Die Horoskope eines Menschen müssen erst mit dem seiner Vorfahren verglichen werden, um wirklich einwandfreie, wissenschaftliche Ergebnisse zutage zu fördern.

Dem Ariosophen ist die Pflicht geworden, nicht nur artrein, sondern auch astrologisch zur richtigen Zeit zu zeugen! Die **sakrale** Züchtung des verheldeten und schließlichen Gottmenschen ist das Ziel einer wahren, ario-christlichen Religion. In den von dem hochbedeutenden Dr. Jörg Lanz von Liebenfels gesammelten alten Hymnen heißt es von Christus: Deus creator omnium, h o m o in fine temporum! d. h. „Gott, der Schöpfer aller Dinge, ist der Mensch am Ende der Zeiten!" Von Jesus, der von dem unvergleichlichen Ulfilas Frauja genannt wird, der Gott der a r t reinen Liebe, der Schönheit und Weisheit, ging alle vollkommene Menschlichkeit aus, und diesem unbeschreiblichen Hochziele strebt die Entwicklung der Menschheit wieder zu. Christus ist wahrhaftig das A und O! Christus hat mit der rein äußerlichen Kirche gar nichts mehr zu tun, sie hat den eigentlichen Inhalt seiner Lehre geradezu verfälscht! Die Feindschaft gegen Jesus-Christus entspringt daher immer recht trüben Quellen, ob sie nun aus angeblich wissenschaftlichen oder theosophischen Kreisen stammt. Karl Heyse hat das in seinem einzigartigen Werk über das „Okkulte Logentum" mustergültig bewiesen.

Im Alten Testament heißt es an einer Stelle: Da sahen die Söhne des Himmels (die asische Urrasse!) nach den Töchtern der Menschen (niederrassige Dunkelrassen) und sahen, daß sie schön waren und nahmen sie zu Weibern, welche sie wollten und „zeugeten ihnen Kinder. Diese wurden später Gewalt(tät)ige der Welt!" Die alten, arischen Sittenlehrer sprechen in d i e s e m Zusammenhang von der „Erbsünde"! Seht um euch, welch einen Wall diese Gewalttätigen heute gegen die letzten „Kinder des Himmels" errichtet haben! Die Götterdämmerung ist aber im Entschwinden begriffen, ein neues, wahrhaftes Heldenzeitalter der Liebe, der Opferfreudigkeit und der Tat dämmert herauf, und die furchtbaren Mächte der Finsternis müssen g e g e n ihren Willen dem Wollen zur Vollendung dienen. Sie zwingen die Menschen, deren Seele noch nicht in der Kleptokratie ihr Ideal erblickt, zum Zusammenschluß und zum Kampf für die leidende, nachtkranke Welt, und dieser erbarmungslose Kampf soll ihnen werden! Nichts Schöneres weiß ich, als mit dem Vaterunser zu schließen, wie es der herrliche Gote Ulfilas überliefert hat:

„Göttlicher Geist, der Du i n den Himmelssöhnen

wohnst, abgesondert und heilig sei Dein Auswahlvolk, zu uns komme Dein Reich, Dein Wille geschehe bei Deinen Kindern, wie bei den Kindern der Welt! Unser geistiges Leben fördere heute, und vergib uns unsere Artfehle, wie auch wir denen gegenüber Nachsicht üben, die gegen uns verstoßen. Lasse uns nicht in Vermischung versinken, sondern befreie uns von dem Niedermenschen, dann ist Dein das göttliche Weltreich bis in die fernsten Nachkommen. So soll und wird es geschehen!"

Besonders danke ich noch meinem hochverehrten Freunde, dem bekannten Chirosophen Ernest Işberner-Haldane, und meiner treuen Mitarbeiterin Ida Klara Kysper. Durch die selbstlose Hilfe dieser wahrhaft edlen Menschen habe ich dieses Werk zu Ende geführt.

Berlin-Friedenau, im Ostermond 1923.

Frodi Ingolfsson Wehrmann.

2*

Geleitwort.

Mangel an praktischer Menschenkenntnis sowie mißleitete Anschauung und verkehrte Erziehung sind Hauptursachen der heutigen krankhaften Zustände und Verhältnisse auf jedem Gebiete des täglichen Lebens. Die erschreckend große Unkenntnis der menschlichen Natur, des Charakters und der Wesensart; das gedankenlose und unbegründet gutgläubige Vertrauen, welches an minderwertige oder „interessant"-aussehende Personen geradezu rücksichtslos verschwendet wird — mit nie ausbleibender Reue und Enttäuschung, sind die Hauptgründe dafür, daß so viele Menschen tagtäglich geschädigt werden und dann, darüber verzweifelnd, den guten Glauben an die Mitmenschen verlieren, sich in sich selbst zurückziehen, verkriechen! Fragen wir einen auf diese Art geschädigten Menschen nach den Gründen, so werden wir fast ausnahmslos finden, daß „dem anderen" stets die Schuld zugeschoben wird, wegen seiner niederen Handlungsweise. Ist das gerecht? — Nein! Vom Ochsen kann man nur Fleisch verlangen, nicht aber Verstand. Vom schlechten Menschen niederer Wesensart und minderwertigem Charakter können wir keine guten und idealen Handlungsweisen erwarten. Er gibt sich eben so, wie er ist. Also liegt die Schuld zum größten Teil bei dem Geschädigten. Dieser soll nicht blind vertrauen, sondern zu erkennen suchen: mit W e m er es zu tun hat. Nur so bewahrt er sich und andere vor Schaden und Enttäuschungen. Es ist unsere Pflicht, Kenntnisse über die menschliche Natur, über Charakteristik des einzelnen zu sammeln, um sie im täglichen Leben praktisch anzuwenden. Wer die beste Menschenkenntnis hat, wird die wenigsten Enttäuschungen erleiden, weil er weiß, sofort weiß: was er von diesem oder jenem zu erwarten hat und erwarten darf. Traurig ist es allerdings, daß „Menschenkenntnis" nicht schon in der Schule den Kindern gelehrt wird!! — Solange

dies nicht geschieht, ist es Pflicht eines jeden, sich selbst damit zu beschäftigen. Anleitungen und Wege dazu gibt es heute schon genügend. Es gibt hierfür sehr gute Literatur über: Kopfformenkunde, Gesichtslesekunst, Wissenschaftliche Handlesekunst, Handschriftenkunde. Auch in der Literatur über Astrologie ist sehr gutes Material zerstreut zu finden, wenn auch nur wenig ausführlich. Der Zweck des vorliegenden Buches ist es: das nach den allerbesten Quellen bearbeitete astrologische Material, welches sich auf tausendjährige Erfahrungsregeln stützt, unter Berücksichtigung der besten Forschungsergebnisse der letzten zwanzig Jahre, sachlich zusammengestellt, der Allgemeinheit zu bieten, um diese große Lücke in der astrologischen Literatur und der praktischen Menschenkenntnis zu schließen. Es ist keinerlei Rechnerei notwendig, sondern es genügt allein, den Geburtsmonat und Geburtstag zu wissen, um ein ungefähres Charakterbild der betreffenden Persönlichkeit sofort zu erhalten. Z. B.: Jemand ist am 10. Dezember geboren; also Sternbild „Schütze". Dann schlägt man nach und liest das Kapitel unter „Schütze", worin Charakter und Wesensart des Gesuchten ziemlich genau beschrieben ist. Nicht ganz genau, denn einzelne Feinheiten lassen sich nicht verallgemeinern und haben andere Ursachen. Aber ein ziemlich gutes und verläßliches Bild erhält man, wonach man schon sehr wichtige Anhaltspunkte und Verhaltungsmaßregeln bekommt. Auch ist gleichzeitig unter jedem Kapitel ein längerer Absatz über die Erziehung der Kinder, welche um diese Zeit geboren wurden, zu finden, was für Eltern und Erzieher besonders wertvoll ist, indem sie sofort die Wesensart des Kindes und seine Behandlungsart erkennen können, — Einigen Berufsastrologen wird dies Buch nicht gerade angenehm sein, weil es „Berufswissen" ausplaudert. Der Zweck dieses Buches ist aber, der Allgemeinheit zu nutzen und nicht dem einzelnen. Also ein idealer und kein materieller! —

Da jeder Mensch (und jedes Lebewesen überhaupt) mit einer ganz bestimmten Gesetzmäßigkeit geboren wird, muß es auch bestimmte Regeln geben, nach welchen diese Gesetze des Kosmos arbeiten, aber auch sich erkennen lassen! — Das ist klare Logik. Hier in dieser Arbeit sind diese Gesetze in klaren und verständlichen Worten zu finden. Sie sind nicht von Theoretikern, sondern von ernsten Praktikern geschrieben, denn der Verfasser ist Astrologe. Was ich noch als

bescheidenen Beitrag aus dem Bereich meines Wissens einflechten konnte, habe ich gerne getan. Herrn Hauptmann a. D. F. J. Wehrmann allein gebührt der Dank, welchen ihm die Leser und Leserinnen dieses guten Buches nicht vorenthalten werden. Ich bin sehr davon überzeugt, daß dieses Buch die allerweiteste Verbreitung findet und viele Auflagen erlebt, denn die Kenntnis seines Inhalts ist eine Notwendigkeit der heutigen Zeit für Jedermann!

Berlin W 57.

E. Ißberner-Haldane.

Die Sonne im Zeichen des Widders.

21. Lenzmond (März) — 19. Ostermond (April).

„Sturzbach der vierte, durchflutet vom Strom
Der Kühlung hauchenden Quelle:
Wo selig Wuotan und Saga mitsammen
täglich aus Goldhörnern trinken.“
Edda, Grimmnismal.

Widder bedeutet nach Guido von List Wyd-ar und das heißt Sonnenrecht! Es soll damit auf die gesetzmäßige, wiederkehrende und artbewußte Zeugung hingewiesen werden. Die Bezeichnung „Widder“ soll auf das heilige Wissen vom wiederkehrenden Sonnenlicht und seinen Geheimnissen hinweisen. Wer als arischer Mensch eben dem hohen Ar, der Sonne als Sinnbezeichnung für das schon erwachte Göttliche in seiner Brust treu bleibt, der allein erweist sich in jeder Beziehung als „Sonnenkind“, Gotteskind, als „Arier!“ Die körperlosen Seelen vereinen sich mit den seelenlosen Körpern in diesem heiligen Sonnenhause, dem Söckwabekr, dem Sturzbach des Lebens, Frau Sa-ga (Zeugung gebende) vereint sich mit dem Asenkönig, und durch die Vereinigung beider wird die Wiedergeburt ermöglicht. Der „Becher“ der Frau Saga unterstreicht diese Bedeutung noch besonders.

Das Zeichen Widder ist ein Haupt- und ein männliches Zeichen, es ist der positive Pol des Feuerdreiecks und beherrscht den Kopf und das Gesicht. Bei hochrassigen Menschen arischer, besser gesagt asischer Rasse, zeigt sich seine höhere Eigenschaft am besten, die in unmittelbarer Erkenntnis oder Intuition besteht. Der Widder ist das Zeichen des Opfers, Christus am Kreuz!

Hochrassige Menschen unter diesem Zeichen wirken bahnbrechend und wegweisend, sie sind die geborenen Führer.

Auf niederrassige Tschandalenmenschen wirkt das Zeichen selbstüberschätzend und irreführend.

Ein Mensch mit der Sonne im Zeichen Widder wagt alles, kämpft gegen Tod und Teufel, er kennt keine Hindernisse, um seinen Willen durchzusetzen. Diese Menschen finden nur im Führerberuf Befriedigung (Anerkennung spielt für sie keine Rolle). Sie haben heilmagnetische Kräfte und auch Verständnis für mystische Angelegenheiten. Im allgemeinen sind sie gute Schüler, haben Sinn für Humor und können auch gute Gesellschafter sein. Auch in der Unterhaltung zeigt sich ihre angeborene Führereigenschaft darin, daß sie den Gesprächsstoff immer auf neue und bemerkenswerte Bahnen hinlenken.

Der Geist dieses Zeichens besteht, wie schon erwähnt, in intuitiver Erleuchtung, und die elektromagnetische Kraft strahlt besonders durch die Hände aus. Diese Geborenen können treu sein, müssen aber in der Launenhaftigkeit ihren schlimmsten Feind erkennen. Sie können zu sehr großen Höhen aufsteigen durch das Wissen, das sie sich erwerben und durch Taten der selbstlosesten Liebe, die aus dem innersten Wesen wie ein göttlicher Quell entspringen. Sie sind große Freunde der Schönheit in Natur und Kunst und sollen im allgemeinen nicht unbeachtet bleiben, wenn sie sich bemühen, etwas Gutes zu schaffen.

Unter der vollen Wirkung des Zeichens Widder wird sich eine sehr hohe elektromagnetische Kraft einstellen, wie sie vielleicht nur noch unter dem Einfluß des Zeichens Wassermann vorkommt. Menschen, die stark unter dem Einflusse des Widder stehen, und die ihre feinen, inneren Kräfte, insbesondere ihr Ahnungsvermögen, erkannt haben, werden diese Begabung in einem sehr schnellen und hohen Grade entwickeln. Dies zeigt sich meistens schon an dem Umstande, daß es den gewöhnlichen Sterblichen sehr schwer fallen wird, ihre Gedanken vor solch einem Menschen zu verhehlen.

Oft können sie dann ungewöhnlich gute Gedankenleser und Psychometer sein. Ihre Freunde brauchen kein Wort zu verlieren über niederdrückende oder mißliche Lebensumstände, die durch sie zu leiden haben, ein Widdergeborener oder ein Mensch mit einem starken Widdereinfluß wird diese Umstände mehr oder weniger erkennen. Ihr Wille ist dabei so ausgesprochen, ihre Zuneigung zu Freun-

den und Nahestehenden so stark und groß, ihr inneres Gesicht so scharf, daß ihre Helferarbeit fast immer glücken wird. Diese preiswürdige Eigenschaft kann aber auch in den Fehler umschlagen, daß sie gegen die Fehler ihrer Freunde nahezu blind sein können, gleichwohl ist es wahrscheinlich, daß diesen Geborenen derartige Fehler nicht fremd sind. Fremden gegenüber werden sie ihre eigenen Fehler höchst selten eingestehen und zugeben. Fast nie werden sie über die Fehler und Schwächen der Menschen reden, denen gegenüber sie sich irgendwie innerlich gebunden fühlen. Ein stark von dem Widder beeinflußter Mensch wird immer eine stark ausgesprochene Kampfnatur sein, er ist immer sozusagen Soldat, er wird seinen Kampf bis zu den äußersten Möglichkeiten durchfechten.

Eine Frau mit dieser Stellung unterscheidet sich nur unwesentlich von dem Manne dieses Zeichens. Eine Person, die sie lieb hat, ist ihr Heiligtum, und es wird einem anderen Menschen schlecht bekommen, der daran rührt, er wird eine Sprache zu hören bekommen, die in keiner Weise mißzuverstehen ist. Im Wesen dieser Geborenen scheinen Widersprüche zu leben, denn obschon sie im allgemeinen alles andere eher sind als geduldig, so sind sie gegenüber denen, die sie in ihr Herz geschlossen haben, geduldig bis zur Torheit. In diesem Falle werden sie ihr Vermögen mit Leuten teilen, die nur zu faul zu irgendeiner Betätigung sind. Sie werden dann Erklärungen und Entschuldigungen annehmen, von deren Unanfechtbarkeit sie nicht ohne weiteres überzeugt sind. Die Tatkraft solcher Geborenen ist eine ungewöhnlich starke, und in Verbindung mit der ebenso ausgeprägten Willenskraft können diese Eigenschaften sich zu einer Unvorsichtigkeit und Rücksichtslosigkeit entwickeln, die zum nervösen Zusammenbruch oder zu Verlust und Ruin führen kann. Die Neigung dieser Menschen ist es, alles ihrer Arbeit hintanzusetzen, selbst Gesundheit und Vermögen. Das wirkt dann aber ungünstig auf ihre Inspiration zurück.

Arioheroische Menschen unter dem Einfluß der Sonne im Zeichen Widder sind Ulrich von Hutten, Kaiser Maximilian der letzte Ritter, Hahnemann der Begründer der modernen Homöopathie, Kaiser Wilhelm der Erste, Otto von Bismarck, der Eiserne Kanzler und der größte Feldherr des Weltkrieges, Erich Ludendorff. Von Künstlern müssen

besonders genannt werden Sebastian Bach und Joseph Haydn. Interessante, lebende Persönlichkeiten unter diesem Sonneneinfluß sind die chiromantische Seherin Gerda Wilhelm mit ihren außerordentlich eigenartigen psychologischen Handaufnahmen, und die von der Berliner Polizei in Kriminalangelegenheiten öfter mit Erfolg in Anspruch genommene westfälische Seherin Ottilie Jordan.

Niederrassige Vertreter unter diesem Sonneneinfluß, die unglaubliche Verwirrung angerichtet haben, ist u. a. der freimaurerische Rassejude Leon Gambetta, von dem der ehrliche und urwüchsige Schwabe Johannes Scherr sagte, er habe das Kunststück fertig gebracht, „sich selber zu überlügen". Als typischer Vertreter niederrassigen Raff- und Giergeistes verdient Pierpont Morgan genannt zu werden, ein „Führer der Weltwirtschaft", dem die germanische Rasse durch die zugelassene Mulattisierung Westdeutschlands die unsagbarste Not und Schande zu verdanken hat, wie überhaupt die gesetzliche Ausplünderung und Vernichtung der heroisch-arischen, schöpferischen und schaffenden Menschheit aller Nationen die Krönung des Lebenswerkes dieses „philanthropischen" mediterranen Ehrenmannes ist!

Persönliches Aussehen.

Diese Personen haben einen mageren Hals und Kopf und haben eine sehr gute Beobachtungsgabe. Das Gesicht ist im allgemeinen oval. Es gibt zwei Arten, nämlich eine von kleinerer Gestalt und die andere, die länger und breitschulterig ist. Man nimmt an, daß die Ersteren zur Zeit der Geburt mehr unter dem Einfluß des Mondes und des Mars stehen, man muß also die Eigenschaften der Zeichen, in denen diese beiden Himmelskörper stehen, mit in Betracht ziehen. Besonders diese Menschen sind recht launisch und können es auf den Tod nicht vertragen, wenn ihre Fehler einer Kritik unterworfen werden oder wenn sich irgendwie ein Widerspruch geltend macht.

Wenn sie bei ihrer Tätigkeit nicht ihren eigenen Weg gehen können, dann verlieren sie oft jede Teilnahme für das Vollenden und Fortschreiten des angefangenen Werkes. Die Hartnäckigkeit entspringt mehr der äußersten Kraftanstrengung ihrer Natur und ist weniger Wirklichkeit als Schein. Im Beruf und Handel werden diese Menschen meist glücklich sein. Die

langen und breiten Widdergeborenen haben mehr eine tiefe, stille und geistige Natur, haben auch okkulte Kräfte, die sie gut entwickeln können. Für Arbeiten dieser Art sind sie sehr großzügig und vortrefflich geeignet, aber in rein materiellen Sachen werden sie nicht immer so glücklich sein, als die vorher beschriebene Art.

Freundschaften.

Die Menschen, zu denen sie sich am meisten hingezogen fühlen, werden sie unter dem Einfluß der Zeichen der Zwillinge, Löwe, Schütz und Wassermann finden.

Fehler.

Die Fehler, welche die unter Widdereinfluß geborenen Menschen unter allen Umständen bekämpfen müssen, sind Aerger, Selbstsucht, Heftigkeit, Ungeduld, Jähzorn, Kleinlichkeit, Launenhaftigkeit und Unbeständigkeit. Ihren vermeintlichen oder wirklichen Feinden werden sie schwer verzeihen, obgleich sie sehr selten nach Vergeltung diesen gegenüber suchen werden. Im Kampf für einen Freund oder einen Grundsatz werden sie eher sterben, als auch nur einen einzigen Schritt zurückweichen, wenn sie nicht innerlich sittlich dazu verpflichtet sind. Gewöhnlich sind sie gute Planmacher, verlieren sich nicht in nebensächliche Einzelheiten und haben einen guten Geschmack und eine gute Urteilskraft.

Weibliche Widdergeborene sind sehr ungeduldig bei langem Warten oder beim Vollenden irgendeiner Arbeit. Sie sehen sehr gut, wie irgendeine Sache am Anfang aussieht, erwarten aber, daß ein anderer die Arbeit macht. Diese Leute laufen Gefahr, ihre Intuition zu ersticken durch Aeußerlichkeiten und durch Ichsucht. Dieser letzteren Eigenschaft sind sie sich oft nicht bewußt, aber in Verbindung mit der kraftvollen Sprache mit sich selbst wird die Ursache für den Umstand gefunden werden, daß man sie ichsüchtig nennt. Das Weib unter diesem Einfluß zerstört ihre besten Gaben durch Eifersucht und der Mann durch Zorn und Heftigkeit. Diesen Eigenschaften haben sie häufig das zu verdanken, was man verpaßte Gelegenheiten nennt.

Krankheiten.

Die Krankheiten, denen diese Menschen am meisten ausgesetzt sind, sind Kopfschmerzen, Augen- und Magen-

leiden und Gehirnerweichung. Hier kommen auch Neuralgie, Schlaflosigkeit und verschiedene Arten Ekzema häufig vor.

Entwicklung.

Da Widdergeborene oder unter starkem Einfluß des Zeichens Widder stehende Menschen gewöhnlich sehr sicher sind in ihren Schlüssen und Kritiken, sollen sie sich bemühen, jeden einzelnen Fall zu zählen, bei dem sie in ihrer Beurteilung sich geirrt haben. Sie sollen ihre Zunge bezähmen und auch lernen, eine ruhige Unterhaltung zu führen und nicht deren Kosten allein zu tragen.

Sie müssen sich dazu zwingen, Wiederholungen zu vermeiden und sich vergegenwärtigen, daß eine einmal gemachte, starke Aussage durch öftere Wiederholungen nur abgeschwächt wird. Sie sollen sich zur inneren Ruhe erziehen und daher jeden Tag einige Zeit allein und ungestört bleiben. Jedes Bemühen, das die Geschwätzigkeit der Zunge mit Gewalt bändigt und den rein äußeren Willen unterdrückt, durchaus über andere herrschen zu müssen, wird im Verlauf der Zeit ganz sicher als recht und heilsam erkannt werden.

Ihr natürliches Ungestüm verleitet sie sehr oft dazu, ihre Kräfte nach allen möglichen Richtungen zu zersplittern, aber diese Art ist ganz und gar unnötig und unpraktisch, weil die unter dem Einfluß dieses Zeichens Geborenen von einer unbeeinflußten Intuition geleitet werden, die sie das Richtige erkennen und tun läßt. Entschlüsse sollen sie stets in der Einsamkeit fassen.

Was die Nahrung anbetrifft, so soll diese nahrhaft und einfach, nicht mästend und aufreizend sein, die Regelmäßigkeit spielt dann dabei auch eine große Rolle. Sie sollen sich nicht völlig an Menschen und deren Ziele verlieren, die ihnen nahestehen, sondern die höheren Offenbarungen des Lebens, jener ewigen Wahrheit erwarten lernen, die sie infolge ihrer angeborenen Begabung immer leicht erkennen werden.

Kindererziehung.

Die Kinder, die unter diesem Zeichen geboren sind, sollen in keiner Weise angetrieben, gereizt oder in irgendeiner Art verletzt oder gar ausgenutzt werden. Wenn man

sie ihren eigenen Weg gehen läßt, können sie sehr gut geleitet werden. Sind die Kinder aber im Unrecht oder in gereizter Stimmung, dann soll man ihnen in freundlicher Weise die nötige Hilfe anbieten. Wenn sie dann ablehnen, dann tut man gut daran, sich nicht aufzuregen, sondern die Gelegenheit zu einer ruhigen und eingehenden Aussprache abzuwarten.

Bei diesen Geborenen wird man letzten Endes durch wirkliche Liebe jeden Widerstand besiegen können. Die Kinder sollen unter allen Umständen vor starken Erregungen bewahrt bleiben.

Die Wohnräume sollen recht viel frische Luft enthalten, die Fenster also, wenn möglich, dauernd geöffnet bleiben, solange es eben nur geht. Außerdem brauchen Menschen mit starkem Widdereinfluß viel Schlaf. Es handelt sich eben darum, die eigene Art dieser Kinder zu erkennen und sie mit großem Zartgefühl zu behandeln.

Mit Lob und Tadel soll man ebenfalls durchaus nicht verschwenderisch umgehen, gewiß, diese Kinder sollen durch eine berechtigte Anerkennung angeregt werden, aber niemals darf diese Anerkennung im Vergleich oder gar auf Kosten anderer gegeben werden. Sie denken von Natur aus schon zuviel an sich und reden zuviel über sich. Aus diesem Grunde kann man andere Kinder sehr gut als Beispiele hinstellen. Sie sollen so erzogen werden, daß sie nicht an dem krankhaften Wahne leiden, überall und um jeden Preis die ausschlaggebende Rolle zu spielen, ebenso frühzeitig dazu gebracht werden, zu fragen, leidende Menschen zu trösten oder zu beglücken.

Man darf nun aber auch nicht in den Fehler verfallen, diese Kinder in ihrem Streben zu hindern, nur vor Selbstüberhebung muß solch ein Mensch bewahrt bleiben. Sie sollen den wirklich erhabenen Spruch der alten und großen germanischen Edelmenschen erkennen und betätigen: „Ich dien!" Auf diese Art werden sie sehr bald ihre Wesensart ergründen, ihre besonderen Gaben erkennen und gebrauchen lernen. Mit dieser Erziehung soll man so früh wie nur irgend möglich beginnen, da diese Geborenen eine sehr schnelle Beobachtungsgabe und Auffassungsgabe für die Fehler der Menschen haben, die sie betreuen, und wenn diese kleinen Menschen erst einmal Einfluß gewonnen haben, dann ist es ziemlich schwer, ihnen diese wieder abzuringen.

Der herrschende Planet ist Mars.

Uebergang Widder-Stier.

19.—25. Ostermond (April).

Menschen, die während dieser Zeit geboren sind, haben eine ungewöhnliche geistige Kraft. Ihr Körper braucht nicht immer derb zu sein, aber ihre Natur ist durch ihre Zähigkeit und Nachgiebigkeit allen Gefahren gewachsen, die an sie herantreten können.

Der Einfluß des Zeichens Widder macht in der Durchführung der Pläne mutig und sehr tätig, der Einfluß des Zeichens Stier macht zur selben Zeit furchtlos und herrschsüchtig. Man kann von diesen Menschen sagen, daß sie sehr von ihrer Allwissenheit überzeugt sind, ihren Rat ihren Familien und Freunden gerne aufdrängen. Das wirkliche Können dieser Menschen und ihre magnetischen Eigenschaften sind so überragend, daß ein Widerstand gegen sie nur als äußerst schwierig zu bezeichnen ist.

Sie haben die angeborene Neigung, Freunde und Nachbarn geradezu mit Essen und Kleidung zu überschütten, wenn sie die Möglichkeit dazu haben, was ehrliche und deutsche Menschen heute bekanntlich kaum noch tun können. Wenn sie die tiefsten Tiefen der Leidenschaften durchleben und dabei innerlich rein geblieben sind, können sie die höchsten Höhen erfliegen. Unter diesen Menschen findet man die kräftigsten okkulten Heiler und eine ausgesprochene Kinderliebe. Andererseits ist die geschlechtliche Erregbarkeit sehr stark, und unglückliche Ehen kommen unter diesen Uebergangsgraden öfter vor.

Die Sonne im Zeichen „Stier".

19. Ostermond (April) bis 20. Wunmond (Mai).

„Glanzheim der fünfte, wo goldgeschmückt
Die weite Walhall ertönet:
Dort sammelt der Herrscher die Helden der Schlacht
Alltäglich um sich nach dem Tode."

Edda, Grimmnismal.

Der Name der Gottheit in diesem Zeichen war bei den „alten Weisen", den Armanen, Hnikudr-Ueberwinder. Hnikudr bedeutet nach Guido von List: Den Geist mit dem Körper umhüllen! Das astronomische Zeichen Stier setzt sich zusammen aus dem Sonnenkreis und den Stier- oder

Mondhörnern. Diese Zeit als „Einkleidung der Seelen" ist das „lockende Sonnenhaus". Der Name Os-tar bedeutet aber nicht nur „verhehlter Geist", sondern auch „Mund der Zeugung". Hornen oder horen bedeutete in früheren Zeiten zeugen! Die Zeugungskraft der Sonne äußert sich in dieser Periode am machtvollsten. Der Name „Stier" löst sich mit dem von List gefundenen Schlüssel der ariogermanischen Geheimsprache aber mit sa = Sonne und tyr = zeugen und ist sinndeutlich für die Zeugungskraft des Sonnengeistes, des Sonnengottes oder Sonnenhelden! Wehe dem, der diese Zeugungskraft in irgendeiner Weise mißbraucht und zu einem Mittel bloßer Lüsternheit herabwürdigt und schändet! Er verfällt dem Gegenpol des Lebens *) und Impotenz geistig und körperlich ist die Folge.

Dieses Zeichen beherrscht den Nacken und die Kehle. Seine Hauptkennzeichen sind Verschlossenheit und Wille. In dieses Zeichen tritt die Sonne am 19. Ostermond und verläßt es am 20. Wunmond jedes Jahres. Die, welche zwischen dem 19. und 25. Ostermond geboren sind, sind bereits im vorhergehenden Abschnitt unter dem Uebergang Widder-Stier behandelt.

Das Zeichen Stier ist ein äußerer Einfluß, der bei den ario-heroiden Menschen die Standhaftigkeit und Gediegenheit stärkt, aber bei minderrassigen Tschandalen Trotz und Dogmatismus erzeugt. Im Rahmen dieser Arbeit werde ich mich mit den Tschandalen-Menschen weniger befassen, hingegen immer den Durchschnitt der heroiden Menschenart in seinem Eingehen auf diese äußeren, makrokosmischen Einflüsse behandeln.

Stier ist ein Zeichen, dessen niedere Einwirkungen schwer zu überwinden sind. Die unter seinem Einfluß Geborenen sind furchtlos und gutartig, auch großmütig und edelherzig, wenn sie nicht gerade gereizt sind. Sie nehmen die Sorgen und Lasten ihnen nahestehender Menschen gerne auf sich, Geld hat im allgemeinen nur insofern bei ihnen einen Wert, als man damit Gutes und Angenehmes tun kann. Sie hamstern nicht auf und sind unter gewöhnlichen Umständen gerne bereit, mit anderen zu teilen. Wo es irgend angeht, sparen sie Zeit und Gefühl und helfen lieber mit Geld.

*) Dem exoterischen Todeszeichen ♏, Skorpion!

Außerdem verfügen sie über eine große, geistige, innere Sammlungskraft und haben eine gute Veranlagung für okkulte Heilweisen.

Durch ihre große Wunsch- und Willenskraft sind sie in der Lage, auch in der Ferne auf die ihnen Lieben zu wirken, dadurch daß sie heilende und helfende Gedanken ihnen senden. Die guten Dinge dieser Erde wissen sie wohl zu schätzen und veranstalten gerne Gelage für ihre Freunde.

Sie lassen sich aber bei der Beurteilung von Menschen zu sehr von Aeußerlichkeiten leiten. Ihre ganze körperliche Natur scheint sich aus den äußeren und niederen Sinnen des Menschen zu entwickeln. Wenn sie einmal das Niedere und Leidenschaftliche in ihren Sinnen überwunden haben, erstarkt ihr Geist ungemein.

Sie können dann gute Schriftsteller und Künstler werden, wie Novalis, Friedrich Rückert, Brahms und der russische Musiker Tschaikowski, die in ihrer Art unbedingt heroisch-arisch waren. Shakespeare, der größte Dramatiker, stand ebenfalls unter diesem Einfluß. Weiterhin müssen hier noch besonders hervorgehoben werden der geniale Templeise und bahnbrechende religiöse Erneuerer des gotischen Christentums, der Wegweiser für die Gestaltung kommender Jahrhunderte, Dr. Jörg Lanz von Liebenfels, sowie der Entfacher einer bewußt auf rassische Aufartung drängenden politischen Bewegung, Adolf Hitler.

Das Streben von Menschen mit höherem Lebenswillen unter diesem Einfluß muß dahingehen, die Neigungen, die allzu stark am rein Stofflichen kleben, zu überwinden und die Anlage zu einer gewissen Trägheit zu besiegen, damit sich ein wahrhaft religiöses, ario-christliches Gefühl bilden kann. Die ganze Bestialität der Niederrasse unter diesem Sonneneinfluß kam durch Robespierre (Kleiderstein?) zur Geltung, der als der „Grünadrige" bezeichnet wurde und ein ausgesprochenes Katzengesicht hatte.

Im allgemeinen können Menschen unter dieser kosmischen Einwirkung in einer Sache, die sie verfolgen, zielbewußt und hoffnungsfreudig sein. Erfolg werden sie dort haben, wo ein langsames, aber standhaftes Vorwärtsstreben erforderlich ist. Gewöhnlich hören sie auch gerne Musik und ihre eigene Stimme im Gesang, werden aber dabei leicht heiser.

Als Führer passen sie sich den Zeitumständen und den Gemeinschaften an, die sie in eine solche Stellung berufen. Das Erinnerungsvermögen ist im Durchschnitt stark ausgeprägt. Wenn man freundlich zu ihnen ist, sind und bleiben sie treu, solange man sie ihren eigenen Weg gehen läßt. Als Feinde können sie jedoch recht unbequem und hart werden.

Fast alle Menschen mit einem starken Stiereinfluß haben irgendeine Art körperlicher medialer Eigenschaft und fühlen sich oft angezogen von Spiritisten, die irgendwie mit Erscheinungen zu tun haben. Ebenso ist oft die Gabe des Hellsehens vorhanden und die Fähigkeit des medialen Schreibens. Die Gedanken und den Geist anderer Menschen können sie auf Grund ihrer Veranlagung sehr fein empfinden.

Persönliche Erscheinung.

Das Zeichen Stier beherrscht den Nacken und den Teil des Gehirns, der mit den geschlechtlichen Neigungen in Beziehung steht. Gewöhnlich sind sie kraftvoll gebaut, haben breite Schultern und ein glänzendes Fleisch, das eine Neigung zur Röte hat.

Freunde.

Die besten Freunde werden sie unter den Menschen finden, die unter dem Zeichen des Krebses, der Jungfrau, des Steinbocks und der Fische geboren sind.

Fehler.

Menschen mit starkem Stiereinfluß haben im allgemeinen die verhängnisvolle Veranlagung, daß sie sich sehr leicht in Zorn bringen lassen und sich dann nur sehr schwer wieder beruhigen. Wenn sie nicht rassenmäßig heroid bestimmt sind, sind das Naturen, mit denen sich gerade nicht sehr leicht auskommen läßt. Der geringste Angriff genügt im allgemeinen, um sie zu Ausfällen hinzureißen, dann nehmen sie nicht die geringste Rücksicht auf die Gefühle der anderen, und ob Gegenstände dabei mit entzwei gehen, ist ihnen dann sehr gleichgültig. Wenn sie in einen sehr hohen Reizzustand versetzt sind, können sie infolge ihres Jähzorns sich zu Totschlägen hinreißen lassen.

Während solcher höchst leidenschaftlichen Erregungen ist ihnen mit reinen Vernunftgründen nicht beizukommen, denn je mehr man redet, um so mehr werden sie gereizt. Da gibt es nur ein Hilfsmittel und das besteht darin, sie solange allein zu lassen, bis ihr Zorn verraucht ist. Stiergeborene sind sehr genau, herrsch- und selbstsüchtig in ihren körperlichen Verlangen und Erwartungen. Aus diesem Grunde sind die Frauen dieser Männer recht unglückliche Wesen.

Diese Menschen sind oft ebenso launenhaft als leidenschaftlich, und oft kommt es vor, daß das, was am heutigen Tage Freude und Vergnügen macht, der Fluch des darauffolgenden Tages ist. In bezug auf die Magenfrage ist der stiergeborene Mann sehr schwer zu befriedigen, während die stiergeborene Frau eine Neigung zur übertriebenen Kritik in häuslichen Dingen aufweist, da sie die Ueberzeugung hat, daß allein und nur ihr Weg der einzig richtige und gegebene ist. Da diese Geborenen unter allen Umständen herrschen wollen, verschafft ihnen ihr Einmischen in fremde Angelegenheiten oft Unbeliebtheit und Feindschaft.

Krankheiten.

Krankheiten, unter welchen diese Geborenen zu leiden haben, sind Halsleiden wie Angina, Laryngitis, Pharyngitis, bei Niederrassigen Kopfgeschwulst, dann Krupp und Diphtheritis, Schlaganfall, Mandelleiden, Stimmleiden, Herzleiden, unter Umständen Wassersucht, geistige Schwermut. Wenn der Sinnlichkeit sehr stark nachgegeben wird, kann als Folge die Fallsucht oder ein Gehirnleiden auftreten.

Entwicklung.

Täglich sollen die Geborenen sich eine bestimmte Zeit erübrigen, um Geduld und Gehorsam zu lernen. Sie sollen vermeiden, bei jeder Gelegenheit nur immer von sich selber zu reden. Diese Menschen tun gut daran, wenn sie sich dazu erziehen, auf das andere Geschlecht zu sehen, ohne sich durch die sinnliche Leidenschaft hinreißen zu lassen. Unterbleiben diese Uebungen der Selbstsucht, dann wird die Einbildungskraft in vielen Fällen krankhaft, sie über-

wältigt den stiergeborenen Mann, die weibliche Geborene wird sich verführen lassen, und Unglück und Krankheiten sind die Folgen.

Stiergeborene sind zu großen Werken berufen, wenn sie ihre Leidenschaft besiegen und in die rechten Bahnen lenken, denn dann folgen sie ihrer besseren, ehrenhaften Natur. Christus sagt: „Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich!" Wer das göttliche Recht, die Rita, kennt, aber mit den Mächten der Hemmnis, des Unrechts, des Bösen, liebäugelt, der ist auf dem sichersten Wege zu dem Zustand, den die alten Ario-Mystiker als den zweiten Tod bezeichnen! Stiergeborene sollen erkennen, daß der größere Sieg immer nur der Sieg über sich selber ist, der allein eines heldischen Charakters in allererster Linie würdig ist.

Entdeckungen, Erfindungen und Hoffnungen stehen diese Menschen im allgemeinen freundlich gegenüber. Da Gedanken Kräfte sind, die zum Ewigen leiten, sollen Stiergeborene, soviel es irgend angängig ist, allein bleiben, weil sie die natürlichen seelischen Sammelkörper solcher Gedankenkräfte zu sein scheinen, die einem gegenwärtigen, nützlichen und praktischen Zweck angepaßt sind.

Da sie, ohne vielleicht sich dessen bewußt zu werden, sich von ihrer Umgebung beeinflussen lassen, müssen sie folgenschwere Entschlüsse in der Einsamkeit fassen. Aerger, Eigensinn und Eifersucht sind unwürdige Eigenschaften, die der h e r o i d e Stiergeborene durchaus überwinden muß. Die Frauen dieses Zeichens laufen große Gefahr, durch Süßholzraspelei und ihre eigenen Gefühle irregeführt zu werden oder der Verführung zu erliegen.

Die mehr oder weniger t s c h a n d a l i s c h e n Stiergeborenen werden durch ihre Gefühle und Leidenschaften, besonders solche der allerniedrigsten Art, völlig unterjocht und beherrscht, sie sind ganz gefährliche Sklavennaturen, die nur die knechtsmäßige Einteilung in Herren und Knechte kennen, niemals aber ein freiwilliges Dienen! Manch ein Mörder wird unter diesen Wesen gefunden, die ihre natürlichen Leidenschaften durch ausgiebigen, vorherigen Gebrauch des Alkohols bis zur Siedehitze steigern.

Daher sollen a l l e stierbeeinflußten Menschen erregende und mästende Nahrungs- und Genußmittel meiden. Sie sollen den lebendigen Gott in ihrer eigenen Brust e r k e n n e n lernen, sie sollen die Macht des Schweigens er-

3*

gründen, die denen zuteil wird, die diesen Weg gehen, der schließlich zu dem Gralstempel des Friedens führt. Auch das sagt Jesus-Frauja, der Gott artreiner Liebe und Weisheit, der Gott allen wahrhaften Menschentums, wenn er pricht: „Siehe, das Himmelreich ist mitten in euch!"

Kindererziehung.

Kinder, die unter dem Einfluß dieses Zeichens geboren werden, sind gewöhnlich alle etwas eigensinnig und wollen durchaus ihren eigenen Weg gehen ungeachtet der Wechselfälle dieses irdischen Lebens. Schon sie zeigen eine große Ausdauer. Man findet bei ihnen die gute Anlage, dem Beispiel älterer Kameraden zu folgen, und diese Neigung soll man bei diesen Kleinen sorgfältig zu erhalten suchen. Trotz ihres Eigensinns können sie verhältnismäßig leicht gelenkt werden, wenn sie eine liebende, aber strenge Hand über sich erkennen.

Treue, Wahrhaftigkeit und Gehorsam müssen sie lehren, das ewige Gesetz zu erkennen, das in und über allem, was im unendlichen Weltall lebt und sich offenbart, unabänderlich wirkt! (Das Allervortrefflichste über diese Erkenntnis habe ich in dem genialen Werk des großen Deutschen Guido von List gefunden „Die Rita der Ario-Germanen", das Werk ist noch zu haben durch die Guido von List-Gesellschaft, Berlin-Großlichterfelde-West, Moltkestraße 46a, Philipp Stauff.) Diese Kinder sind schon, wie bereits erwähnt, etwas selbstsüchtig. Läßt man sie hemmungslos ihren eigenen Weg gehen, so tritt die Starrköpfigkeit immer mehr hervor, womit eine Gleichgültigkeit gegen das Leiden und die Unruhe verquickt ist, die solche Menschen hernach anderen bereiten.

Dieses Zeichen gibt eine sehr starke Lebenskraft, und die Kinder sollen sich an mäßiges Essen gewöhnen, da durch ein Uebermaß in dieser Hinsicht bei diesen Geborenen schon manch ein Unheil entstanden ist. Ein solches Uebermaß wirkt höchst verderblich auf die Geschlechtsneigungen zurück, und mancher Mensch, der stark unter dem Einflusse dieses Zeichens steht, hat Krankheit und Ruin über sich ergehen lassen müssen. Man soll diese Kinder zur Güte und Zuneigung für alle Haustiere erziehen.

Verhältnismäßig harmlos aussehende Grausamkeiten im Elternhause, die sich beim unentwickelten Menschen

im Fliegenquälen zeigen, können bei dem ausgewachsenen Menschen unter besonderen Umständen schließlich einmal den bösen Wunsch erzeugen, das menschliche Leben zu zerstören.

Diesen Umstand soll man als eine ständige Gefahr ansehen für alle Kinder, die unter dem Einflusse des Zeichens Stier stehen, denen es gestattet ist, ein selbstgenügsames und eigenwilliges Leben zu führen. In dieser Lage werden sich die Kinder schließlich auch als heimtückisch und untreu erweisen, und die Falschheit dient dann als Mittel und Reiz, um die eigenen Wünsche erfüllen zu können. Dann schrecken sie schließlich auch nicht davor zurück, sich das Eigentum anderer anzueignen, und wenn sie nicht ständig bewacht und im Zaume gehalten werden, können sich bei ihnen ziemlich zerstörerische und dreiste Neigungen entwickeln. Der herrschende Planet ist Venus.

Uebergang Stier-Zwillinge.

20.—26. Wunmond (Mai).

Menschen, die unter diesen Uebergangsgraden geboren sind, werden gewöhnlich nur die Wege gehen, die sie selber für recht anerkannt haben. Sie sind Denker, Redner und verfügen auch über eine gewisse Erfinderbegabung. Auch bei ihnen ist die Selbstzucht ein Haupterfordernis der Erziehung, denn sonst entarten sie leicht, geraten auf die schiefe Ebene und vergeuden ihre Zeit in sinnlichen Vergnügungen. Frauen, die sich auf diese Weise entwickeln, werden sehr oft hysterisch, chronisch nervös und können sich in keiner Lage selber helfen.

Rassisch bessere Menschen haben unter diesen Graden oft eine laute Stimme und geben wenig auf Aeußerlichkeiten. Niederrassige Tschandalen unter diesen Einflüssen geben gar nichts auf Betragen und Ruf, haben einen starken Nacken und Spitzbauch.

Bei guter und sorgfältiger Erziehung können sich jedoch diese Geborenen, sofern ihre Rassenphysis heroid ist, einen guten Geschmack und gutes Aussehen in bezug auf die Kleidung aneignen. Die Stimmungen spielen auch bei diesen Menschen eine große Rolle, denn wenn sie in der

richtigen und guten Stimmung sind, wird man sie immer geschäftig und hilfsbereit finden.

Bei Mangel an Selbsterziehung neigen sie zu Uebertreibungen, entweder ist alles himmelblau oder rosenrot oder schwarz in schwarz. Kommt dann mehr oder weniger große Armut hinzu, wie es bei den arischen Deutschen in sehr kurzer Zeit sich überall zeigen wird, dann fühlen sich diese Menschen einfach tragisch unglücklich. Dabei verfügen sie aber über einen großen Stolz, und sie würden ganz nach dem alten friesischen Heldenwort handeln: Lever duad üs Slav!

Falls ihre Neigung dahin geht, können sie in kirchlichen Dingen sehr zielbewußte Mitarbeiter werden. Ihr Glaube an ihre Begabung, gute Ratschläge zu erteilen, ist felsenfest. Bei allem zeigt es sich aber, daß sie großzügig geben und sehr widerwillig etwas nehmen.

Das Gemisch ihrer geistigen und stofflichen Eigenschaften ist gut, wenn es in seiner Eigenart verstanden, erkannt und nutzbar angewandt wird. Wenn diese Menschen Geist, Seele und den Körper gehörig entwickelt haben, wird sich in ihnen eine solche Harmonie offenbaren, daß man von diesen Menschen wirklich sagen kann, sie sind das Salz der Erde.

Die Sonne im Zeichen. Zwillinge ♊.

20. Wunmond (Mai) bis 21. Brachmond (Juni).

> „Brausheim, das sechste Gebäud ist der Sitz
> Des übergewaltigen Joten:
> Dort wohnt nun Schade, die schöne Braut
> Des Nord, in der Veste des Vaters."
>
> Edda, Grimmnismal.

Der Monatsname der Gottheit ist Fiölnir = Vielgestaltig. Mit dem Schlüssel der Mysteriensprache gelöst, bedeutet der Name: „Der Viel Heil Zeugende." Die Zwillinge deuten auf das erste Menschenpaar Ask und Embla, Esche und Erle. Das Haus oder die Burg der Gottheit wird Brausheim oder Thrymheim genannt, das Entstehungs- oder Zeugungsheim bedeutet: Es wird hingewiesen auf die heilige Stätte, der das neue Leben in seiner Mannigfaltigkeit und in seiner Vielgestaltigkeit entsprießt. Die

Monats- oder Erdgöttin als der gebärende Teil trägt den Namen Skadi (Schade), die Göttin der Entstehung und der Zeugung. Feuer, Wasser und Erde umwerben in dieser Zeit die Erde durch Regen, Gewitter, Winde usw., um sie zu befruchten. Diese dreifache Vermählung war ursprünglich die Ursache, daß Pfingsten in diese Zeit fiel.

Man vergesse aber niemals, daß diese irdischen Gleichnisse Bezug hatten auf das heilige Geheimnis des Werdens, Seins und Vergehens zum neuen Entstehen, denn „alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis!" Das ganze Weistum durch die sogenannten „Naturmythen" im herkömmlichen Sinne zu erklären ist ebenso oberflächlich und gewöhnlich wie die Vertreter dieser läppischen Anschauung!

Dies ist das erste Zeichen des Luftdreiecks. Es beherrscht die Schultern, Arme, Hände und die Lungen des Menschen. Die Zwillinge sind ein veränderliches, männliches und doppelkörperliches Zeichen. Die höheren Eigenschaften dieses Zeichens zeigen sich wieder nur bei der hochgearteten Rasse der blonden, langschädeligen Menschen Nordeuropas, soweit sie rassenbewußte Idealisten sind!

Diese Menschen werden durch die Einwirkung dieses Zeichens beweglich in jeder Hinsicht, wie auch die Niederrassen, aber sie haben einen tiefgründigen, aufbauenden Verstand, während die Niederrassen unter diesem Einfluß zu talmudisch-spitzfindiger Schlauheit neigen.

Die Sonne kommt in dies Zeichen am 20. Wunnmond und verläßt es am 21. Brachmond.

Viele Zwillingsnaturen scheinen aus zwei Naturen zu bestehen, d. h. ein Teil ihres Charakters steht in scheinbarem Widerspruch zu dem andern Teil. Sie würden am liebsten zwei Dinge zu gleicher Zeit tun, wenn das nur möglich wäre, z. B. zu gleicher Zeit an irgendeinem Reiseziel und daheim zu sein, oder zu lernen und zu gleicher Zeit sich zu unterhalten. So fühlen sie in demselben Atemzuge die widersprechendsten Empfindungen, sie können sich einem Zustand der Zufriedenheit und der Unzufriedenheit anheimgeben, sie fühlen hohes Glück, aber in demselben Augenblicke auch das Gegenteil, sie können verliebt sein, aber auch nicht, und alles in derselben Zeit. Mit einem Wort, sie können Wärme und Kälte zu gleicher Zeit sein.

Zwillingsgeborene suchen alles durch ein rein äußerliches Verstandesdenken zu erfassen und durch eine Fülle von Worten zu erklären. Diese Widersprüche können sie wohl eine Zeitlang unbehelligt lassen, so daß sie sich glücklich fühlen können, aber dann kommt sicher die große Ernüchterung und Enttäuschung, die dann eine Nervosität hervorrufen, die nur schwer zu beherrschen ist.

Im Verkehr können Menschen mit starkem Zwillingseinfluß sehr herzlich, großzügig, freundlich und liebenswürdig sein. Ein Vorzug ist, daß sie viel Sippen- und Geburtsstolz besitzen, ohne deshalb in Eitelkeit zu verfallen, dabei sind die heroischen Typen mitleidig und barmherzig. Die Menschen mit einer solchen Beeinflussung sind gewöhnlich große Freunde der Wissenschaft und der Kunst, wenn sie auch Gefahr laufen, allzusehr an der Oberfläche haften zu bleiben und nichts gründlich zu Ende führen.

Männer, die über eine hohe Rassenphysis verfügen und diese Schwächen überwunden haben, sind z. B. Dante und Richard Wagner, auch Albrecht Dürer. Die rühmlichst bekannten Dichter Thomas Moore und Lord Bulwer müssen an dieser Stelle erwähnt werden, ebenso der Wiederentdecker und Reformator der Handlesekunst, Ernst Ißberner-Haldane, dessen Findungen oft von unehrlichen „Gelehrten" abgeschrieben werden, ohne daß er von ihnen genannt wird!

Der dämonisch-niederrassige Einfluß der Sonne in diesem Zeichen zeigt sich am besten bei dem römischen Kaiser Nero, dessen Haupt- und Staatsmätresse die Rassejüdin Poppaea Sabina war, der sich bezeichnenderweise außerdem mit lauter Niederrassigen, mit Taugenichtsen und Schurken aller Art als Günstlingen umgeben hatte.

Geld zu sparen, fällt Zwillingsnaturen im allgemeinen schwer, wie sie es einnehmen, so verausgaben sie es wieder. Oft sind sie religiös veranlagt, und daher kann man sie häufiger zwischen den Kirchenbeamten antreffen. Für diese Menschen ist fast immer die äußere Form eines Glaubens von Bedeutung und dennoch zeigt sich bei den wertvollen Typen selten ein Vertrauen zu irgendeinem System der Theologie, und wirkliche Religionslehrer werden bei ihnen immer große Verehrung genießen.

Die doppelte Natur kennzeichnet sich auch in der Art, wie sie für sich selber denken, da sind sie gewandt und

schwerfällig zugleich. Das hat seinen Grund in dem verhältnismäßig geringen Selbstgefühl in bezug auf das Fällen wichtiger Entscheidungen. Es gibt kaum Menschen, die herzlicher, aufopferungsfähiger und uneigennütziger sein können als die, welche unter starkem Zwillingseinfluß stehen.

Im allgemeinen haben diese Menschen eine gute Fingerfertigkeit in Federzeichnen, Handarbeiten u. a., und wenn sie darin ausgebildet werden, können sie manches erreichen. Sie sind aber nicht in der Lage, darüber eine Erklärung zu geben, wie sie zu solcher Vervollkommnung kamen. Erklärungen sind im Durchschnitt für den Zwillingsgeborenen immer eine mißliche Sache.

Die feinsten Schöpfungen der Künstler und Dichter, die unter dem Einfluß dieses Zeichens kommen, entspringen nicht der vorherigen, verstandesmäßigen Vorbereitung, sondern der sogenannten Inspiration. Siehe Dante, Dürer und Richard Wagner, vorbildliche Beispiele ario-heroischer Zwillingstypen.

Persönliche Erscheinung.

Zu bemerken ist hierbei die Ruhelosigkeit und Beweglichkeit des ganzen Körpers, besonders der Arme und Hände. Ihre Augen sind gewöhnlich sehr scharfsichtig.

Freunde.

Als treue Freunde und Kameraden dieser Menschen kommen die in Betracht, die unter starkem Einfluß der Zeichen Widder und Löwe und der Zeichen Wassermann und Wage stehen, welche letzteren ruhig, still und zurückhaltend sind.

Fehler.

Diese Menschen müssen die große Unrast und Verschwendung der Lebenskräfte zu vermeiden lernen. Tschandalen unter diesem Einfluß sind die natürlichen Nörgler und Klagegeister und phantasieren gewöhnlich nichts Gutes zusammen.

Wenn Zwillingsgeborene sich nach wahrer Weisheit sehnen, so sind sie doch ungewöhnlich ungeduldig in bezug

auf die bedachtsame Erforschung, auf die Beschaffenheit des Weges, der zur inneren Freiheit, zum göttlichen Heldentume führen kann.

Die Menschen, die eine ausschlaggebende und überragende Rolle gespielt haben und die unter den Einfluß dieses Zeichens kommen, haben diese erhabene Höhe nur durch unermüdliche Ausdauer und vor allem ebenso durch unbestechliche Ehrlichkeit gegen sich selbst gewonnen.

Es sind zwei Naturen vorhanden, wie bereits gesagt wurde, von denen die Wirkung der einen hemmend auf die der anderen wirkt. Aengstlichkeit wirkt auf diese Menschen sehr schädlich ein, denn dadurch entsteht oft eine derartige Ruhelosigkeit und Nervosität, daß sie ihre eigene Gesundheit zerstören.

Ein weiterer Fehler ist die Sucht, immer gleich ins Extrem zu fallen, man findet sie fast ständig im Jagen begriffen, um irgend etwas beruflich oder außerberuflich zu tun. Dabei haben diese Naturen eine gewisse Aengstlichkeit, irgend etwas zu tun, dessen Ausgang sie nicht mehr oder weniger genau wissen. Woher diese Unzufriedenheit kommt, unter der sie zu leiden haben, wissen sie meist selber nicht.

Vor allem müssen sie sich vor unbeweisbaren Verdächtigungen und Unwahrhaftigkeiten hüten! Wer unter den Menschen zu finden ist, die unter Zwillingseinflüssen stehen, und wer die göttliche Wahrheit der arischen Rita (s. o.) noch nicht erfaßt hat, kann aus diesem Grunde sein Denken leicht von der Umgebung beeinflussen lassen, obschon er es selber nicht wahr haben mag.

Wenn die äußere Erscheinung gefällig ist und vereint mit Schönheit und Anmut, wodurch das Auge der Zwillingsgeborenen erfreut wird, gibt es für sie kaum etwas Erstrebenswerteres, und in dieser Auffassung liegt ein ganz gesundes Gefühl. Häßlichkeit und Krankheit sind allemal die Folgen der Unsittlichkeit. (Siehe die Werke des Dr. Jörg Lanz von Liebenfels: Der Affenmensch der Bibel und die assyrischen Menschentiere und die Theozoologie!) Man darf allerdings die Schönheit des Sigurdmenschen nicht mit der Pikanterie verwechseln, die das Gegenteil von edel ist.

Wer den Unterschied nicht kennt, besonders Frauen, wird durch diese Verwechselung Gram und Enttäuschung kennenlernen, denn sie haben Tiefe gesucht, wo nur eine flache

Pfütze vorhanden war. Da Zwillingsbeeinflußte von Natur aus sehr herzlich und ohne Umschweife sind, leiden sie um so mehr durch die Eifersucht, Gleichgültigkeit oder Vernachlässigung von solchen, die sie lieb haben. Sie haben sich eben durch die Schauspielerei des Tschandalen einfangen lassen und diese in Wirklichkeit in einer beinahe unverantwortlichen Weise überschätzt.

Krankheiten.

Krankheiten, zu denen diese Geborenen neigen, sind u. a.: Anlage zum Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenentzündung und Lungentuberkulose, Nervenleiden und Leiden an Armen und Füßen.

Entwicklung.

Wirkliche Ruhe und Erholung können diese Menschen durch Vertiefung in die wirkliche Ario-Mystik, deren Offenbarungen innerer Art und ihrer praktischen Anwendung finden. Sie müssen sich mit aller Willenskraft zur Ruhe zwingen und aus jeder Unterhaltung und Besprechung das rein Persönliche ausschalten. Für sie ganz besonders gilt das Wort Christi: „Siehe, das Himmelreich liegt mitten in euch!" Es liegt also im innersten und heimeligsten Heiligtume der menschlichen Brust selbst.

Sie müssen sich selber zur Verständigung und Ausdauer erziehen und sollen selber etwas nicht tun, was sie bei anderen Menschen verurteilen. Außerdem ist es für sie notwendig, das Klagen und Murren zu unterdrücken, da deren Anwendung in der Praxis diese Eigenschaften bis zu einem kaum mehr erträglichen Grade anwachsen läßt, hauptsächlich aus diesem Grunde sind ältere Menschen unter diesem Einfluß sehr unverträglich.

Durch innere Empfänglichkeit, Ehrfurcht und Einsicht allein ist der Weg zur wahren, inneren und geistigen Erleuchtung zu finden. Eine sehr gute Schulung für diese Menschen ist, Füße und Hände still zu halten. Die Ruhelosigkeit des Körpers ist das Abbild der Ruhelosigkeit des Geistes. So hat auch der Entschluß, eine körperliche Veranlagung zu überwinden, seine unfehlbare Rückwirkung auf die entsprechende geistige Kraftquelle.

Sie sollen sich die Einheitlichkeit des Strebens als Ziel setzen, um so die beiden im Kampf liegenden Naturen zu vereinigen. Sie sollen das Unrechte einsehen, das darin liegt, heute etwas zu verdammen, was man gestern noch selber mitgemacht hatte, ebenso die Angewohnheit des Richtens über andere sich durchaus abgewöhnen. Diese Menschen sollen ihre Oberflächlichkeit und Selbstsucht besiegen und sich in Pflichtgefühl und Selbstbeherrschung üben. Dann werden die nervösen Erscheinungen, wie Neurasthenie und Hysterie, verschwinden.

Erziehung.

Kinder, die stark unter diesem Einflusse stehen, sollen möglichst nur mit Menschen zusammengebracht werden, die still, ruhig und gleichmäßig sind.

Durch unnötige Aufregungen und Störungen nervöser Art sind die Frauen besonders Anfällen der Hysterie ausgesetzt. Die beste Uebung für diese Geborenen, seien sie nun jung oder alt, ist, ruhig und langsam zu gehen und zu sprechen. Dadurch zwingen sie sich am besten zur Ruhe.

Es kommt öfter vor, daß diese Kinder an einer nicht ohne weiteres erkennbaren Ursache erkranken. Das sind gewöhnlich die Folgen von zu hastigem Essen oder von Würmern. Sie müssen sehr behutsam gegen ungesunde Phantasie geschützt werden, da die Folgen dann mitunter unberechenbar sind.

Hat sich eine solche Neigung erst einmal in das Wesen eingefressen, dann ist es äußerst selten, daß in späteren Lebenslagen diese Eigenschaft sich verliert. „Was der Mensch denkt, das wird er!“ Die Ergebnisse im reifen Alter sind dann gewöhnlich sehr unglücklich, Mißtrauen und Argwohn sind dann die kennzeichnenden Eigenschaften solcher Wesen. Der herrschende Planet ist Merkur.

Uebergang Zwillinge-Krebs.

21.—27. Brachmond (Juni).

Diese Geborenen müssen in der Jugend auf das Sorgfältigste bewacht und beaufsichtigt werden. Das muß bei den Zwillings- als auch den Krebsgeborenen der Fall sein,

aber doppelte Vorsicht ist hier, bei der Mischung beider Zeichen, geboten. Auch hier tritt eine sehr ausgesprochene Eigenwilligkeit in Erscheinung. Sonst können sie die besten Freunde sein, wenn sie allein gelassen werden.

Die Frauen dieses Zeichens sollen dazu erzogen werden, nicht kokett und intrigant zu sein. Wenn solche Menschen sich verloben, dann ist es allemal ein Ereignis, das Aufsehen erregen muß, aber das hindert nichts an dem Umstande, daß jene Verbindung ebenso schnell und reuelos wieder gelöst wird. Das Eheleben dieser Menschen ist im allgemeinen etwas locker, aber sie sind sehr kinderlieb, und wenn es sich um eine ernstliche Trennung von den Kindern handeln würde, dann kämpfen sie bis zum Tode, um das vermeiden zu können.

Die Männer dieser Grade findet man sehr oft unter den Lebemännern, sie lieben Schaustellungen über alles. Außerdem haben sie eine gute magnetische Kraft, und in dieser Eigenschaft ist der Schlüssel für den Umstand zu finden, daß sich alles zu ihnen hingezogen fühlt. Wenn sie Fehlschläge im Beruf haben, werden sie immer wieder von neuem beginnen und dabei oft erfolgreich sein.

Es mag kommen, was will, irgend jemand wird immer zu Hilfe kommen, dem Manne eine Frau und der Frau ein Mann. Diese Verbindung des Feingefühls und der Empfänglichkeit des unter Zwillingseinflüssen Stehenden mit der Sinnlichkeit der unter den Krebseinfluß kommenden Einwirkungen ist nur sehr schwer zu beherrschen. Im allgemeinen zeigen sie die Vorteile ihrer hervorragenden, magnetischen Begabung nicht. Auch sie müssen sich vor Oberflächlichkeit hüten, obschon sie sonst gute Redner oder Vorleser sind. Der Geist dieses Ueberganges ist Freundlichkeit.

Die Sonne im Zeichen Krebs. ♋

21. Brachmond (Juni) bis 22. Heuet (Juli).

„Das siebente: Breitblick, wo Balder den Saal
Für sich gerichtet besitzt:
Die wenigsten Gräuel weiß ich im Gau
Der Halle dort zu Hause.“
Edda Grimmnismal.

Das Zeichen Krebs, Ker-abe, bedeutet nach Guido von List: Wendung nach abwärts, ist also sinndeutlich für

die größte Machtstärke der Sonne, aber auch schon für deren Sinken. Das Theonium ist vorbei und die Periode des Dämoniums beginnt. Der weiße Schwert- und Lichtgott fällt, und dieser „Tod“ ist gleichzeitig die Geburt des blinden Hödur, des Wintersonnengottes. Brachmond hat nichts mit Brachfeldern zu tun, die es jetzt gar nicht gibt, sondern hängt mit barac = Früchte erzeugen zusammen. Mit dem Sonnentod beginnt das Dämonium. Was die Sonne an Lebenskraft gab, zieht sieht allmählich wieder zurück. Dem Balder rüsten die Asen das Brandbett, den Burgbrand, auch seiner Gattin Nana. Daher feiern die Abkömmlinge der Asen, die heroischen Menschen, in dieser Zeit das Mittsommerfest, die Sonnenwende. Die göttliche Heilskraft der einen Jahreshälfte wird zur unheilsvollen in der anderen. Die Begriffe Gut und Böse wandeln sich esoterisch in „Entstehen und Werden (gut) und Vergehen (böse). Der Monatsname ist Oski und bedeutet: Der mächtige Eine!“

Dieses Zeichen beherrscht die Brust und den Magen des Menschen. Es ist ein weibliches, wässeriges, nächtliches, phlegmatisches und Kardinalzeichen. Das Zeichen Krebs bildet den positiven Pol des Wasserdreiecks. Gefühl und Zuneigung sind die Eigenschaften, die veredelt und verheldet werden sollen.

Die Sonne tritt jährlich in dieses Zeichen am 21. Brachmond und verläßt es am 22. Heuet. Es wird unter den Zeichen als das Widerspruchsvolle bezeichnet. Menschen, die stark unter den Einfluß dieses Zeichens kommen, haben einen zähen Willen, bisweilen auch Intuition, fast immer aber eine sehr ausgesprochene Empfindlichkeit für seelische Stimmungen. Aus Gründen, die gewöhnlich anderen Menschen nicht erkennbar sind, kommt es öfter vor, daß sie ihr Ziel aus den Augen verlieren. Durch schlüssige Beweise sind sie oft nicht zu überzeugen, und in einer Sache, die sie einmal begonnen haben, können sie kein Ende finden, sie kleben dann daran.

Anders liegt die Sache, wenn irgendwie ihre Empfindungen verletzt werden, dann fallen sie leicht in Mutlosigkeit und lassen alles liegen, was sie angefangen haben. Die große Empfindlichkeit verursacht dann Uebertreibungen, die anderen Menschen absurd erscheinen. Sie können stark

wie Berserker und schwach wie unmündige Kinder sein. Diese Menschen lieben Reisen, besonders Seereisen.

Bei guter Erziehung und Durchbildung des inneren Charakters können sie Leistungen aufweisen, die über den gewöhnlichen Durchschnitt hinausragen. Ihr Verstand ist im allgemeinen gut und sie haben eine Neigung, neue Wissensgebiete zu lernen oder neue Grundsätze auszuarbeiten. In bezug auf das Wohl und Wehe der Gesamtheit sind sie großzügig und mitfühlend. In dieser Hinsicht verlangen sie aber volle Freiheit, um ihre Neigungen betätigen zu können.

Launenhaftigkeit und Wechsel des Berufs kann man bei diesen Menschen oft finden. Wenn sie zu keiner Selbstdisziplin erzogen sind, findet man bei ihnen die ausgesprochene Liebe, von sich selber zu reden und zu erzählen. Diese Neigung kann sich dann in späteren Jahren zu einer krankhaften Gewohnheit auswachsen, die sehr schwer zu ertragen ist.

Es fällt ihnen im allgemeinen sehr schwer, unter der Anleitung und Beaufsichtigung anderer zu arbeiten, ebenso in einer Umgebung zu leben, in der sie nicht die Hauptrolle spielen können. Die Liebe für Häuslichkeit ist stark ausgeprägt, auch die Begabung für praktische Wirtschaft und Geschäftsfragen. Große Kinderliebe wird man unter dem Einfluß dieses Zeichens oft feststellen können.

Trotz ihrer Liebesfähigkeit und Treue wechseln sie ihre Freunde und Kameraden in häufigem Maße und, was noch schlimmer ist, gewöhnlich werden sie dann die erbittertsten Feinde ihrer einstigen Kameraden. Dabei verfügen sie über Takt und Diplomatie. Bei anderen Gelegenheiten enthüllen sie ihr wahres Wesen mit einer schmerzvollen Klarheit.

Unter diesen Menschen findet man einige gute Gelehrte, Redner, Sensitive usw., aber alle, Männer wie Frauen, sind gewöhnlich sehr hinter dem Gelde her. Dabei neigt der Mann oft zur Kleinlichkeit und zum Geiz, während das Bestreben der Frauen unter diesem Zeichen mehr darauf gerichtet ist, aufzuhamstern. Bei diesen Menschen findet man Angst und Scham vor allem, was mit Armut zusammenhängt, was einigermaßen töricht in der heutigen Zeit ist, da gerade die heldischen, idealistischen und aufopferungsfähigen Menschen, durch die letzten Endes

allein die Geschichte der Menschheit, trotz allem! bestimmend beeinflußt wird, heute in einem armseligen Elend stecken.

Krebsbeeinflußte Menschen verstecken gern ihr Silber, Gold und Schmuckzeug und sind andauernd in der Erwartung eines Einbrechers begriffen. Hochgeartete Menschen unter diesem Einfluß sind gewöhnlich sehr empfänglich, während Niederrassige sehr empfindlich sind. Merkwürdigerweise gehört unter die erlauchte Auslese der ario-heroischen Rasse unter den Sonneneinfluß dieses Zeichens das vielleicht größte kriegerische Genie aller Zeiten, nämlich Alexander der Große! Auch Kopernikus stand unter diesem Sonneneinflusse. Aber Dichter und Künstler müssen hier auch erwähnt werden, Gellert und Klopstock und die großen Musiker Gluck und Rob. Schumann *).

Niederrassige Vertreter sind: der jüdische Staatsmann Mazarin-Mezeles, der illegitime Vater des 14. Louis von Frankreich, der bigotte Ferdinand der Zweite von Habsburg und der Frauenmörder Heinrich der Achte von England! In neuerer Zeit wurde berüchtigt Cecil Rhodes, der eigentliche, jüdische Urheber des Burenkrieges!

Männer haben gewöhnlich Erfolg im Handwerk und Handel. Im großen und ganzen neigen diese Naturen sehr zu Bequemlichkeit, fühlen sich im hellen Sonnenlicht glücklich und unangreifbar, aber in der Nacht fühlen sie sich oft in demselben Maße gedrückt und unglücklich. Sie sind gewissenhafte Ratgeber, und diese Eigenschaft kann und soll man bei ihnen beachten.

In Krankheiten, Sorgen und Schicksalsschlägen wird man sie freundlich und ergeben finden, wenn Verantwortung auf ihnen lastet. Sie sind sehr geduldig. Frauen sind oft bemerkenswert gute Schriftsteller, z. B. Agnes Günther, „Die Heilige und ihr Narr!" In ihren Bestrebungen können sie wahrhaft fortschrittlich sein. Wenn es die Verteidigung eigenen Rechtes oder des Rechtes ihrer Kinder gilt, dann sind sie sehr draufgängerisch.

Schönheit in Natur und Kunst zieht sie an, und sie haben eine ausgesprochene Vorliebe für schöne Kleidung.

---

*) Zu nennen ist hier noch mein Freund, der geniale Psychologe, Handschriftenkundige und für den Rassenschutz der germanischen Rasse eintretende Akademiker, der typische Nordschleswiger Karl Kern.

Im allgemeinen sind diese Menschen sauber und ordentlich und erwarten von jedem anderen dieselbe Eigenschaft. Die krebsbeeinflußte Frau ist oft noch unbeständiger als der Mann unter diesem Einfluß.

Persönliches Aussehen.

Das Gesicht ist meist rund und von blasser Farbe. Sie haben eine weiche Haut und eine geringe körperliche Widerstandskraft.

Freundschaften.

Die besten Kameraden sind die, welche unter dem Einfluß der Zeichen Skorpion, Fische, Stier und Jungfrau stehen. Der Nachwuchs wird der stärkste sein, wenn Krebs und Fisch verbunden sind.

Fehler.

Die ausgesprochene Vorliebe für Geld, rein nur des Geldes wegen, eine große Bequemlichkeit, Eifersucht und Eitelkeit sind die Fehler, die unter diesem Einfluß des Standes der Sonne zumeist in die Augen springen.

Frauen unter diesen Menschen scheuen keinen auch noch so langen Weg, um irgendeine schöne Kleidung oder Kostbarkeiten zu erhalten. Diese Dinge haben gewöhnlich die meiste Anziehung auf ihren Geschmack. In solchem Schmucke zeigen sie auch mit Vorliebe ihre besten Seiten. Frauen wie auch Männer mit dieser Stellung sind gewöhnlich außerordentlich erfreut, wenn sie ihren Namen irgend einmal gedruckt sehen, und der Beifall der Masse ist für sie eine Art Lebenselexier.

Wenn sie sich durch irgendeine Kritik verletzt fühlen, dann können sie sehr hart und schnell mit der Vergeltung bei der Hand sein. Die Frauen sind oft wegen ihrer Leichtigkeit und Unbeständigkeit nicht glücklich verheiratet. Dabei haben sie die Eigentümlichkeit, vom anderen Teil Beständigkeit zu fordern, wobei ihnen der Umstand entgeht, daß sie selber über diese Charaktereigenschaft wenig verfügen. Das hindert sie nicht, sich ihrer eigenen Treue zu rühmen, aber dabei hat man oft das Gefühl der Mache. Die Veränderlichkeit dieses Einflusses ist auf den Mond zurückzuführen, da er dieses Zeichen beherrscht.

Krankheiten.

Gastrische Beschwerden und Verdauungsleiden sind die Krankheiten, unter denen Menschen mit diesem Einfluß zu leiden haben.

Entwicklung.

Alle diese Menschen haben eine große Anpassungsfähigkeit, besonders im Erforschen neuer Gebiete. Sie sollen sich mit Sachen befassen, die den Willen stärken und ihren inneren Menschen, ihr inneres Bewußtsein erleuchten. Für mystische Studien sind sie sehr geeignet, daher soll diese Begabung auch gepflegt werden, und in wirklicher Religion sollen sie das Falsche durch die Wahrheit ausmerzen.

Frauen, die gerne Kostbarkeiten zur Schau tragen, sollen sich dazu zwingen, keine zu tragen und lieber ihren inneren Menschen entwickeln, sie sollen lernen, den Wert eines Menschen nach innen zu verlegen und nicht reinen Aeußerlichkeiten einen solchen Wert beimessen, besonders bei Männern. Treue, Beständigkeit und Adel sollen sie unter allen Umständen an den Tag legen. Ihre Redelust sollen sie beherrschen und Achtung auch vor der Meinung anderer Menschen bezeigen.

Kindererziehung.

Bei Kindern dieses Einflusses ist die größte Sorgfalt und Vorsicht anzuwenden. Mit der Erziehung soll so frühzeitig begonnen werden, als es nur geht. Die ungewöhnliche Empfindsamkeit dieser Kinder macht es einigermaßen schwierig, sie zu beherrschen, obschon sie bei richtiger Behandlung sehr freundlich und höflich sein können. Sorgen und Leiden der Menschen, die sie lieb haben, fühlen sie sehr stark mit. Bei der Besprechung derartiger Angelegenheiten können sie sogar übertrieben nervös und empfindsam werden. Diese Kinder sollen früh lernen, ihren Blick auf das Schöne, Wahre, Edle und Gute zu richten. Es ist z. B. unrichtig gehandelt, wollte man diese Kinder zwingen, ihre Zeit in der Nähe von Kranken zuzubringen oder Begräbnisse zu begleiten. Es ist in bezug auf die Kleidung durchaus Einfachheit anzuraten, bei der die Stellung der Eltern gar keine Rücksicht finden soll. Wollte man ein Mädchen unter

diesem Einflusse in bezug auf Kleider verwöhnen, dann wäre man oft die Ursache des Ruins eines Lebens. Ein ruhiger und ebenmütiger Geist, das ist das Ziel, auf das die Aufmerksamkeit dieser Kinder gelenkt werden soll. Zu bestimmten Zeiten tut man gut daran, sie ganz ruhig sitzen zu lassen. Für die Entwicklung würde es schon ein großer Vorteil sein, wenn diese Uebung am Tage 4—6mal, ungefähr 5 Minuten lang, gemacht würde. Diese zwangsweisen Pausen sind überaus zweckmäßig für die Beherrschung der Rastlosigkeit, Nervosität und Redseligkeit, sowie der Glieder, das trifft auch für die Kinder zu, die unter dem Einfluß der anderen Zeichen stehen. Die größten Feinde einer zielbewußten Erziehung sind oft die Eltern, Wärterinnen und Beaufsichtigenden selber, da sie infolge ihrer übergroßen Liebe zu Zärtlichkeiten neigen, die sich dann äußerlich zeigen, z. B. werden die Kinder sehr oft an sich gedrückt usw. Diese Auslösungen sind sehr aufregend und schwächend für das Nervensystem des Kindes. Dann soll man beachten, daß Kinder mit Erwachsenen niemals zusammen schlafen sollen. Bei Kindern unter dem Einfluß des Zeichens Krebs trifft dies ganz besonders zu, sie werden dann lehr leicht krank. Man darf keine Mühe sparen, um diese Kinder über die grundlegenden Lebensgesetze und die Geschlechtsfunktionen zu belehren. Der Diät und den Stunden für Ruhe und Schlaf sind besondere Aufmerksamkeiten zu widmen. Mit Bedachtsamkeit und Vorsicht kann man wohl imstande sein, diese Kinder zu ausgeglichenen Menschen zu entwickeln. Ist das wirklich erreicht, dann gibt es wohl nicht oft einen stärkeren, nützlicheren und tüchtigeren Menschen als die Menschen, die unter den Einfluß des Zeichens Krebs fallen.

Uebergang Krebs-Löwe.

22.—28. Heuet (Juli).

Die elektrischen und magnetischen Eigenschaften des Feuers und des Wassers bereinigen sich in diesen Graden. Die Begabung dieser Geborenen ist eine sehr gute. Mit dieser Begabung geht gewöhnlich ein starker Ehrgeiz Hand in Hand, der sie immer nach den besten Stellungen hinstreben läßt. Es sind jedoch Ausnahmen, wenn diese Men-

4*

schen für eine solche Stellung auch die entsprechende Arbeit übernehmen, die Mehrzahl dieser Geborenen verläßt sich vielmehr auf ihren Witz und ihre augenblicklichen Eingebungen, die sie um alle gefährlichen Klippen herumsteuern sollen. Unter diesen Menschen trifft man die wagehalsigsten und gewissenlosesten Geschäftspolitiker, die man modern als Parlamentarier bezeichnet. Damit ist indes nicht gesagt, daß nun jeder Parlamentarier unter diese Grade kommt. Die natürliche Trägheit des Löwen wird eingeschränkt durch das Rastlose des Krebseinflusses. Das hat zur Folge, daß sie immer hinter Vergnügungen und Sensationen herjagen. Sie können verschlossen oder offen sein, wie es der Zweck jeweils von ihnen verlangt. Von ihren Frauen fordern diese Menschen eine Rechtschaffenheit, die bis in das Kleinste geht, sind in dieser Hinsicht aber gegen sich selber von großer Nachsicht. Die Frauen, die unter dem Einfluß dieser Uebergangsgrade stehen, haben eine hohe, innere Stärke, sie fassen bei liebloser oder gleichgültiger Behandlung von seiten ihres Ehemannes gegen diesen eine sehr starke und lebhafte Abneigung. In diesem Fall ist dann der Ehekontrakt hinfällig. Liebe und Selbstaufopferung sind die Kennzeichen, die diese Frauen als Mütter an den Tag legen, und als Hausfrauen können sie von einer geradezu übertriebenen Ordnungsliebe für ihre eigene oder anderer Bequemlichkeit sein. Dabei verfügen sie über ein staunenerregendes Erinnerungsvermögen. Der hochrassige und erzogene Mensch dieser Uebergangsgrade ist ein guter Charakter. Das Mitleid mit den Leiden anderer ist ein Gefühl, das ihr Herz in reichem Maße spendet, dabei schonen sie auch nicht ihren Geldbeutel. Die Geborenen, die diese Entwicklungsstufe erreicht haben, können jede Höhe erreichen, die sie sich zum Ziel gesetzt haben. Sie sind zwar auch keine Freunde ihrer persönlichen Feinde, aber wenn Feind oder Freund in wirkliche Bedrängnis kommen, können diese Menschen immer mit dem Groß- und Edelmut der Geborenen dieser Uebergangsgrade rechnen. Sie werden jede Prüfung bestehen.

Die Sonne im Zeichen Löwe. ♌

22. Heumond (Juli) bis 22. Ernting (August).

„Himmelsburg das achte, wo Heimdold genannt
Als Hüter der Heiligtümer:
Der Wächter der Götter, im wonnigen Saal
Erfreut er sich manch eines Methtrunks."
Edda, Grimmnismal.

Der Monatsname der Gottheit ist „Omi" und hängt mit dem Worte Mononom zusammen, das eine gleiche Heiligkeit hat wie das Tetragrammaton der ariogermanischen Kabbala nach Guido von List. Löwe heißt laf = Leben! Da Balder tot ist, bedarf das Haus eines Wächters, Heimdall, denn der Lichte Schwertgott wirkt jetzt, allen irdischen Augen unsichtbar, in der Unterwelt. Heimdold steht auf der höchsten Zinne seiner Burg und erspäht, ob nicht die feurigen Muspiller oder die seelischen Frosthauch verbreitenden Joten nahen. Das Dunkle beginnt wieder aufs neue den schier unabsehbaren Kampf mit dem Licht. Die Sonnwendfeuer prasseln immer noch von allen Höhen gen Himmel, um die Mächte der Finsternis auf ihrem Heerzuge gegen die Lichtmächte zu schrecken. Löwe oder Leu versinnbildet aber auch den obersten Rechtsbegriff göttlicher Natur, ewig unvergänglicher und unwandelbarer Art selber, der im artbewußten germanischen Menschen immer und zu jeder Zeit seinen unbeirrbaren Kämpfer und Verkünder gefunden hat bis auf den heutigen Tag. Die Weisheit hat ihren Sitz als Vernunft mehr im Herzen als im rechnerischen Verstande!

Das Zeichen Löwe ist der Kern des Feuerdreiecks und beherrscht das Herz des Menschen, das Leben selber. Es ist ein festes, nördliches, männliches und befehlendes Zeichen. Die höheren Eigenschaften dieses Zeichens sind Glauben, Selbstbeherrschung und Liebe. Die Sonne tritt in dieses Zeichen am 22. Heuet jeden Jahres und verläßt es am 22. Ernting. Man rechnet indes mit 6 Tagen Dauer nach dem 22. Heuet, ehe die Sonne die volle Wirkung des Zeichens Löwe tätigen kann. Bei der heroiden Menschenrasse wird dieser Einfluß sich als selbstbewußt, bei den Niederrassen als Hochmut offenbaren. Im allgemeinen macht dieser Einfluß großherzig, gutmütig, ansprechend und

magnetisch. Zu niederträchtigen und gemeinen Handlungen sind diese Menschen nicht fähig und lassen sich, wenn sie derartige Gesinnungen und Handlungen bemerken, durch ihre innerste Entrüstung fortreißen. Minderwertige Typen indes sind anmaßend und frech. Löwebeeinflußte eignen sich auch sehr gut als Krankenpfleger, aber dabei ist Voraussetzung, daß keine persönliche Abneigung vorhanden ist. Diese Menschen sind vorwiegend Gefühlsmenschen und sehr intuitiv, und dieses hochentwickelte Feingefühl bewahrt sie vor manchen üblen Folgen und Erfahrungen. Sie sind oft gute Gesellschafter, haben eine fast unübertreffliche Schlagfertigkeit und sind geborene Erzähler. Die Pointe werden sie nie vergessen, denn sie wissen stets, wo der springende Punkt liegt. Hochrassige Löwegeborene haben immer edle Hochziele, und ihr Herz strömt dann sozusagen von treuer, vertrauensvoller Liebe über. Ihr Sinn für das Praktische und Geistige ist gleich stark entwickelt. Von ihnen geht eine Leuchtkraft aus, die sie zu sehr starken Kämpfern für alles Gute und Heroide macht. Dadurch sind sie instand gesetzt, auch andere Menschen zu inspirieren. Solche Menschen können die sogenannte öffentliche Meinung in einem bemerkenswerten Grade beeinflussen. Sie sind in ihrer inneren Kraft unwiderstehlich, wenn sie das schwerste, nämlich Schweigen, gelernt haben. In ihnen flammt eine verzehrende Liebe für alle Menschen, die sie lieb haben, und es ist bezeichnend, daß sie in der Erziehung ihrer Kinder weder auf Rat noch Befehle anderer Menschen etwas geben. Frauen, die unter diesem Einfluß stehen und denen man mitunter eine engelhafte Milde zuschreibt, können eine überraschende Wildheit an den Tag legen, wenn ihre Kinder irgendwo beleidigt werden. Wenn irgend jemand bei diesen Kindern einen Fehler findet oder ein Freund oder Lehrer beschwert sich über sie, können diese Frauen auf den Gipfelpunkt seelischer Erregung gebracht werden. Die seelische Einbildungskraft dieser Menschen ist so groß, und diese Fähigkeit so fest, daß sie zu sehr tiefwurzelnden Abneigungen und mitunter auch Vorurteilen führen kann. Wenn sie in der Beurteilung von Leuten in drei von fünf Fällen recht haben, dann sind sie des unerschütterlichen Glaubens, in allen Fällen recht geurteilt zu haben. Gegenbeweise werden unter diesen Umständen zwecklos, daher läßt man lieber diese Menschen bei ihrer Meinung bleiben.

Mißstimmungen in der Familie werden auf diese Weise am besten aus der Welt geschafft. In mancher Hinsicht ähneln diese Menschen den Widderbeeinflußten. Im Entwurfe von Plänen sind sie besser als in deren Ausführung, dabei sind sie in keiner Hinsicht das, was man kleinlich nennt. Eine gewisse Bequemlichkeitsliebe ist vorhanden, die bisweilen in Trägheit ausarten kann, wenn sie aber dann arbeiten, dann spannen sie ihre äußersten Kräfte an und arbeiten dementsprechend. Im allgemeinen sind diese Menschen Freunde von Tafelgenüssen, die Männer wissen immer, wo sie das Beste für Küche und Keller kaufen können, die Frauen haben dieselbe Eigenschaft im Aussuchen und gehören zu den besten Köchinnen.

Dieser Sonneneinfluß spielte eine Rolle bei Lorenzo von Medici, dem Prächtigen, einem aristokratischen Mediterranen und bei dem entschieden heroiden Napoleon dem Ersten. Niederrassige zeichnen sich oft durch eine geradezu lächerliche Aufgeblasenheit und Anmaßung aus.

Aber auch seherische Fähigkeiten im höchsten Ausmaße trifft man unter den heroiden Erscheinungen unter diesem Sonneneinfluß. Es muß hier besonders an den leider fast ganz unbekannten Seher Jakob Lorber erinnert werden, der von Dr. Lanz von Liebenfels als das größte ariosophische Medium der Neuzeit bezeichnet wird und dessen Schriften ihn wirklich mit in die erste Reihe der deutschen Geistesgrößen einreihen (Lanz von Liebenfels: Jakob Lorber, Heft 7 bis 10 der Ariosophischen Bibliothek). Der unglaublich begabte Graphologe, der Polizeiinspektor Karl Groß und der Vorkämpfer gegen die medizinische Alleinherrschaft des internationalen chemischen Großkapitals, Dr. Reinhart Steintel, stehen ebenfalls unter der Einwirkung der Sonne im Zeichen des Löwen! Der seelenvolle Dichter Matthias Claudius muß hier gleichfalls durchaus rühmend erwähnt werden!

Persönliche Erscheinung.

Unter dem Einflusse des Zeichens Löwe stehende Menschen haben gewöhnlich einen starken, sehnigen Körper, der indes voller Ebenmaß und nicht überlang ist. Die Schultern sind breit, der Kopf groß, die Hautfarbe wie bei allen heroiden Menschen weiß, nicht gelb oder brünett, die Stimme ist tief und die Iris der Augen ist groß.

Freundschaften.

Kameraden finden sich unter den Menschen, die von den Zeichen Widder, Zwillinge, Wage, Schütze stark beeinflußt werden.

Fehler.

Die Fehler dieser Menschen treten mehr oder weniger stark hervor. Niederrassige Typen sind schlau, verräterisch und gerissen, unter ihnen findet man die Menschen, die sich damit beschäftigen, Geld von anderen zu borgen. Bei besseren Typen tritt mehr Leidenschaftlichkeit, Ungestüm und Hitzköpfigkeit in den Vordergrund. Durch das andere Geschlecht werden sie leicht erregt und angezogen. Dabei sind sie aber oft genauere und gerechtere Beurteiler ihrer Mitmenschen als die, welche unter dem Einflusse der Zeichen Krebs und Jungfrau stehen, obwohl diese letzteren ihnen an rein äußerer Verstandestätigkeit überlegen sind. Gelegenheitslügen wird man bei löwebeeinflußten Geborenen auch in größerer Anzahl finden; das Zeichen Löwe wird allein von der Sonne beherrscht, die ja das ganze Leben überhaupt beeinflußt. Darin liegt auch die Erklärung für die Leidenschaftlichkeit und das Ungestüm dieser Menschen. Bei den Frauen mit dieser Stellung werden die Fehler indes etwas zurücktreten, was aber nicht das Gegenteil etwa beweist, sondern nur den Umstand, daß Entwicklung und Erziehung einen sehr maßgebenden Einfluß ausüben können. Die Mädchen werden im allgemeinen sorgfältiger belehrt als die Jungens, und da die Mädchen ihrer natürlichen Erregbarkeit nicht ohne weiteres die Zügel schießen lassen dürfen, werden sie natürlicherweise gezwungen, diese Neigungen zu beherrschen. Eine so beeinflußte Frau, die aber nicht Selbstzucht gelernt hat, wird sehr oft weiter gehen in ihren Trieben und Verlangen, als der ebenso beeinflußte Mann. Bei heroiden Menschen, die Selbstbeherrschung gelernt haben, wird es unter diesen Einflüssen unübertreffliche, starke und hilfsbereite Persönlichkeiten geben.

Krankheiten.

Diese Menschen neigen zu Lungenschwäche, Herzleiden, heftigen Fiebern und Krankheiten des Rückens und der Nieren. Durch Hinzögern können diese Leiden sehr schlimm

werden, im allgemeinen werden die Krankheiten zwar sehr heftig verlaufen, aber von verhältnismäßiger Kürze sein.

Entwicklung.

Die geistige Entwicklung dieser Menschen wird gefördert durch eine gewisse Kühle, Ruhe und Betrachtung. Das Leben ist ebenso wie jede Entwicklung bedingt durch den Ausgleich der Polaritäten, durch Hitze und Kälte, durch Licht und Schatten. Wie das Leid letzten Endes die Wurzel wahrhaften Glückes ist, so kommen diese Menschen auch erst zur Erkenntnis durch Leid, Verluste und Krankheiten. Durch sie sollen diese Geborenen erst die Nichtigkeit der Leidenschaft und alles Unehrenhaften kennenlernen. Daher ist diesen Menschen eine tägliche Ruhezeit und zeitweise völlige Einsamkeit sehr zu empfehlen. Das ist die einfachste Art, um zur inneren Ausgeglichenheit zu gelangen. Sie sollen die Unterscheidung von natürlicher und verletzender Voreingenommenheit lernen, dazu müssen sie schmerzliche Erfahrungen machen! Sie sollen lernen Hilfsbereitschaft gegen andere, lernen, wie sie anderen ein Glück bereiten können und dann erst in zweiter Linie an sich selbst denken, wie es in der alten deutschen Armee jeder Vorgesetzte tun mußte. Die Ichsucht dieses Zeichens, der Tiermensch, muß erst überwunden werden, bevor Christus auferstehen kann! Die eigenen Fehler sollen diese Menschen erst erkennen, betrachten, dadurch werden sie auch gegen andere hilfsbereiter werden.

Kindererziehung.

Die Kinder dieses Einflusses sollen sehr sorgfältig überwacht werden, da sie eben sehr feinfühlige Naturen mit sehr starken Gefühlswallungen sind. Da sie zeitweise dazu neigen, andere nachzuahmen, laufen sie Gefahr, ihr eigenes Wesen zu vernachlässigen. Diese Kinder müssen besondere Belehrung haben über alle körperlichen und geschlechtlichen Funktionen. Ohne eine solche Belehrung und eine starke, führende Hand neigen diese Kinder oft zur Annahme von schlechten Gewohnheiten, die zu Lähmung und Irrsinn führen können. Daher haben die Eltern und Lehrer dieser Kinder eine große Verantwortung auf sich geladen. Diese Kinder sind nämlich sehr gute Beobachter, denen keine Zweideutigkeit oder Ver-

änderlichkeit ihrer Umgebung entgeht, und in solchen Fällen werden sie ihren Hütern mit Schlauheit und Heuchelei zu dienen wissen. Da sie gerne nachahmen, muß man sie bei ihrem Stolze fassen und sie auf wahrhafte Freiheit und Unabhängigkeit hinweisen. Die Stimmen, Bewegungen und Fehler anderer Menschen können sie mit Meisterschaft nachahmen. Es ist völlig verkehrt, diese Menschen zu Streit und Zorn zu reizen, dagegen muß ein sehr gleichmäßiges Bemühen vorhanden sein, um *diese* Menschen über den Durchschnitt der allgemeinen Masse zu bringen. Die Erziehung ist oft recht schwierig, wenn die Eltern aber die Möglichkeit erkennen würden, die in diesen Charakteren liegen, dann würde ihnen keine Mühe zu sauer werden, um diese Kinder zu belehren. Das Gemüt dieser feinfühligen und begabten Kinder soll tunlichst immer durch herzliche, lustige und einfache Erzählungen beschäftigt werden. Eine ausgeglichene Entwicklung dieser Kinder ist fast unmöglich ohne ein gleichmäßiges Vergnügen, das aber wechseln muß. Die Aufsicht dieser Kinder muß so sein, daß sie von ihnen nicht bemerkt wird, denn sonst werden sie sehr gerne heucheln und hintergehen. Es ist ratsam, wenn sie die Begleiter ihrer Eltern und Lehrer sind. Dabei sollen die Erziehungsgrundsätze niemals übertrieben werden. Liebe durch Harmonie mit der Umgebung ist der wahre Sinn des Zeichens Löwe, aber wie mancher dieser Menschen geht durchs Leben unverstanden und nicht anerkannt.

Uebergang Löwe-Jungfrau.

22.—28. Ernting (August).

In diesen Menschen lebt die Erkenntnis, daß die Erde von der Sonne abhängig ist, daher verschwenden sie weder ihre Liebe noch ihre Klugheit. Die Frauen dieser Uebergangsgrade lieben alles, was irgendwie Wachstum zeigen kann, vom einfachsten Samen bis zum Säugling. Als Arbeiter können diese Menschen unermüdlich sein und zeigen bei rechter Erziehung eine starke, logische Denkkraft. Für die guten Dinge der Erde haben sie ein ausgezeichnetes Verständnis und besitzen auch die Fähigkeit, diese Dinge in ihren Besitz zu bringen. Die Begabung, andere zu überzeugen, ist die Ursache, daß sie gute Lehrer, Aerzte oder

Metaphysiker werden können. Sie haben ein feines Taktgefühl und werden selten jemanden verletzen oder stören. Dabei verlangen sie aber die allerbeste Heimausstattung, und auch in bezug auf die Kleidung verlangen sie stets das Allerfeinste in bezug auf Güte und Geschmack. Da sie indes eine große Vorliebe für die Natur haben, sind sie meistens im Freien, wo sie derartigen Neigungen nicht nachgehen. Im allgemeinen sind dies gute und kluge Menschen, sofern die rassische Abstammung einwandfrei ist.

Die Sonne im Zeichen Jungfrau.

22. Ernting (August) bis 23. Scheiding (September).

„Volkwang das neunte, wo Freia die Wahl
Der Sitze im Saale besorgt:
Täglich die Hälfte der Helden hat sie,
Und Wuotan die andre zu wählen.“
Edda, Grimmnismal.

Der Monatsname der Gottheit in dieser Periode ist nach Guido von List: Biflindi und löst sich auf in dem Begriff: „Das Leben beginnt abzunehmen.“ Die Zeugungskraft in der Natur läßt allmählich nach, die Früchte reifen der Ernte entgegen. Wie Balder gefallen ist, sank manch einer hin, manche Frucht des Lebensbaumes unserer Rasse fiel ins Grab. Wuotan nimmt die leiblosen Seelen und Freia die seelenlosen Körper im Vokswang, dem Friedhof, während Alfadur die Seelen nach Walhall zieht. Ichsüchtige Knechtsseelen aber fahren als Knechte nach Donars Thrudheim, in das Heim der Hel oder in noch schwärzere Tiefen. Die Körper harren auf neue Beseelung und die Seelen auf neue Verkörperung! Das Zeichen Jungfrau ist die Versinnbildlichung der geschlechtslos selbstzeugenden und selbstschaffenden und -gebärenden Naturkraft. Alles Vergehen ist ein neues Werden und alles Werden ein neues Vergehen! Geistig-seelisches Werden drängt zur Verkörperlichung. Was die Natur gegeben hat, nimmt sie nun wieder. Sie ist nun unbeständig.

Dieses Zeichen beherrscht die Eingeweide, das Sonnengeflecht und die Milz. Es ist ein irdisches, nächtliches und weibliches Zeichen. Reinheit und Keuschheit sind seine höheren Auswirkungen. Jährlich am 22. Ernting tritt die Sonne in dies Zeichen, sie verläßt es am 23. Scheiding.

Das verborgene, innere Feuer der Erde wird dadurch versinnbildlicht. Höherrassige Menschen, die unter diesem Einfluß stehen, haben einen scharfen, zerlegenden Verstand, während die niederrassigen mehr kleinlich und sophistisch sind. Der Einfluß dieses Zeichens zeigt sich oft darin, daß sich die Liebe mehr auf die eigene Persönlichkeit bezieht, was mitunter in Ichsucht ausartet. Diese Menschen sind ordnungsliebend, bedachtsam und haben oft gute heilmagnetische Begabung. Das kann man besonders an ihren Händen fühlen. Sie können Edelmut an den Tag legen und bekümmern sich sehr um die Angelegenheiten der Menschen, die ihnen nahestehen. Besonderen Anteil nehmen sie an den Liebesangelegenheiten ihrer Freunde und zeigen dabei oft die Neigung, Heiraten zu stiften oder aber auch zu hintertreiben. Bei ihnen findet man einen guten Lern- und Lehrverstand sowie musikalische Begabung. Außerdem haben sie die schätzenswerte Eigenschaft, Geheimnisse, die sie selbst oder ihre Freunde betreffen, mit der gleichen Treue bewahren zu können. Eine gute Veranlagung für Pläneentwerfen und Erfinden, Fähigkeit und Tatkraft in allem, was sie sich vorgenommen haben, sind Kennzeichen dieses Einflusses. Die Frauen, die unter diesem Einfluß stehen, sind im allgemeinen sehr wählerisch in allem, was die Kleidung betrifft, und sie fühlen sich glücklich, wenn es ihnen beschieden ist, den Ton der Mode anzugeben. In Dingen, die ihre eigene Familie angehen, können sie leidenschaftlich und hingebend sein und haben eine große Achtung vor dem Adelstitel. Auf allen Gebieten streben sie nur nach dem besten und höchsten, sind aber bei dieser Kletterübung leicht verzagt. Von diesen Menschen kann man sagen, daß sie die geborenen Kritiker sind, da sie das schärfste, verstandesmäßige Unterscheidungsvermögen haben. Als Handlungsreisende, Schriftsteller, Schreiber, Redner und Musiker können sie manches erreichen. Dazu gehört auch das Herausgeben von Zeitungen oder Zeitschriften, und dabei kommt ihnen ihre Kenntnis des lesenden Publikums gut zustatten. Mitunter findet man auch eine gute Begabung für chemische Wissenschaften. Ueber Fehlschläge und Mißgeschicke kommen sie verhältnismäßig leicht hinweg, und Schwierigkeiten überwinden sie oft durch ihre gute Anpassungsfähigkeit oder Ausdauer. Als Redner zeigen sie eine große Ueberlegung und eine außerordentliche Abgemessenheit. Die na-

türliche Anschauung dieser Menschen ist meist materialistisch, da sie in ihren Schlußfolgerungen immer von der äußeren, materiellen Seite der irdischen Erscheinungen ausgehen. Das wird in demselben Augenblick anders, in dem sie die heroisch-idealistische oder geistige Wissenschaft kennenlernen, denn dann begreifen sie schon schnell die Grundkräfte alles dessen, was Seele und Geist bewegt und werden treue Lehrer der Philosophie der großen ario-heroischen Meister und Denker. Diese vertreten aber zu allen Zeiten die Erkenntnis von der All-Beseelung und somit auch die Erkenntnis von der Unsterblichkeit jeder einzelnen Ich-heit. Durch praktische Ausbildung und Erziehung des natürlichen, empfänglichen Feingefühls können sie sehr beachtbare psychometrische Anlagen und Kräfte entwickeln. So kann bei sorgfältiger und zielbewußter Erziehung ein solcher Mensch ein hervorragender, geistiger Arzt werden. Bei allen Gedanken und Handlungen sind sie aber an den rein äußerlichen Verstand gebunden, und bei den Niederrassen zeigt sich dann eine widerliche Nörgelsucht, übertriebener Kritizismus, Launenhaftigkeit und Ichsucht, diese Leute erwarten dann von allem und von jedem nur Vollkommenes, ausgenommen von sich selbst. Ordnung und Harmonie sind durchaus erforderlich für die Gesundheit.

Bemerkenswerte und berühmte Angehörige der ario-heroiden Rasse unter dem Einfluß der Sonne im Zeichen Jungfrau waren Agrippa von Nettesheim, der bekannte Verfasser der „Okkulten Philosophie" und Hüter der arischen Kabbala, der große Wolfgang Goethe und der einzigartige Symphoniker Anton Bruckner!

Der mediterrane Intrigant war der vor Gewalttaten durch Dritte nicht zurückschreckende Richelieu. Eitel und bombastisch-posierend trat der Jude Meyerbeer auf, der durch seine Unehrlichkeit gegenüber dem Bayreuther Meister sich einen Namen gemacht hat. Bestienhaft-niederrassig war der Giftmischerakrobat und Wüstling Cesare Borgia, dessen Geschlecht ursprünglich Porges hieß und rassenmäßig zum Judentum gehört.

Persönliche Erscheinung.

Höherrassige Jungfraugeborene sind von mittlerer oder großer Gestalt, haben ein wohlgeformtes, ovales Gesicht,

eine musikalische Stimme und haben ein angenehmes Benehmen.

Freundschaften.

Freundschaften finden sich unter Menschen, die von dem Zeichen Krebs, Skorpion, Steinbock und Stier beeinflußt sind.

Fehler.

Die Fehler bestehen hauptsächlich in der Neigung, sich in die Angelegenheiten anderer Menschen hineinzumischen, sie müssen sich das Kritisieren der Fehler und Verfehlungen anderer Menschen abgewöhnen. Bei Niederrassigen, die nicht gelernt haben, ihren falschen Stolz zu besiegen, werden viele Nachahmer und bösartige Kritiker gefunden, diese Menschen haben aber dann eine um so größere Hochachtung vor Geld und äußerer Stellung. Tausendmarkscheine und Fünfpfennigstücke haben einen Wert, der an und für sich gar nichts mit den Bequemlichkeiten und Vergnügungen zu tun hat, die man sich mit diesen Dingen verschaffen kann. Es ist ein Fehler, den Besitzer derartiger Gegenstände mit einem Lobe auszuzeichnen, das das erdenkbar Höchste darstellt. Jungfraubeeinflußte sind gewöhnlich fest von der Wirksamkeit der allopathischen Medizin überzeugt, und wenn sie über ihre Krankheiten reden, sollte man annehmen, daß sie die Opfer aller möglichen Leiden sind. Dabei ergibt sich oft der Umstand, daß sie gerne die Krankheiten, aber nicht den Doktor wechseln. Von diesen Gepflogenheiten müssen sie sich fernhalten. Für diese Menschen ist die Natur ein unfehlbares Heilmittel. Was sie genießen, müssen sie gut kauen. Auf Grund ihrer bedachtsamen, zerlegenden Verstandesneigung werden diese Geborenen sich alle die fernhalten, die den richtigen Kern dieser Veranlagung nicht erkennen wollen. Menschen, die unter starkem Einfluß der feurigen und luftigen Zeichen stehen, werden durch die Jungfraubeeinflußten oft mehr oder weniger stark gereizt und sind für dasselbe Ziel nicht unter einen Hut zu bringen. Letztere haben die Neigung, jeden Fehler außer den eigenen zuzugestehen und diese zu übersehen, dabei verneinen sie durchaus die Absicht, jemanden durch unbarmherzige Krittelei zu verwunden oder zu verletzen. Sie fühlen sich berufen, zu Gericht über andere zu „deren

Besten" zu sitzen. Daneben findet man auch eine Neigung zur Prophetie. Da sie aber in dieser Hinsicht nur von den äußeren Erscheinungen der Dinge ausgehen, gehen ihre Voraussagen oft nicht in Erfüllung. Durch die Wertschätzung für Aeußerlichkeiten und die brennende Begierde, unter allen Umständen angenehm aufzufallen, werden diese Geborenen zu Unaufrichtigkeiten und sogar Falschheiten verleitet. Dadurch laden sie mitunter eine Schuld auf sich, von deren Umstrickung sie sich sehr schwer befreien können. Jungfraugeborene haben im allgemeinen eine Gesundheit, die sie gegen Krankheiten fast unempfindlich erscheinen läßt. Das hindert aber diese Menschen nicht im mindesten, sich zu Versuchspersonen für Drogen und Aerzte zu machen, denn mit einem von diesen beiden allein begnügen sie sich in sehr seltenen Fällen, obschon sie sonst ein Leben führen können, das als ein unsträfliches bezeichnet werden kann. Wenn sie sich erschöpft fühlen oder krank, dann werden einige Stunden Aufenthalt in der freien Natur Wunder wirken. Wogende Felder, rauschende Bäume und die Schönheit und Ausgeglichenheit des Tierlebens können als unfehlbare Heilmittel dieser Geborenen bezeichnet werden. Auch unter diesem Zeichen behalten Männer und Frauen Frische und Jugend bis zu einem hohen Alter, wofern sie eine gute Rassenphysis haben. Zwischen dem 30. und dem 60. Jahre wird man wenig Wechsel in der äußeren Erscheinung dieser scharfverständigen Menschen finden. Leute, die sich selber dauernd neue Arzneimittel verschreiben und übermäßig essen und trinken, werden nicht unter den Menschen mit starkem Jungfraueinfluß gefunden werden.

Krankheiten.

Sind diese Geborenen leichtsinnig oder nachlässig in der Lebensführung, dann können sie nervösen Störungen und Magenleiden zum Opfer fallen. Es liegt zu einem hohen Grade in ihrer eigenen Hand, ob das der Fall sein soll oder nicht.

Entwicklung.

Diese Menschen müssen erkennen lernen, daß es Vollkommenheit auf dieser Erde weder im Guten noch im Bösen gibt, sie müssen ihre wirklichen, nicht etwa ihre eingebil-

deten Fehler kennenlernen. Dazu sollen sie sich in ihr innerstes Heiligtum zurückziehen und nicht den Tempel Gottes, ihren Körper, beschuldigen, der ihnen geworden ist, damit sie glücklich werden können. Sie müssen auch erkennen lernen, daß liebloses Aburteilen, vorschnelle Bemerkungen und ein erbarmungsloser Kritizismus tiefer verwunden und schmerzen können, als eine rein körperliche Verletzung. Sie müssen sich bemühen, sich vorzustellen, daß sie über sich selber richten sollen, wenn sie über andere zu Gericht sitzen. Dazu müssen sie sich erziehen, Glauben und Dank nur der Wahrheit, der Treue und dem wahrhaften Verdienst zu spenden, anstatt dem rein äußeren, mitunter recht pöbelhaften Geldbesitz, der nur dem Namen nach ari(st)okratisch ist und zum Teil auf recht köterhafte Art durch Anwendung schrankenloser Selbstsucht, durch Betrug, durch namenloses Elend anderer, ja ganzer Völker zustande gekommen ist. Ehrliche Arbeit schändet niemanden! Man findet nämlich unter den Frauen, die unter diesem Einfluß stehen, einige, die meinen, daß sie für alle Zeiten entehrt sind, wenn irgendein anderer sie beim Zimmerfegen oder Reinigen abgefaßt hat. Dabei haben sie das ängstliche Bestreben, wirtschaftliches oder geldliches Unvermögen nach Kräften zu verschleiern. Sie müssen lernen, sich von der sogenannten öffentlichen Meinung frei und unabhängig zu machen, denn „die Freiheit und das Himmelreich gewinnen keine Halben!" Sind diese Menschen aber erst einmal soweit fortgeschritten, um zu erkennen, daß es noch etwas gibt in der wundersamen Welt außer den groben Vergnügungen, die das Geld gewähren kann, außer den rein äußeren Erscheinungsformen der Dinge und rein äußerlich verstandesmäßigen Zielen, dann wird ihre wirkliche, innere Entwicklung sehr schnell fortschreiten und die scharfe Neigung zur Kritik, die das Zusammenleben mit diesen Menschen bisweilen äußerst schwierig macht, wird sich dann äußern in der hohen Kraft, Wahres vom Falschen, Förderndes vom Hemmenden, Gutes vom Bösen zu scheiden. Wenn das scharfe Unterscheidungsvermögen durchseelt ist von der wahrhaftigen Liebe und dem aus ihr entspringenden Wunsche, hilfreich, edel und gut zu sein, wird sich eine große Zuverlässigkeit und Begeisterungsfähigkeit offenbaren.

Dann können sie hohe Gipfel erklimmen und manch einen Menschen zu sich hinaufziehen, wobei ihnen ihr starker

Magnetismus hilft, der in demselben Grade erstarkt, als sich der Wille zur göttlichen Höherentwicklung betätigt.

Kindererziehung.

Kinder, die unter dem starken Einfluß dieses Zeichens stehen, kann man als Naturkinder bezeichnen. Sie haben starke Neigungen und starke Abneigungen, die indes oft mit einer starken Herrschlust und mit Verstand gepaart sind. Diese Kinder pflegen schon früh im Leben Neigung und Begabung für irgendeinen geschäftlichen Beruf zu zeigen. Ihre Gedankenwelt soll sich nicht immer mit der Häßlichkeit und dem Uebel der Niederwelt befassen oder mit den Fehlern und Unvollkommenheiten ihrer Freunde, weil sie dadurch selber ihr Leben verbittern und dadurch zerstörende Kräfte an sich heranziehen. Vielmehr sollen sie dazu erzogen werden, überall, auch im Unvollkommensten, das Reine, Schöne und Gute herauszufinden. Da die Neigung zur Kritik diesen Kindern angeboren ist, sind sie auch schnell bei der Hand, über jemanden ein liebloses Urteil zu fällen. Die Neigung zur Kritik macht sie auch zu natürlichen Forschern. Für diese Kinder empfiehlt es sich, ihnen ein kleines Stück Garten zu geben, das sie selber bepflanzen und behüten müssen, damit sie das Werden der Pflanzen beobachten können. Für ihre Erholung und Eintracht ist Musik außerordentlich geeignet. Diese hohe Kunst entwickelt dann in ihnen eine innere Güte und einen anmutigen Geschmack, was wieder auf das häusliche Leben durch Hoffnungsfreude und Frohsinn zurückwirkt. Häufiges Baden ist wegen der Empfindlichkeit der Haut sehr anzuraten. Unter allen Umständen sind aber irgendwelche Drogen durchaus zu vermeiden. Die Nahrung soll rein sein, vorwiegend vegetarisch, und Tiefatemübungen in reiner Luft und harmonische, okkulte Behandlung sind für diese Kinder die gegebenen Heilmittel. Merkur ist der herrschende Planet.

Uebergang Jungfrau-Wage.

23.—29. Scheiding (September).

Das irdische Element vereint sich hier mit den luftigen und triebhaften Eigenschaften des Zeichens Wage. Es offenbart sich hier dieselbe reine Freude am lachenden Sonnen-

schein, dem leuchtenden, blauen Himmel und dem Leben und Weben in der Pflanzenwelt, wie bei denen, die unter dem Uebergang Löwe-Jungfrau geboren sind, nur mit dem Unterschiede, daß sie nicht annähernd so praktisch veranlagt sind. Löwe-Jungfraugeborene wollen pflanzen und dann beobachten. Die Jungfrau-Wagegeborenen wünschen sehnlichst, die Blumen und Pflanzen gleich blühen zu sehen, wobei sie sich die Arbeit des Unkrautjätens und des Bewässerns sehr gerne ersparen möchten. Die zurückhaltenden Eigenschaften des Zeichens Jungfrau werden gemildert durch die Begeisterungsfähigkeit und die leichten, luftigen Eigenschaften des Zeichens Wage, wodurch ein eigentümlich fesselnder Charakter entsteht. Güte und Selbstlosigkeit sind die Kennzeichen dieser Geborenen, wofern sie nicht niederrassig sind. Zeiten der wirklichen Not scheinen sie vorauszuahnen, und sie sind schwer zu hintergehen. Die inneren geistigen Eigenschaften und die rein äußerlich-verstandesmäßigen scheinen sich das Gleichgewicht zu halten. Als Liebhaber sind sie erkennbar an ihrer Begeisterungsfähigkeit und als Ehekameraden an ihrer hingebungsvollen Liebe. Selbst wenn sie nicht glücklich verheiratet sind, suchen sie immer das Beste heraus und widmen ihren schönen Eifer dann solchen Zielen, die ihnen die meiste Befriedigung gewähren. Ihren besten Freund und hilfreichsten Kameraden werden sie in der Mutter Natur finden. Das kann man daran erkennen, wie schöne und eigenartige Landschaften und lichter Sonnenschein ihnen über die Häßlichkeiten des Lebens hinweghelfen, die anderen Menschen als die schwersten Hemmnisse erscheinen. Mit den Füßen stehen sie fest auf der wohlgegründeten Erde, und ihr Kopf ragt in das lachende Blau des ewigen Himmels. Dabei haben sie für alles Schöne und Erhabene dieser beiden Reiche einen offenen und empfänglichen Sinn. Anmut und Schönheit in jeder Gestalt finden ihre Verehrer unter diesen Menschen, das zeigt sich auch in der Fähigkeit, ihre Gewandung zu schmücken und häusliche Feste zu feiern, die wahrhaft feierlich wirken. Künste und Wissenschaften finden hier begeisterte Freunde.

Die Sonne in der Wage.

23. Scheiding (September) bis 23. Gilbhart (Oktober).

„Gleißner das zehnte; mit Golde gestützt
Ruht silbern das Dach auf dem Saale:
Dort legt Forsetti den langen Tag
Durch Urtel allen Streit bei."

Edda, Grimmnismal.

Der Monatsname der Gottheit ist Vidrir und bedeutet nach Meister List: „Das Sonnenhaus des vergehenden Gottessonnenlichtwesens." Es vergeht, um neu zu erstehen. Das Zeichen Wage hat nicht nur daher seinen Namen, weil die Tag- und Nachtgleiche in diese Zeit fällt, sondern es enthält auch die sehr beherzigenswerte Mahnung, das Geistige u n d das Körperliche im Gleichgewicht zu halten. „Gebt dem Kaiser (Körper), was des Kaisers (Körpers) ist und Gott (dem Geist) was Gottes (des Geistes) ist!" Es wird hiermit vor jeder Art orientalischer und römischer Pseudoaskese gewarnt! Forsetti, der Herr dieser Sonnenburg, heißt der Versetzte, d. h. „der aus dem Körperlichen in das Geistige Versetzte, der Wissende, der alles Seelische durchschaut, darum ist Forsetti der beste aller Richter!" Es ist überall die Zeit der großen Volksversammlungen, und überall reifen die Früchte. Die Zeit der Ernte für alles Lebende rückt immer mehr heran. Der Mensch sucht in dieser Zeit die Gemeinschaft mit anderen. Die schenkende Liebe will sich offenbaren, die Liebe zum Göttlichen im Menschen der gleichen Art oder Rasse!

Dieses Zeichen beherrscht die Lenden und die Nieren des Menschen, ist ein luftiges, männliches, Kardinal- und sanguinisches Zeichen des Tierkreises und bildet den Mittelpunkt des Luftdreiecks. Bei arischen, besser gesagt asischen Rassenmenschen (von den Asen stammend!) wirkt dieses Zeichen ausgleichend und zusammenfassend, bei niederen Typen trennend und gleichgültig. Erstere sind besonders kunstsinnig, edelmütig, begeisterungsfähig und willensstark. Man sagt, daß Männer und Frauen unter diesen Einflüssen sich noch mehr unterscheiden als Männer und Frauen, die unter dem Einfluß des Zeichens Löwe stehen. Wagebeeinflußte müssen lernen, ihren eigenen Weg zu suchen und Kameraden und Beschäftigungen zu finden, die ihnen

5*

liegen. Ihr Ahnungsvermögen und hellseherische Empfänglichkeit lernen sie schon oft früh praktisch zu verwerten, und so findet man unter diesen Menschen auch Aktienhändler oder gar Spieler. Als Persönlichkeiten wirken diese Menschen überaus anziehend, und ihre Sorglosigkeit zeigt sich in der Befriedigung ihrer Herzenswünsche ebensosehr, als wenn sie ein großes Risiko bei Spekulationen eingehen. Es ist aber bezeichnend, daß das Streben dieser Menschen im allgemeinen viel weniger sinnlich als anregend ist. Das geistig anregende Neue übt stärkere Anziehungskraft auf sie aus als die starken, tierisch-sinnlichen Eigenschaften der Niederrassen. Bei diesen zeigen sich die hohen Eigenschaften dieses Einflusses vergröbert auf niedrigeren Ebenen. Fehlschläge und Mißgeschicke können Wagebeeinflußte nie auf die Dauer zurückhalten, sie werden nach einiger Zeit mit verdoppelter Kraft an die Erreichung des Zieles herangehen. Bei ihren Gedanken und Taten werden sie vom gemeinen Schmutz der Erde nicht berührt. Hoffnungsfreude und Begeisterungsfähigkeit sind die Seele dieser Menschen, mit der sie wirken, ohne die sie zugrunde gehen, also ausgesprochen heroische Eigenschaften. Mit Geldangelegenheiten haben sie ungern etwas zu tun, und bei ihren Unternehmungen wird sich diese Abneigung darin zeigen, daß sie sich in die geldliche Seite nicht gern hineinziehen lassen. Dabei ist es geradezu bezeichnend für diese Geborenen, daß sie niemals unehrenhaft handeln, weil sie ständig des festen Glaubens sind, ihren Verpflichtungen auch nachkommen zu können. Wenn sie Geld leihen, tun sie das aus den reinsten Beweggründen. Wenn aber ihre Pläne durch irgendeinen Umstand umgeworfen werden, dann erwarten sie auch, daß ihr Gläubiger ihnen ebenso die Schuld erlassen wird, wie sie es selber in ihrer großzügigen und edelherzigen Art getan haben würden. Das tritt oft ein, denn in 90 Fällen von 100 werden solche unvorhergesehenen Hemmnisse eintreten. Dabei haben diese Menschen einen sehr ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit. Die mediale Intuition ist bei diesen Geborenen ungewöhnlich rege. Sind diese Menschen für ein Liebeswerk im weitesten Sinne begeistert, dann kann ihre Mitarbeit gar nicht überschätzt werden. Man findet unter ihnen Dichter und Musiker, auch Schriftsteller. Weil die leichteste Luft ihr eigentliches Element ist, können sie hochsteigen wie ein Adler. Wenn sie

erhebliche Opfer bringen, tun sie das, ohne auf die Wiedervergeltung zu rechnen, ebenfalls ein ausgesprochen heroischer Charakterzug! Für das Mißgeschick ihrer Freunde oder Kinder sind sie ungewöhnlich empfindlich und bringen dadurch ihre engere Umgebung leicht in nervöse Erregung. Unter dem Einfluß dieses Zeichens Geborene, besonders aber die Frauen, sind so fein veranlagt, daß sie nach ihrem Eintritt in irgendeine Familie oder ein Haus sofort die gegenwärtigen Gemütsstimmungen erkennen können. Solche Begebnisse können sie niederschlagen, verwirrt oder gleichgültig machen, und so kommt es, daß man sie fälschlicherweise als launenhaft bezeichnet. Ihr hoher Geist, der in den weiten Ewigkeiten des Himmels heimisch ist, wird von den Schatten der Wolken getroffen, und dieser Schatten fällt dann auf die ganze Umgebung. Dabei können diese Wagebeeinflußten ihrer Umgebung die Wolken nicht erklären, es ist auch nicht ratsam für sie, sondern sie sind oftmals gezwungen, als freiwilliges Opfer zu schweigen und einsam zu leiden. So hoch auch diese Befähigung ist, jeden Wechsel in der Stimmung der Umgebung und jeden heimlichen Gedanken unfehlbar zu lesen, so liegt in diesem Umstand doch eine sehr große Gefahr für eine gedeihliche Entwicklung der inneren Kräfte. Diese werden durch Beklemmungen, über die sie sich nicht aussprechen dürfen, gehindert und können daher auch nicht gemildert werden. So muß sich das Gefühl des Mitleids ständig verausgaben und abarbeiten, und das schlimme ist dabei, daß es in solchen Fällen nutzlos verschwendet wird, da es keinem klaren, hohen und guten Zweck und Ziele dient. Diese seelische Kraft muß gebändigt und beherrscht werden durch den Willen und sich nur auf den eigenen inneren Beruf richten, dann wird diese Begabung sich als eine wundervolle Kraft zeigen. Dazu ist es nötig, daß sie sich innerlich frei von allen Menschen halten, denn gerade für diese Menschen paßt das Wort des großen Goethe: „Was euch das Innere stört, müßt ihr meiden!" Will sich diese Kraft aber auf den tiefsten Ebenen des Lebens betätigen, dann wird der Segen zum Fluch und wird die Ursache von Unrast und Elend. Besonders die Frauen dieses Zeichens sind gütig und liebenswert und zeigen einen besonderen Abscheu vor jeder Art der Grausamkeit, die niederrassig und daher dämonisch ist, überhaupt vor jeder Art des Blutvergießens. Sie wollen

durchaus nicht wissen, daß unter Umständen auch ein Hühnchen getötet werden muß. Diese Menschen zeichnen sich durch natürliche Anmut aus und haben eine Abneigung gegen harte oder schmutzige Arbeit. Man findet auch noch eine andere Art der Wagebeeinflußten unter den Männern, die sich durch gewandte und schnelle Beobachtung auszeichnen und eigenartige, wahrnehmende Fähigkeiten besitzen. Man kann sie oft als glückliche Kaufleute (nicht Händler!) finden, indes sind sie mitunter auch etwas unbeständig. Wagebeeinflußte sind die seelischen Sammelstellen für die Gedankenkräfte, und dieser Tatsache verdanken sie es, daß sie die verborgenen und mystischen Gesetze der Natur kennen, erkennen und anzuwenden verstehen. Ohne das letztere ist die Erkenntnis wertlos. Nicht die Erkenntnis macht den großen Menschen, sondern allein der Umstand, daß das Erkannte auch im Leben entsprechend betätigt wird. Haben sie aber erst einmal diesen schmalen Weg gefunden, der nach Monsalvasch führt, dann können sie auch die göttliche Burg erreichen, die, unnahbar den Schritten der Masse, des vornehmen wie niederen Köter- oder Pöbeltums, sind. Sie haben dann in ihrem Herzen den heiligen Gral gefunden, der die göttlichen Kräfte wie in einem Brennpunkt vereinigt. Der, welcher das Gesetz der Wiedergeburt bei Tagesanbruch dieses Erdenlebens erkennt, für den sind die göttlichen Mysterien der „alten Weisen", wie sie Trithemius von Sponheim nennt, taghell erleuchtet, für ihn wird es keine Geheimnisse mehr geben, da er sich mit Christus vereint hat.

Der Einfluß der Sonne im Zeichen Wage äußert sich besonders bei dem hochgenialen Heroiden Heinrich von Kleist, wohl dem größten Dramatiker Deutschlands, dem man schmutzigerweise ein ekelhaftes Laster angedichtet hat! Bezeichnend ist sein ungeheuerer Gerechtigkeitssinn! Siehe seine Erzählung Michael Kohlhaas! Carmen Sylva, seinerzeit die schönste heroische Rassenerscheinung auf den Thronen Europas, die Schülerin von Ernst Moritz Arndt und Verfasserin der wundersam feinen „Geflüsterten Worte", die sie den Schlaflosen gewidmet hat, bedarf ebensolcher Erwähnung wie der ältere Kaulbach und das Malergenie Arnold Böcklin! Hier muß unbedingt der große Seher und Forscher Guido von List genannt werden, der von dem niederrassigen Gelehrtenklüngel bis auf den heutigen Tag

totgeschwiegen wird! Der ritterliche Kaiser Friedrich der Dritte stand ebenfalls unter der Einwirkung der Sonne in diesem Zeichen!

Als Gegenbeispiel muß genannt werden Walther Rathenau, der sich durch seine Wirksamkeit als Antigermane in jeder Beziehung erwiesen hat, ein Mensch von fraglos großer Belesenheit, sozusagen ein Repräsentant der Auslese des Judentums. Gänzlich minderwertig ist der weiße Chinese George Clemenceau, der in jeder Beziehung sittlich das Gegenteil der Gerechtigkeit bedeutet.

Persönliche Erscheinung.

Die persönliche Erscheinung dieser Geborenen ist gewöhnlich schlank, wohlgestaltet und hat ein feines, ovales Gesicht mit weißer, nicht gelblich-bräunlicher Haut und leicht gerötete Wangen. Sie haben einen guten, fließenden Vortrag und schöne, große Augen. Damit sind nicht Glotzaugen gemeint, sondern solche mit einer großen Iris! Die Stimme ist manchmal etwas schrill.

Kameraden.

Die passendsten Kameraden und Freunde werden Wagebeeinflußte immer unter den Zeichen Löwe, Schütz, Wassermann und Zwillinge finden.

Fehler.

Wagebeeinflußte haben die hohe Fähigkeit, alle Dinge nicht nur von der äußerlich stofflichen, sondern auch von der inneren geistigen Seite aus zu betrachten. Ihr inneres Auge wird ihnen oft die seelische Seite irgendeiner Frage zeigen, und dennoch wird die äußerlich verstandesmäßige Logik sie von dieser Seite abziehen und den Ausschlag geben. Durch ihre Ungeduld verschwenden sie ihre Lebenskraft nutzlos. Die Folgen sind dann Schmerzen in der Nieren- und Hüftgegend. Sie müssen lernen, sich über diese niederen Ebenen zu erheben, weil sie dann die selbstlosesten und liebevollsten Kameraden und Eltern werden. Die Begabungen und Kräfte sollen sie nicht verschwenden, wozu sie leicht neigen, sonst werden die Kräfte zersplittert. Es erscheint ihnen als die oberste und sittlichste Pflicht, jedem

Mühseligen zu helfen, aber auch diese Möglichkeit gründet sich auf die Tatsache der Selbstbeherrschung, was diese Geborenen oft vergessen. Es fällt ihnen im Gegenteil oft recht schwer, diese Wahrheit zu würdigen. Durch die Einwände und Beweisführungen anderer Menschen lassen sie sich in Verwirrung und Verlegenheit setzen. Mit ihren Sachen sind sie gewöhnlich etwas sorglos, verlegen und verlieren gern Gegenstände. Sie leihen Bücher, aber geben sie oft nicht wieder zurück und üben mitunter eine ungeduldige Kritik an Dingen, die unterlassen oder befohlen werden. In ihnen lebt eine starke Sucht nach dem Beifall anderer, die so weit geht, daß sie sich sogar durch Lappalien verletzt fühlen können. In Wirklichkeit sind sie verständiger und beständiger, als sie nach außen scheinen, weil das innere Gesicht in ihnen lebendig ist, das sie beständig mit den seelischen Zuständen, den Gedanken und Wünschen ihrer Umgebung verbindet. Eine neue Sache werden sie oft bereitwillig verteidigen, lassen sich aber durch ihre Begeisterungsfähigkeit soweit fortreißen, daß eine Enttäuschung in den meisten Fällen notwendigerweise unausbleiblich ist. Nichtsdestoweniger verphilistern sie nicht, sondern behalten die heroische Eigenschaft der Begeisterungsfähigkeit bis zum Grabe bei. Feigherzige Bedachtsamkeit oder händlerische Routine stehen bei diesen Menschen in niederem Ansehen. Im Aerger machen sie aus ihrem Herzen keine Mördergrube, sondern reden alles heraus, wie ihnen der Gedanke auf die Zunge kommt. Die Wirkung auf den Geborenen selber nach einem solchen Gefühlssturm ist ähnlich wie in der Natur nach einem starken Wirbelsturm, der das ganze Meer der Luft in Aufruhr bringt und über ganze Tage hinterher noch Wolken und Schatten wirft.

Krankheiten.

Krankheiten bestehen meist in nervöser Niedergeschlagenheit, in Nieren- und Magenleiden, die oft durch Ungeduld und Plauderei verursacht werden.

Entwicklung.

Auch in Kleinigkeiten sollen diese Menschen nach Ordnung streben. Sie müssen zuerst erkennen lernen, daß nichts unbedeutend sein kann, wenn es sich um den Frieden und

das Wohlergehen anderer Menschen handelt. Der Wunsch nach Beifall muß im Zaume gehalten werden, niemals darf eine gute Tat nur aus diesem Grunde getan werden, denn dadurch kommen sie vom geraden Wege ab, wie es auch Christus sagt: „Wahrlich, sie haben ihren Lohn dahin!“ In den Reden sollen sie Uebertreibungen vermeiden, die allerdings nicht etwa durch Lügenhaftigkeit, sondern Begeisterungsfähigkeit verursacht werden. Sie tun gut daran, auf jeden Wunsch ihres Herzens, auf jedes Wort, das ihrer Lippe entflieht, zu achten. Diese Menschen müssen ein ungestörtes, zurückgezogenes Plätzchen haben, das für sie ein heiliger Ort sein soll. So werden sie den ruhevollen, tiefen, inneren, göttlichen Frieden finden, von dem Christus spricht, der blonde arische Galiläer! Auf diesem Weg gelangen sie zur seligen Erleuchtung ihres Geistes, und das unmittelbare Erkennen durch die göttliche Wahrheit wird sich in sie ergießen wie ein Strom von blendendem Licht. Sie müssen zuerst den Unterschied zwischen unmittelbarer innerer Erkenntnis, äußerer Wahrnehmung und seelischem Verstande erkennen lernen, damit sie das seelische Wahrnehmungsvermögen studieren können. Haben sie dieses Ziel erreicht, dann kann man sie auf jedem Gebiete menschlichen Wissens als unübertrefflich bezeichnen. Niederrassige, dämonische Typen, die in den Abgrund niederster tierischer Begierden gestürzt sind, sind natürlich ausgenommen. Wagebeeinflußte sollen immer nach ihrem inneren Gesicht und Gefühl gehen, dann werden sie sehr selten betrogen. Bei wichtigen Entschlüssen sollen sie die Einsamkeit aufsuchen, um sich der starken und tätigen Beeinflussung anderer zu entziehen. Die Eingebung, das innere, geistige Wort kommt durch harmonische Gemütsverfassung und Aufnahmefähigkeit. So sagt die heilige Edda: „Von den Schultern schieb, was zu schwer dir scheint und richte dich selbst nach dir selber!“ Das heißt, auch diese Menschen werden es als segensreich empfinden, dem Gott in der eigenen Brust zu folgen. Wagebeeinflußte müssen Geduld, Schweigen und Ruhe lernen, und die Möglichkeiten werden die Wahrheit des uralten Sphinxwortes bestätigen: „Wisse, wage, wolle und schweige!“

Kindererziehung.

Wagebeeinflußte Kinder können nur von sehr wenigen Menschen richtig verstanden werden. Man wird sie als sehr

treu und gut erproben und als unlenksam und hitzig. Dabei ist eine große Empfänglichkeit für seelische Einflüsse vorhanden, und unter diesen Einflüssen sagen und tun sie manches, für das man sie in vollem Grade nicht verantwortlich machen kann. Eltern und Erzieher geraten über solche Ereignisse mitunter in große Besorgnis. Gerade diese Kinder aber erfordern für sich eine sehr eingehende und tätig wirkende Erziehung, sie sollen die Wirksamkeit der wunderbaren Naturgesetze von allen nur möglichen Seiten und Standpunkten kennenlernen. Sie sollen die heiligen Gesetze der gottähnlichen Schöpfungstat der Zeugung kennenlernen, solange sie noch jung sind, damit sie vor niederer Lüsternheit bewahrt bleiben. Die prüden, herkömmlichen Erzählungen sind tunlichst zu vermeiden. Da diese Kinder dazu neigen, immer in einer Hochstimmung der Gefühle und Gedanken zu handeln, tut man gut daran, die Zeit abzuwarten, bis dieser Zustand verflogen ist, aber dann soll man sie durch reine Liebe zu überzeugen suchen. Die Wahrheit, die in irgendeiner Sache verborgen ist, werden sie sehr schnell erfassen, und sie werden dann sehr entscheidende Anstrengungen machen, das Erkannte auch in die Tat umzusetzen, mit einem Wort, der Wille zur Vervollkommnung, das Heldentum des ario-heroischen Menschen, die Vergottung ist ihr Ziel. Dabei haben diese Kinder eine hohe Begabung für Erfindungen, Entwürfe und Eigenartigkeit der Gedanken und haben oft ausgesprochene technische oder mechanische Fähigkeiten. Die Lehrer müssen ihr Ziel in diesem Falle darin sehen, daß diese jungen Menschenkinder durch ihre eigene schöpferische Begabung in dieser Hinsicht erleuchtet werden und selber sehen lernen. Aus diesem Grunde soll man sie ruhig ihren eigenen Weg gehen lassen, wenn sie nicht allzusehr im Unrecht sind. Es ist für die Eigentümlichkeit dieser Kinder kennzeichnend, daß sie Dinge hören, fühlen und wahrnehmen, die ihrer Umgebung in den meisten Fällen unbewußt sind. Wenn erzieherischer Unverstand ihre Erzählungen lächerlich macht oder bezweifelt, dann werden sie dazu gebracht, selber zu täuschen.

Uebergang Wage-Skorpion.

23.—29. Gilbhart (Oktober).

Dieser Uebergang muß als außerordentlich schroff bezeichnet werden. Das Zeichen Wage beherrscht die Hüften und Nieren und das Zeichen Skorpion die Geschlechtsteile, und die Vereinigung dieser beiden Einflüsse auf den Körper ist für eine Ich-heit, die noch nicht genügend entwickelt ist, also für den Niederrassigen, sehr schwer zu ertragen. Haben aber Arioheroide von dem lebendigen Wasser Christi getrunken, d. h. ist in ihnen der Geist des wahrhaftigen Lebens wirksam, dann wird man unter allen Zeichen des Tierkreises selten eine ähnlich gute Stellung finden. Man kann sie dann als die Kinder des schöpferischen Genius bezeichnen. Sie entwerfen nicht nur Pläne, sondern führen sie auch unter allen Umständen durch. Auch die Frauen dieses Einflusses sind gewöhnlich in allen Unternehmungen erfolgreich. Als Hausfrauen und Köchinnen sind sie sogar einzigartig. Die lichte, freie Luft und die ruhelose See schaffen ein unabhängiges Wesen, das also nicht den herkömmlichen, herdenmäßigen Bürokratencharakter zeigt, welches aber die ganze Umgebung mit Freude erfüllen kann. Der mitunter zögernde Einfluß des Zeichens Wage wird sich bei diesem Uebergang auch insofern noch geltend machen, als der Geborene vor einer schweren Krisis oder einer folgenschweren Handlung zögert, ist aber die Zeit des Handelns gekommen, dann wirken die hohen Eigenschaften des Zeichens Wage zusammen mit den kräftigen des Zeichens Skorpion, und so wird der Erfolg der Mühen nicht ausbleiben. Stellungen, die sie sich erkämpft haben, halten sie mit großer Zähigkeit fest, und wenn sie die Stellung errungen haben, die ihnen zusagt, werden sie sie unter allen Umständen und Opfern auch halten. Eifersucht und Untreue sind Klippen, die sie überwinden lernen müssen. Der persönliche Eindruck ist oft ein reiner und makelloser. Bei Frauen macht sich der Wageeinfluß dieser Uebergänge dadurch geltend, daß die Sucht, zu keifen, nicht gar so unangenehm auftritt, wie unter dem reinen und vollen Einfluß des Zeichens Skorpion.

Die Sonne im Zeichen Skorpion.

22. Gilbhart (Oktober) bis 22. Nebelung (November).

„Nauheim das elfte, wo Nord die Halle
Für sich gerichtet besitzt:
Der makellose Männerbeherrscher
Waltet des hohen Hauses."

Edda, Grimmnismal.

Der Monatsname der Gottheit in diesem Monat ist nach Guido von List: Svidrir, der Verzehrer oder Verschwindende. Skorpion ist der Todesdorn, wie der Lebensdorn das Stiergehörn ist, steht also ihm gegenüber! Skor bedeutet in der Ursprache Eisnadel, pion = stechen. Der Sommer wird durch den Todesdorn des Winters gestochen. Nauheim ist Noatun und bezeichnet hindämmerndes Tun. Niord oder Nord bedeutet das Wesen der Ordnung. Aus diesem Grunde hatte Niord den äußeren Gottesdienst eingeführt. Niord beherrscht aber auch die Schiffe, welch letztere sinndeutlich sind für Wiege und Sarg sowie für die Erde selber, „auf der Götter und Menschen durch den Weltenraum segeln." Das Licht wird immer mehr durch die Finsternis verdrängt, Alfadur läßt alles Erzeugte schwinden und nähert „sich selber dem Versinken zum Ur!" Unrechte und artbewußtlose Zeugung führt selber zum Verdämmern, zum Sterben! Blut ist der Träger des Geistes und damit der Mysterien überhaupt! Liebe deinen (Art-) nächsten!"

Das Zeichen Skorpion beherrscht die Geschlechtsorgane, die Blase, die Leisten und den Schambug. Es ist ein südliches, festes, nächtliches, wässeriges und magnetisches Zeichen. Ausdauer, Schweigsamkeit und Anhänglichkeit sind die edlen Eigenschaften dieses Zeichens. Es bedeutet das Neuwerden, die Umsetzung der Geschlechtskraft in geistige Kraft. Die Sonne tritt in dies Zeichen am 23. Gilbhart und verläßt es am 22. Nebelung. Bei Menschen von hoher Rassenphysis, also den Ario-Heroiden, gibt dieser Einfluß eine hohe mystische Neigung, bei den niederrassigen Tschandalen, den Gehirn-Intelligenz-Bestien, eine überaus starke sinnliche Veranlagung, die mit Vorliebe für Intriguen sich verbindet. In ersteren lebt die schwingende Kraft des Weltmeeres, die ihnen eine starke Lebenskraft verleiht. Diese Kraft setzt sie

in den Stand, allen denen Wohltaten zu erweisen, die mehr oder weniger mit ihnen verbunden sind. Der starke, persönliche Heilmagnetismus befähigt die Geborenen edler Artung unter Umständen, allein durch ihre Gegenwart lindernd und heilend zu wirken. Der Wille und das Selbstbewußtsein sind unbezwinglich, die Geschicklichkeit der Hände groß. Bei Tschandalen wird sich das Selbstbewußtsein in seiner dämonischen Verzerrung als Aufgeblasenheit, Selbstüberschätzung und Rachsucht bemerkbar machen. Dabei sind höherwertige Geborene so gute Beobachter und haben eine so sichere Hand, daß man unter ihnen die besten Chirurgen der Welt finden wird. Die ängstlichen Einwendungen ihrer Patienten können sie nicht erregen, und die Kaltblütigkeit, die Kühle des Meeres bewahren sie unter allen Umständen bei der Untersuchung, es kann eintreten, was will. Oft werden solche Menschen und Naturen als roh und gefühllos bezeichnet, es sind Wesen, die sich wenig Zuneigung erfreuen. Es mag dies auch bei niedern Typen der Fall sein, aber man darf nicht furchtlose Entschlossenheit, die vor nichts zurückschreckt, um Heilung oder Linderung zu verschaffen, mit Roheit verwechseln. Manche Patienten betrachten diese Menschen, wenn sie Aerzte sind, vor der Operation als die fleischgewordenen Teufel, hinterher sind sie von ihnen entzückt. Dabei sind diese Geborenen sehr beredt, und als öffentliche Redner können sie geradezu einen Bann auf den Zuhörerkreis ausüben, was sie auch selber meist wissen. Sind sie sich ihrer geistigen Kräfte erst einmal bewußt geworden, dann werden sie auch gute Geistliche. In der Wahl eines Ausdruckes sind sie sehr feinfühlig, achten aber immer auf ihren Einfluß bei den Personen, mit denen sie in Berührung kommen. Als Erzähler kurzer Geschichten sind sie vortrefflich. Im äußeren Gebaren kann man diese Menschen an einer würdevollen und ruhigen Ueberlegenheit erkennen. Dieser Umstand ist durchaus nicht zu überschätzen, was die Erfolge dieser Geborenen anbetrifft! Im allgemeinen wird man sie als höflich und umgänglich erproben, wenn sie nicht von irgendwelchen ernsten Angelegenheiten in Anspruch genommen sind. Werden sie bei solcher Beschäftigung gestört, dann können sie allerdings in hohem Grade ungeschliffen sein. Bei niederen Naturen kann dies bis zur Grausamkeit gehen. Die guten Dinge dieser Erde

wissen sie sehr wohl zu schätzen, und wenn sie auch einen guten Geschmack in bezug auf die Kleidung haben, so legen sie diesen Aeußerlichkeiten doch nicht den übertriebenen Wert bei, wie die Menschen, die unter dem starken Einfluß des Krebses stehen. Meereslandschaften und Seereisen haben diese Menschen besonders gern. Edle Menschen unter dem Einflusse dieses Zeichens sind hingebend in der Liebe, hilfreich, mächtig und zart in ihren Gefühlen gegen die Menschen. Bei den unentwickelten und niederrassigen Naturen unter diesen Einflüssen werden sich naturgemäß die entgegengesetzten Auswirkungen dieser hohen und heroischen Eigenschaften zeigen. Gewöhnlich sind Skorpionbeeinflußte mit sich selber und mit ihren eigenen Angelegenheiten zu sehr beschäftigt, als daß sie ihren Nachbarn besondere Aufmerksamkeit schenken, dulden aber auch keinerlei Einmischung in ihre eigenen Angelegenheiten. Schmeichelei ist die große Schwäche dieser Geborenen, und wer diese Schwäche gerissen auszunutzen versteht, kann ihnen ernstlichen Schaden zufügen.

Arioheroische Idealmenschen unter dem Einfluß der Sonne im Zeichen Skorpion waren der Mystiker Jakob Böhme, Friedrich Schiller, der edelste Dichter neben dem großen Künder arischer Weisheit, Richard Wagner, und der als Feldherr, Geschichtskenner, Psychologe, Dichter und Staatsmann einzig dastehende Helmuth von Moltke, der „große Schweiger", ein Seher allerersten Ranges!

Durchaus minderwertige Vertreter, Vorkämpfer des Niederrassentums waren der römische Kaiser Domitian und der als „größter Freimaurer aller Zeiten" berüchtigte Schandfürst Eduard VII., der vom angelsächsischen Blutsadel wegen seiner etwas dunklen Herkunft „the german jew" (der deutsche Jude) genannt wurde.

Persönliche Erscheinung.

Im allgemeinen sind diese Personen kräftig gebaut, neigen in mittleren Jahren zur Körperfülle, die Niederrassigen haben gewöhnlich häßliche Füße.

Kameradschaft.

Die besten Kameraden dieser Menschen werden unter denen gefunden, die unter dem Einflusse der Zeichen Jungfrau, Steinbock, Krebs und Fische geboren sind.

Fehler.

Mancherlei Gefahren bedrohen diese Geborenen, wenn sie sich auf der allerniedersten Stufe des Lebens, der Stufe der schrankenlosen, ichsüchtigen Wünsche und Leidenschaften betätigen. Aerger, Eifersucht und Leidenschaft sind diese Gefahren, die ihr eigenes Leben zerstören können. Das Zeichen Skorpion ist das Zeichen der Zeugungskraft in jeder Hinsicht, und der niederrassige, tschandalische Skorpiongeborene kann zu einem Ungeheuer der Leidenschaft in jeder Hinsicht werden. Eine sehr große Schwäche ist das Bedürfnis nach Ruhm und Schmeichelei. Wenn ein Mann eine skorpionbeeinflußte Frau geheiratet hat und sie nicht andauernd streichelt und ihr gute Worte gibt, dann wird er zu Zeiten einen recht harten Stand mit ihr haben. Knaben unter diesem Einfluß sind indes nicht so überaus peinlich in Kleinigkeiten. Sind sie aber erst einmal in Feuer gesetzt durch Argwohn oder gar Eifersucht, dann sind sie durchaus imstande, in ihrer zügellosen Erregung einen Totschlag zu begehen. Eine gewisse Trägheit und die Neigung, etwas auf den folgenden Tag zu verschieben, sind dabei kennzeichnend. Werden diese Gewohnheiten nicht bekämpft und überwunden, dann wird diese Veranlagung die Ursache recht ernstlicher Krankheiten. Das höchste Gesetz, das Gesetz der wahrhaftigen Liebe, müssen sie erst innerlich erkannt haben, um nicht öfter ungerecht und überspannt in der Behandlung ihrer Kameraden zu sein. Im allgemeinen schwärmen sie geradezu für einen Freund, wenn er sich für ihre Zwecke verwerten läßt, ist er aber eines Tages dazu nicht mehr in der Lage, dann wird er mit derselben Gemütsruhe beiseite geworfen, mit der ein anderer eine ausgepreßte Zitrone auf den Haufen wirft. Wandeln sich dann aber im Verlaufe der Zeit die Verhältnisse derartig, daß sie auf die Hilfe ihres ehemaligen Freundes angewiesen sind, scheuen sie keine Mühe, um die zerstörte Brücke wiederherzustellen, damit sie diese wiederum auf das äußerste ausnutzen können. Bei solchen Gelegenheiten zeigen die Skorpionbeeinflußten einen unendlichen Takt, und ihre hervorragende magnetische Begabung setzt sie auch fast immer in den Stand, solche Freundschaften wiederherzustellen und solange zu gebrauchen, bis wiederum der Tag erschienen ist, an dem sie glauben, der Dienste nicht mehr zu

bedürfen. Heroische Rassenmenschen dieses Einflusses sind dagegen in Wirklichkeit sehr hochfliegende Geister. Niederrassige sind schlau, gewandt, betrügerisch und rachsüchtig. Die Fähigkeit, Geheimnisse anderer Menschen auszukundschaften, besonders solche, auf denen gesellschaftliche oder geschäftliche Erfolge beruhen, ist dabei wiederum bezeichnend für diese Menschen. Immer werden rassisch Minderwertige dann ein auf solche Weise erworbenes Wissen zum eigenen Vorteile anwenden. Leidet der andere dadurch schweren Schaden, dann wird das von solcher niedrigen Natur noch als ein guter Witz angesehen, von demselben Menschen, der sich solche Kenntnis auf betrügerische Weise zu verschaffen gewußt hat. Der Skorpionbeeinflußte wird niemals vor irgendeinem Hindernisse zurückschrecken, um seine Wünsche zu befriedigen. Es ist dabei gleichgültig, ob solche Naturen göttlichen oder dämonischen Zielen zustreben, in der Erreichung ihrer Ziele sind sie unermüdlich infolge ihrer Hartnäckigkeit und Ausdauer. Frauen unter diesen Einflüssen, die keine Selbstzucht haben, können die schlimmsten Keifzangen werden, die man sich denken kann, eine richtige böse 7! Ihre schlechte Laune haben dann die Kinder an erster Stelle auszubaden. Dazu sind sie von einer derartigen Eifersucht besessen, andere Frauen hätten irgendeinen Einfluß auf ihren Mann, daß sie sozusagen dauernd auf der Lauer liegen, um irgendeinen Fall der Untreue ihres Gemahls an das Tageslicht zu bringen. Die kleinste Kleinigkeit, und wenn es nur ein Blick ist, genügt in solchen Augenblicken, ein häusliches Unwetter heraufzubeschwören. Wenn diese Eigenheit nicht überwunden wird, sind Trennungen oder Scheidungen die natürliche Folge, denn durch ein derartiges Verhalten wird der Mann ja geradezu von seiner eigenen Frau in die Arme einer anderen getrieben. Es scheint mitunter, als ob diese Menschen nur leben, um Schaden anzurichten. Für friedliebende Menschen ist es daher sehr schwer, mit unentwickelten und niederrassigen Skorpionbeeinflußten zusammenzuleben und auszukommen, da diese streitsüchtig sind und durch ihre Angewohnheit, alle Dinge oder Beweggründe in Atome zu zerlegen, die ganze Familie in eine nervöse Unruhe zu bringen.

Krankheiten.

Krankheiten betreffen die Geschlechtsorgane, das Herz, auch Schwäche des Rückens, Lendenschmerzen und Gicht kann auftreten.

Entwicklung.

Diese Menschen müssen sich ständig vor Augen halten, daß ein treuer Freund mehr wert ist als hundert Schmeichler und Streber. Treue Freunde sind ungewöhnlich selten, und ein Mensch, der wahrhaft Vertrauen schenken kann, ist in unseren Tagen leider schon eine nicht alltägliche Erscheinung. Skorpionbeeinflußte sollen zuerst ihre eigenen Schwächen und Fehler kennenlernen. Dazu sollen sie täglich eine kurze Zeit erübrigen, um ihr eigenes Wesen zu erforschen. Sie sollen sich üben darin, üben in der Innenschau ihrer eigenen Ichheit und sollen mit diesen Uebungen nicht geizen. Der große Wille, die ausgesprochene Bestimmtheit, die dieser Einfluß verleiht, soll dazu dienen, jedes Hindernis zu überwinden, das sie an wahrhaftem geistigen Fortschritt hindert. Im allgemeinen ist die Willenskraft dieser Menschen so beschaffen, daß sie alles können, was sie wollen. Daher können sie auch die Fehler überwinden, wenn es auch schwer scheint. Sie müssen nur w o l l e n, nicht nur wünschen! Wenn sie nur ihre eigenen Fähigkeiten erkennen würden und die Aufgabe, die sie in dieser Welt zu erfüllen haben auf Grund ihrer heilmagnetischen und seherischen Begabung, dann würden sie sicher nicht zögern, zu ihrem Teile an dem großen Erlösungswerke mitzuarbeiten. Argwohn und Eifersucht können nur durch die willensstarke und zielbewußte Bekämpfung dieser knechtischen und zwerghaften Eigenschaften überwunden werden. Aber erst ist es dazu nötig, daß sie selber diese Fehler erkennen und auch zugeben. Viel schlimmer ist es, wenn sie diese entschuldigen oder gar ihnen nachgeben! Ich weiß sehr wohl, daß Skorpionbeeinflußte, denen diese Zeilen zu Gesicht kommen, entrüsteten Einspruch erheben, indem sie behaupten, derartige Fehler seien in ihrem Charakter nicht vorhanden, das Buch in die Ecke werfen werden und sich im stillen geloben, nie mehr eine Zeile daraus zu lesen oder gar etwas darauf zu geben. Eine derartige Handlung beweist aber gerade die Richtigkeit des Gesagten. Die niederrassigen Geborenen,

die unter diesen Einflüssen stehen, haben selbstverständlich einer wahrhaft geistigen Entwicklung keine Aufmerksamkeit geschenkt, gegen die Leiden anderer sind sie gleichgültig, Gemütsathleten, nur für sich selber verlangen sie die allerzarteste Rücksicht. Die Frauen, die das Schelten und Keifen nicht lassen können, werden wohl tun, die Wirkungen eines derartigen Verhaltens in der Nachbarschaft zu beobachten. Dann werden sie schließlich finden, daß sie immer weiter von denen fortgetrieben werden, welche sie am meisten lieb haben und deren wahrhaftiger, innerer Güte sie niemals verlustig gehen wollen. Es ist zu selbstverständlich, um noch ausdrücklich betont zu werden, daß die Kinder und Dienstboten, die unter ihnen zu leiden haben, lernen, ihnen auszuweichen oder sie zu täuschen. Wenn die Untergebenen solcher Hausfrauen nicht geradezu Muster der Gewissenhaftigkeit sind, werden sie doch alles nach ihrer eigenen Art machen, nur werden sie gewitzigt und durch den Umgang und die Beobachtungen sehr feinfühlig. Stehen Skorpionbeeinflußte aber erst einmal auf der Höhe, daß sie ihre Fehler ohne Umschweife und Beschönigungen eingestehen, dann kann man die schwerste Schlacht schon für gewonnen erklären. Macht es ihnen aber Vergnügen, sich und anderen über sich selber etwas vorzulügen, dann werden sie niemals aus dem Bereiche der Finsternis kommen.

Kindererziehung.

Die Herrschsucht zeigt sich bei diesen Kindern bereits in der frühesten Kindheit. Sie fallen dadurch auf, daß sie dauernd die Aufmerksamkeit auf sich ziehen wollen und erwarten, von anderen unterhalten zu werden. Ein skorpionbeeinflußtes Kind, das ohne Selbstbeherrschung und Disziplin das zehnte Lebensjahr erreicht hat, ohne Kenntnis der schweren Gefahr, die darin liegt, wenn es den Gefühlen der Eifersucht oder des Mißtrauens hemmungslos nachgibt, wird sich dann auch schwerlich in den nächsten zehn Jahren ändern. Sittliche und geistige Entwicklung wird dann zu einer rein persönlichen Geschmacksangelegenheit, und man wird wieder einmal die alte Erfahrung machen, daß dieses einzige Kind auch das schwerste ist! Was der Mensch säet, das wird er ernten! Dabei haben diese Kinder eine große Begabung dafür, das Heldische vom

Tschandalischen, das Gute und Wahre vom Schlechten und Falschen zu scheiden. Wird diese Begabung in ihnen gepflegt und erzogen, dann wird diese Erziehung ihnen manche schwere und bittere Erfahrung im Leben ersparen. Allerdings muß diese Erziehung schon in den ersten Kinderjahren beginnen! Im allgemeinen ist das ja die Entwicklungsgeschichte der Kinder überhaupt, aber diese skorpionbeeinflußten Kinder werden von Anbeginn ihr Ziel darin sehen, ihre ganze Umgebung zu beherrschen. Darum muß diese Wesenseigentümlichkeit sofort nach der ersten Betätigung berichtigt werden, d. h. in die richtigen Bahnen gelenkt werden. Das geschieht am besten dadurch, daß man sie dazu anhält, sich selber zu unterhalten, wobei sie sich ruhig zu verhalten haben. Man tut gut daran, ihnen die umfassendste Erziehung zu geben. Oft sind diese Kinder tierlieb, können aber dabei auch recht grausam sein, wenn diese Geschöpfe nicht ihren Befehlen sofort nachkommen. Daher soll man sie erst dann mit Tieren in Beziehung treten lassen, wenn sie selber erst soweit sind, selbst Beobachtungen anzustellen, durch Zeichnungen oder Aehnliches. Diese Kinder lieben Prunk und Pracht, daher sollen sie Einfachheit in jeder Beziehung lernen. Sie verlangen eine sorgfältige Ueberwachung, was Gemütserregungen und Leidenschaften anbetrifft. Die Erziehung ist der ausdauerndsten Geduld und der größten Mühe wohl wert, sie wird sich hundertfältig bezahlt machen! Der herrschende Planet ist Mars.

Uebergang Skorpion-Schütz.

22.—28. Nebelung (November).

Unerschütterliche und unüberwindliche Entschlußkraft ist diesen Menschen zu eigen. Sie können ebenso gut lernen durch inneres Schauen als durch das Lesen von Büchern. Kennzeichnend ist ihre Begabung, irgend etwas nachzuahmen. Bei sorgfältiger Erziehung sind sie sehr anmutig in ihrem Gehaben und haben eine angenehme Sprache. Dabei wird es sich zeigen, daß die Religiosität, d. h. die Gewissenhaftigkeit, die das Zeichen Schütz verleiht, oft einen schweren Kampf mit den leichteren sittlichen Grundsätzen des Zeichens Skorpion auszufechten hat. Bei diesem Kampf wird aber

6*

meistens der Einfluß des Zeichens Schütz überwiegen. Führen aber Männer oder Frauen dieser Uebergangsgrade ein ausschweifendes Leben, dann ist der Abstieg in den Abgrund ein verzweifelt schneller. Es gibt dann nichts mehr, vor dem diese Menschen zurückschrecken. Unter Männern dieser Uebergangsgrade wird man oft gute Soldaten, Aerzte oder Rechtsgelehrte finden. Die Frauen dieser Grade verlangen, daß ihr Wort Gesetz in ihrem Haushalte ist, und Ungehorsam dagegen kann sie dazu bringen, empfindliche Strafen zu verhängen. Auch hier findet man eine starke Vorliebe für den Beifall anderer. Ihr Fehler zeigt sich oft darin, daß sie Dank für Dinge verlangen, die eigentlich zu ihrer verfluchten Pflicht und Schuldigkeit gehören. Wenn sie sich bemühen, bedachtsam zu denken und zu handeln, dann wird dies auf ihr Glück nur einen fördernden Einfluß haben. Man kann sie als natürliche Kraftsammler bezeichnen. Das ist schon aus dem Grunde der Fall, da sie äußerst strenge gegen sich selber sind. Geduld und Duldsamkeit sind mit die schwersten Eigenschaften, die diese Geborenen sich anzueignen haben, gerade weil sie im allgemeinen hervorragend begabt sind. Durch ihre große Erregbarkeit können sie sich selber ihr Grab schaufeln, wenn sie keine Selbstzucht üben, wenn ihnen der Begriff der Disziplin etwas Fremdes geblieben ist. Diese Vermählung des wässerigen mit dem feurigen Elemente löst bisweilen Spannungen aus, die sich in einem geradezu niederziehenden Pessimismus äußern. Auch diese Geborenen können außerordentlich höflich und liebenswürdig sein, aber ebenso ungeschliffen und unangenehm.

Die Sonne im Zeichen Schütz.

22. Nebelung (November) bis 21. Julmond (Dezember).

„In Widars waldigem Wohnland wächst
Hohes Gras und Grün:
Zur Vaterrache von Rossesrücken
Steigt da der starke Sohn!“
Edda, Grimmnismal.

Der Monatsname der Gottheit ist nach Guido von List: Svidur, Vernichter, der Verschwindende im Ur. Das Zeichen des Schütz ist astronomisch und astrologisch die Zeugungsrune „tar“, die aber durch einen Querstrich gekreuzt

wird. Das Sonnenlicht hat keine zeugende und schöpferische Kraft mehr. Die Sonnenburg heißt Widi und bedeutet nach List Gotteswissen, während Widar der verjüngte Wuotan, das „Wissensgesetz vom Sonnenlicht“ bedeutet, „das Wissen von der gesetzmäßigen Wiedergeburt oder Wiederkehr des Lebensgeistes oder Sonnengottes!“ Die äußeren Kräfte des Lichtes schwinden immer mehr, um in der Folgezeit allmählich wieder stärker hervorzutreten, da sie sich innerlich gesammelt haben. Das Zeichen Schütz ist sinnbildlich für das immer wirksame Gesetz des heiligen Lebens, das unwandelbar ist und umfaßt daher auch gewiß das, was wir Menschen als Zukunft bezeichnen. Dieses Lebensgesetz ist daher auch die Stimme des Gewissens in uns selber, das alles Lebende immer mehr vervollkommnen, d. h. Gott näherführen soll. Wer dieses Gesetz erfüllt, baut an seiner Zukunft, wer ihm aus knechtisch-niederrassigem Eigennutz entgegenhandelt, zerstört sie!

Schütze ist ein östliches, männliches, tägliches und doppelkörperliches Zeichen des Tierkreises. Es ist der negative Pol des Feuerdreiecks und beherrscht die Hüften, die Schenkel und das motorische Nervensystem. Die höheren Eigenschaften sind Liebe und inneres Schauen. Jedes Jahr, am 22. Nebelung, tritt die Sonne in dieses Zeichen und verläßt es am 21. Julmond. Hochrassige, heldische Naturen unter diesem Einflusse zeichnen sich durch ihre Freimütigkeit aus, tschandalische Naturen fallen durch ihre aufrührerischen Neigungen unangenehm auf. Bei allen Betrachtungen und Beobachtungen werden erstere auf Grund ihres starken, inneren Empfindens den eigentlichen Kernpunkt herausfinden. Je stärker dieses innere Empfinden ist, um so mehr macht es sich als prophetische Begabung erkennbar, und oft wird man feststellen können, daß diese Menschen den Ausgang irgendeines Unternehmens bereits bei seinem Beginn voraussagen können. Es ist bezeichnend, daß diese Menschen fast nie irren, wenn sie sich auf ihre innere Stimme verlassen, aber fast ebensooft werden sie Irrtümern verfallen, wenn sie sich durch die Ausführungen anderer irgendwie maßgebend beeinflussen lassen. In ihnen wohnt ein starker Tätigkeitsdrang, und stets werden sie sich in irgendeiner Art beschäftigen. Ordnung und Gesetz sind die höchsten Auswirkungen, und daher werden rassisch minderwertige Persönlichkeiten das Gegenteil dieser göttlichen

Eigenschaften ausleben, nämlich den Hang zum Widerspruch und Aufruhr betätigen. Schützbeeinflußte im allgemeinen werden ihre ganze Gedankenkraft auf ihre eigene Tätigkeit richten und können ihre Geheimnisse verschweigen. Die Angelegenheiten von Bekannten haben für sie wenig Anziehungskraft, um so tätiger und regsamer sind sie in allen Dingen, die sie selber betreffen. Niemals beginnen sie eine neue Sache, ehe sie eine angefangene beendet haben. Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit sind die hohen Eigenschaften, durch die sie ganz besonders das Augenmerk auf sich ziehen. Sie sind im wahren, unverfälschten Sinne fortschrittlich, unternehmungslustig und weitsichtig. Durch das Eintreten irgendwelcher neuer Ereignisse oder Dinge werden sie sich nicht entmutigen lassen, wohl aber macht sich eine gewisse Aengstlichkeit bemerkbar, wenn kein Bedarf für schnelle Gedankenarbeit oder eifrige Tätigkeit vorhanden ist. Dabei ist dieses Denken, wie überhaupt das schöpferische Denken, ein inneres Schauen und Fühlen. Die Gewissenhaftigkeit, Sauberkeit und Ordentlichkeit zeigt sich auch in Geldangelegenheiten, in denen sie zwar sparsam, aber nicht geizig sind. Es ist bezeichnend, daß man Männer oder Frauen unter diesem Einflusse fast niemals ganz ohne Geld antreffen wird. Während andere noch darüber lamentieren, daß sie durch irgendwelche mißlichen Umstände gezwungen waren, einen Zehntausendmarkschein zu opfern, haben diese Menschen bereits dieselbe Summe erworben. Besonders Frauen dieses Einflusses erweisen sich als recht gute Haushälterinnen und ausgezeichnete Ehefrauen, dabei sind sie als Mütter sehr gerecht. Für Kinder und Tiere haben sie eine große Zuneigung. Gleichzeitig gibt dieses Zeichen eine gute musikalische Begabung, und da Schütz ein mystisches Zeichen ist, so neigen heroische Menschen unter diesen Einflüssen zu der geistigen Seite des Lebens und sind in diesem höheren Sinne gute Lehrer. Alle Fragen und Dinge werden von diesen Menschen gewöhnlich unter einem ganz anderen Gesichtspunkt betrachtet, als von den unter den anderen Einflüssen Geborenen. Wenn sie dem Königreiche der asischen Rasse, dem Reiche der Königspriester, Skalden und Seher angehören, dann sehen und hören sie auf ganz natürliche Weise hell. Sie sehen Gesichte und hören Worte, die die Welt nicht wahrnehmen kann. Ihr Geist arbeitet der Gegenwart weit voraus. und daraus

erklärt es sich, daß diese Menschen mitunter angeschuldigt werden, selber die Gelegenheit zur Erfüllung ihrer Voraussagungen veranlaßt zu haben. Sie meinen und wünschen stets, die Wahrheit sagen zu müssen. Es ist eigenartig und merkwürdig, daß Schützbeeinflußte in derselben Zeit gewöhnlich von den gleichen Gedanken oder Gemütsverfassungen abhängig sind. Sie geraten aber leicht in Unruhe und Verlegenheit, wenn es sich trifft, daß zu der gleichen Zeit mehr als eine Angelegenheit oder Frage ihren Geist beschäftigt. In allem, was sie tun, geben sie eine große Entschlossenheit kund. Oft können sie Entschlüsse fassen, noch bevor der ruhige Verstand die Folgewirkungen und Hemmnisse ruhig abgewogen und gewürdigt hat. Ihre Hoffnungsfreudigkeit aber setzt sie instand, bisweilen auch wirklich ernste Hindernisse zu überwinden. Größere oder kleinere Ereignisse können sie mit ziemlicher Sicherheit voraussehen. Wenn sie über ihre eigenen Entschlüsse reden, fühlen sie dabei ganz klar und tief, daß sie recht haben, und dieser Umstand ist der Grund, daß sie sich häufig Feinde machen, denn das tschandalische Gemensch verträgt im allgemeinen durchaus nicht, in dürren Worten die Wahrheit zu hören. Im Wesen sind diese Geborenen sehr geradezu, und als Redner sind sie bisweilen unübertrefflich, denn das, was sie fühlen, ist wahr, und noch nie ist durch Wahrheit oder Recht ein Schaden eingetreten. Das römische Recht scheidet als ein degenerierter Fremdling völlig aus diesem Begriffe des ungeschriebenen deutschen Rechtes, der Rita, aus. Die eigenartige Kraft, die in dem Wesen dieser Menschen sich betätigt, veranlaßt manchen anderen, sich durch deren Worte ins Bockshorn jagen zu lassen. Das Spaßhafte ist daran noch, daß letztere sehr unwillig sind, wenn sie sich eine Berichtigung ihrer unrichtigen Ansichten gefallen lassen müssen. Wenn die Worte, die ein Schützbeeinflußter redet, völlig frei von irgendwelcher Erregung oder Empfindlichkeit sind, erzwingen sie aus sich selber die Aufmerksamkeit und helfen bei dem großen Werke der Erneuerung und des neuen Werdens mit. Ihre größten Feinde sind bei solchen Gelegenheiten diese Geborenen selber, die durch ihre Heftigkeit die Wirkung ihrer Darlegungen verwischen oder sogar völlig totschlagen. Es ist klar, daß diese Menschen im allgemeinen sehr leicht mißverstanden werden können. Da sie ebenso klar sehen, wie sie schnell denken, und auf Grund

dieser Begabung stets sicher sind, das Rechte zu tun oder zu wollen, so ergibt es sich daraus, daß sie mit den Meinungen und Vorurteilen ihrer Umgebung mehr oder weniger hart zusammenstoßen. Derartige Vorfälle können dann zu ernsten Zerwürfnissen und Aufregungen führen. Es ist ein schöner Zug von ihnen, daß sie das Leid anderer nicht ertragen, und ihre erste Regung bei solchen Gelegenheiten ist immer, helfend einzugreifen, und bei solchem Werke sparen sie weder Zeit, Geld noch Kraft. Diese Arbeitsleistung wird rein vom Herzen diktiert, aber es ist durchaus in der Ordnung, daß diese Dienste von den dankbaren Massen- und Herdenmenschen mit dem üblichen „Volksdank", mit Undank, Haß und Feindschaft gelohnt wird. Den Schützbeeinflußten hindert seine angeborene Güte und Großmut daran, zuzuschlagen, er läßt sich leicht jeden Vorteiles berauben. Dieser Umstand wird dann oft die Quelle großer Bitterkeit und schweren Kummers, die so stark hemmend wirken können, daß jeder Wunsch, fürderhin zu helfen und sich nützlich zu erweisen, gelähmt oder erstickt wird.

Heroide Rassentypen unter dem Einfluß der Sonne im Zeichen Schütz sind der rätselhafte Seher Nostradamus, der von gewissen Seiten ebenso zu einem Juden umgelogen wird wie Richard Wagner, die unglückliche Königin Maria Stuart von Schottland und der Wasakönig Gustav-Adolf, der bei Lützen gefallen ist. Das größte rein musikalische Genie Wolfgang Amadeus Mozart, der Musiker Carl Maria von Weber, Beethoven und der flämische große Dichter Hendrik Conscience verkörpern alle die hohe Auswirkung der Sonne in diesem Zeichen.

Ist die höchste Sittlichkeit, Ordnung, Gesetz und Weisheit das Ziel, das sich durch Hochrassige unter dieser Einwirkung der Sonne zu verwirklichen trachtet, dann ist es bei Niederrassigen das ausgesprochene Gegenteil! Der philosophierende Bolschi Baruch Spinoza, der „Vater" des räuberischen Manchester-Liberalismus, der als einen seiner Grundsätze verkündet: „Macht geht vor Recht!" (Siehe das Werk Auston Stewart Chamberlains: Immanuel Kant, Kap. Spinoza!) muß als Gegenbeispiel genannt werden. Außerdem kommen noch solche Revoluzzer und sittlich-zersetzenden Persönlichkeiten wie Harri Heine in Frage, den man bestenfalls als einen gewissenlosen Virtuosen bezeichnen kann!

Persönliche Erscheinung.

Es sind meist primitive oder heroide Typen, soweit sie nicht niederrassig sind, daher haben sie im allgemeinen ein schönes Aussehen mit ausdrucksvollen und großen Augen. (Hervorquellende Glotzaugen haben aber nichts damit zu tun!) Da sie heroid sind, sind sie auch menschenfreundlich und in ihrem Bereiche kühn und furchtlos.

Kameradschaft.

Die besten Kameraden werden unter den Menschen gefunden, die unter dem starken Einfluß der Zeichen Löwe, Wage, Wassermann und Widder gefunden werden.

Fehler.

Ueber scheinbare Kleinigkeiten springen sie gern hinweg und lassen sich leicht in eine ärgerliche Stimmung treiben. Ihr Kampfsinn (nicht der niederrassige Zerstörungssinn!) und ihre Entschlossenheit geben ihnen die Befähigung, ihren eigenen Weg zu gehen. Sind sie gegen irgendwen feindlich gesonnen, dann neigen sie oft zu Uebertreibungen. Unrecht, das ihnen angetan ist, vergeben sie dem Schuldigen mit Güte, aber sie können nicht vergessen. Den Menschen, die sie lieb haben, wollen sie durchaus helfen, und dieser Wunsch kann sogar bisweilen unvernünftig werden. Im übrigen sind sie eifrig und leichtblütig in den meisten Unternehmungen. Sie haben nicht die Geduld, auf erforderliche Zeitumstände zu warten und möchten durch irgendein Werk, sobald es sich ihrem inneren Auge gezeigt hat, am liebsten hindurchjagen. Treten im Verfolg irgendeiner Arbeit Hemmungen auf, die eine sofortige Fertigstellung verhindern, dann fühlen sie sich als die unglücklichsten Geschöpfe, die es geben kann. Daher opfern sie, besonders auch die Frauen, lieber Gesundheit und Gut, ehe ihnen ein solches vermeintliches Uebel begegnet. Diese Eigenschaften, verbunden mit dem unermüdlichen Fleiß, können indes zeitweise Trübungen in das Familienleben hineinbringen. Für Menschen, die unter dem Einfluß negativer Zeichen stehen, ist diese rastlose Tätigkeit und Geschäftigkeit schwer begreiflich. Schützbeeinflußte sind zuweilen über ihre eigene Ausführungen auf das höchste erfreut, aber wenn ihnen selber oder

ihren Arbeiten und Bemühungen der Beifall und die Anerkennung versagt bleibet, dann fühlen sie sich getäuscht und niedergeschlagen. Wenn diese Menschen nicht gelernt haben, ihre Erregungen zu beherrschen und ihre eigenen Fehler zu erkennen, dann werden sie im Aerger auf die verwundbarste Stelle des Gegners hinzielen und sie können sicher sein, ihn empfindlich zu verwunden. Bei solchen Aufwallungen des Zornes können diese Geborenen sogar zur Grausamkeit neigen. Sie müssen sich daran gewöhnen, von anderen nichts zu erwarten, da sie die entgegengesetzte Erwartung hegen. Im Erfassen, in dem Entwerfen und in der Ausführung ihrer Pläne sind sie sehr schnell, und bei der Arbeit nehmen sie gewöhnlich recht wenig Rücksicht auf die, welche in dieser Hinsicht minder begabt als sie selber sind. Durch Selbstzucht und Disziplin können sie aber sehr gewissenhafte Führer werden.

Krankheiten.

Krankheiten dieser Geborenen betreffen meist die Lungen, die Hüften und die Oberschenkel, auch Rheumatismus und Ischias können sich bemerkbar machen.

Entwicklung.

Es ist bereits erwähnt worden, daß diese Menschen sehr oft mit Mißverständnissen ihrer Umgebung zu kämpfen haben, daher ist es für sie empfehlenswert, nur sehr wenig vertraute Freunde oder Freundinnen zu haben. Die erste Erfordernis ist völlige äußere und innere Ruhe, auch wenn sie erzwungen sind. Vor wichtigen Entscheidungen müssen sie die Zeit in völliger Stille allein verbringen und die Umstände und Entschlüsse selber und allein durchdenken. Es ist ihr Fehler, sich *nur* vom Gefühl der Barmherzigkeit leiten zu lassen. Sie sollen dazu erzogen werden, den Lohn für selbstlose Taten rein in der Tat selber zu suchen, von keinem Menschen dürfen sie auf Dankbarkeit oder Beifall rechnen. Das ist zwar ein bitterer Kampf, aber der Segen des Sieg-Vaters ruht auf dem sichtbar, der in einem solchen Kampfe Sieger geblieben ist. Die mitunter etwas formlose und verletzende Gradheit der Schützgeborenen verursacht ihrer Umgebung manches Leid. Damit soll nicht etwa gesagt sein, daß sie sich der Wahrheit

wegen entschuldigen, die in ihren Worten liegen kann, sondern die Art und Weise, wie man die Wahrheit sagt, soll ebenfalls freundlich und angenehm sein, es schadet durchaus nicht, wenn die Wahrheit mit Zurückhaltung und Zügelung der eigenen Worte ausgesprochen wird. Sie müssen sich selber dazu bringen, daß sie die häßliche Eigenschaft der Undankbarkeit nicht bloß verzeihen, sondern auch vergessen. Wie gesagt, Undankbarkeit ist der übliche Lohn für selbstlose Dienste, und es gibt wohl keine ragende Größe verflossener Jahrtausende, welche den gang und gäben „Volksdank“ nicht irgendwie einmal auf niederträchtige Weise kennengelernt hat. Durch derartige Erfahrungen sollen sie sich nicht verbittern lassen, sondern Idealisten, d. h. Naturen heroischer Art bleiben. Ehen sollen diese Geborenen vorsichtig und bedachtsam schließen, weil gewöhnlich Trübungen aus dem Umstand entstehen, daß der andere Eheteil völlig anders geartet ist. Ihr reines Gedanken- und Wunschleben läßt sie die tschandalische Zügellosigkeit jeglicher Begierden verachten. Diese Forderung der Reinheit der inneren Persönlichkeit kann im Eheleben auch Mißstimmungen hervorrufen. In allen Dingen, die mit ihrer Liebe zu tun haben, sind diese Geborenen stark und treu, wenn sie sich aber in diesen heiligen Gefühlen verraten und mißachtet finden, dann sind sie imstande und verbittern sich das letzte Glück, das im Schoße der Zukunft für sie vielleicht noch verborgen liegt. Frauen werden in solcher Lage stille, hoffnungslose Naturen, die langsam dahinsiechen, während die Männer oft mit dem Trinken beginnen und in völliger Sorglosigkeit dahinleben. Eine schützbeeinflußte Frau hat die erfreuliche Veranlagung, eine versuchte und absichtliche Beleidigung mit einem Schlage zu sühnen.

Kindererziehung.

Diesen Kindern muß man mit großem Vertrauen entgegentreten, sie müssen zu einer wahren Kameradschaft erzogen werden. Da diese Kinder ein starkes, inneres Gefühl haben, ist es im allgemeinen auch sehr schwer, sie zu täuschen oder sie zu hintergehen. Man kann leichter einen Reichstag aus lauter ehrlichen, selbstlosen und mutigen Parlamentariern zusammenbringen, als bei diesen Kindern ein Zutrauen wiederzugewinnen, das einmal zerstört wor-

den ist. Es ist zweckmäßig, diese Kinder täglich selbstgewählte, kleine Aufgaben erfüllen zu lassen. Ihre Empfindlichkeit ist eine außerordentlich hohe, sie fühlen sich aus diesem Grunde sehr leicht verletzt. Die Erziehung dieser Kinder erfordert viel Liebe von denen, die über ihr Wohl und Wehe zu wachen haben und die die Kinder auch selber gern haben. Sie tun jeden Dienst und werden keine Mühe scheuen, um ein Wort der Anerkennung oder eine Liebkosung zu gewinnen. Daher müssen diese Kinder zu einer gewissen Zurückhaltung erzogen werden, da sie sonst Erwartungen hegen, die sich nicht erfüllen lassen, was zur Folge hat, daß sie allmählich unlenkbar werden. In ihnen schlägt sehr fühlbar das große, unbekannte Herz, dessen Schläge das ungeheure All lebendig erhält. Gleichgültigkeit oder Kälte machen diese Kinder mutlos und zerstören sie ebenso wie gefallener Frost die jungen Blütenknospen. Sie fühlen sich sehr wohl in der Gesellschaft anderer Kinder, und die edlen Eigenschaften des Vertrauens und der Liebe soll durch Eltern und Erzieher gefördert werden. Dabei fällt es auf, daß diese Kinder nicht allein durch die äußere Erscheinung angezogen werden, denn der zerschossene Kriegsinvalide oder der Erblindete sind immer Ziele ihrer besonderen Aufmerksamkeit. Kinder mit schmutzigen Gesichtern, oder gar farbige erfreuen sich dieser Zuneigung allerdings nicht. Reinlichkeit kann immer geübt werden, besonders was Gesicht und Hände anbetrifft, und diese Kinder werden das auch bei jeder möglichen Gelegenheit tun. Ein schwerer Erziehungsirrtum der Eltern ist es, wenn sie sich in diese idealistische Liebe einmischen, die in unserer Zeit der verlogensten Demokratie eine ebenso seltene wie notwendige Eigenschaft ist, besonders was die immer mehr verarmenden asischen Bevölkerungsteile anbelangt. Der Tschandale hat unserer Zeit seinen Stempel noch aufgedrückt durch seine anmaßende Schlauheit, sein lästiges, schreierisches Auftreten, seine Nomadenhaftigkeit, durch sein an Allwissenheit grenzendes Selbstvertrauen, seine widerliche Nörgelsucht, seinen übertriebenen Kritizismus, durch sein erbarmungsloses Treten der Untenstehenden und knechtisches Kriechen vor Parteigewaltigen und Oberen! Da sind solche schützbeeinflußten Menschen eine wahre Augenweide für heroisches Denken und Fühlen. Der herrschende Planet ist Jupiter.

Uebergang Schütze-Steinbock.

21.—27. Julmond (Dezember).

Im allgemeinen werden diese Menschen im Leben von mehr Glück begünstigt sein als die, welche unter dem vollen und starken Einfluß des Zeichens Steinbock geboren werden. Der heroisch-geniale Jupiter überwindet für einige Zeit den dunklen und schweren Saturn, und das innere Feuer des Schützen liegt wie ein scheidender Abendsonnenglanz auf diesem letzten Erdzeichen. Der ungezügelte Ehrgeiz des Steinbockbeeinflußten, die höchsten Gipfel in sozialer wie in geistiger Hinsicht zu erklimmen, wird gemildert durch die Sittlichkeit und die allumfassende Liebe des Zeichens Schütz. Diese Geborenen findet man oft vertreten unter den großen Denkern und Arbeitern dieser Welt. Ihre Begeisterungsfähigkeit macht sie infolge ihrer Kinderliebe zu den geborenen Lehrern der Jugend. Im Gegensatz zu ihnen erwarten die Steinbockbeeinflußten von den Kindern stets nur ein beständiges und mustergültiges Betragen. Das Reich der Musik übt auf diese Menschen eine besondere Wirkung aus, darum sollten sie diese Begabung auch pflegen, und diese Begabung ist dem Einfluß des Jupiter zu verdanken, seiner geselligen und künstlerischen Einwirkung. Diese Geborenen sind die feinsten Kritiker und Beobachter und gerechter in ihrer Kritik als der Schütz- oder Steinbockbeeinflußte. Sie verfallen nicht leicht in Liebe auf den ersten Blick, aber sie schließen nur Neigungsehen, darum wird die Gemeinschaft der Ehe in den meisten Fällen auch eine bleibende sein. Bei allen Unternehmungen und auch von ihrer Umgebung erwarten sie nur das beste, dabei geben sie aber auch das Beste ihrer Kraft her. Man kann sie als natürliche Magneten aller guten irdischen Dinge bezeichnen. Gerechtigkeit, Gewissenhaftigkeit, Genauigkeit und Tätigkeitsdrang sind bei allen Unternehmungen ihre Charaktermerkmale, dabei spielt der Umstand keine Rolle, ob sie die betreffende Arbeit nun gern haben oder nicht. Neben guter Begabung für Sprachen sind sie auch für den Tanz begabt, und als Reisebegleiter wird man selten bessere Menschen finden als diese.

Die Sonne im Zeichen Steinbock.

21. Julmond (Dezember) bis 20. Hartung (Jänner).

„Eibental heißt es, wo Uller die Halle
Für sich gerichtet besitzt."
Edda, Grimmnismal.

Der Monatsname der Gottheit in dieser Periode ist Jalkr und bedeutet der Abgelebte, aber auch das eingeschlossene und zur Wiedergeburt drängende Sonnenlicht. Die Sonnenburg ist „Ydallir" und heißt Eibentäler. Nach der Ursprache der Ariogermanen von Guido von List löst sich dieser Name aber auch auf in „Göttlicher Sonnenfeuerlichterer!" Wie der göttliche Richter im Menschen selber Göttliches und Niedriges, Geistiges und Stoffliches schied, das offenbart sich nun nach außen, und der Kampfentscheider tritt an seine Stelle. Daher ist Uller der Entscheider der Zweikämpfe, auch des Zweikampfes zwischen Licht und Finsternis, zwischen Wärme und Frost, und „es ist gut, ihn in allen Zweikämpfen anzurufen". Uller heißt aber „der vom Geist ausgehende" und wird als junger Sonnen- oder Lebensgott noch in diesem Sonnenhause geboren. Nicht umsonst fällt auch die Geburt des Christus-Frauja in diesen Zeitabschnitt. Die Asen rüsten dem Hödur, der von Wali erschlagen ist, das Brandbett. Die Geburt des jungen Sonnengottes wird gefeiert.

Diese ganzen Angaben haben in erster Linie aber Bezug auf das Innenleben des Menschen! Das Aeußere ist nur ein Spiegelbild dieser inneren Vorgänge!

Steinbock ist ein nächtliches, irdisches, weibliches und Hauptzeichen des Tierkreises und bildet für sich den negativen Pol des irdischen Dreiecks. Innere Versenkung und inneres Schauen sind die höheren Eigenschaften, die in diesem Zeichen wirksam sind. Die Sonne tritt jedes Jahr am 21. Julmond in dieses Zeichen ein und verläßt es am 20. Hartung. Dieses Zeichen schließt in sich die dunkle Seite der Erde, die mystische Seite alles Geschehens der Weltgeschichte, die Einsamkeit und die Verinnerlichung und innere Versenkung, die zum Schauen führt. Der hochrassige, heroide Steinbockbeeinflußte wird sich immer als treuer Diener eines Gedankens erweisen. Sein Streben geht darauf aus, das Ideale praktisch zu verwirklichen.

Niederrassige Steinbockbeeinflußte sind dagegen mehr oder weniger selbstsüchtig und unterliegen daher zuzeiten sehr starken, niederschlagenden Gemütsstimmungen. Im allgemeinen findet man unter ersteren eine Anzahl tiefer Denker, Staatsmänner, Lehrer und Redner. In der Hauptsache sind sie reine Verstandesarbeiter, und das Bücherwissen steht bei ihnen in hohem Ansehen. Ihr Streben geht dahin, die Verstandeskräfte zu üben und zu erweitern. In der Arbeit sind sie nicht zu ermüden, und wenn sie bisweilen trotzdem müde werden, so liegt das öfter daran, daß sie mehrere Dinge zu gleicher Zeit betreiben. In der Arbeit kennen sie kein Maß, sind aber dabei ruhig. Wenn aber ihr Ehrgeiz bei einer Arbeit beteiligt ist, dann kann sich bei ihrer Arbeitsweise auch Rastlosigkeit zeigen, selbst dann, wenn sie für andere arbeiten. Sie erstarren nicht in lauter Selbst-Hochachtung, soweit sie nicht niederrassig sind, aber ihr Auftreten wird immer etwas Selbstbewußtes haben. Für Liebkosungen sind sie wenig empfänglich und nehmen es sehr übel, wenn irgendein anderer, aus was immer für Gründen sich in ihre eigenen Angelegenheiten hineinmischt, da sie selber es auch nicht tun. In ihren Unternehmungen werden sie sich als tüchtige Menschen erweisen, die über ein gutes Gedächtnis verfügen. Sie haben eine gute Begabung, Geschichten zu erzählen. Wenn auch die Veranlagungen, die dieses Zeichen verleiht, gute und glänzende sein können, so werden die Menschen, die voll unter diesen Einfluß kommen, doch zeitweise unter niedergedrückten Stimmungen zu leiden haben, die einigen mehr, die anderen weniger. Wenn die Umgebung in fröhlicher Verfassung ist, dann können sie selber auch ungewöhnlich lustig sein. In den Zeiten der Niedergedrücktheit aber scheinen sie schwermütiger zu sein als die anderen Menschen in ihrer Gesamtheit, obwohl sie keinen vernünftigen Grund für diesen Umstand angeben können. Die edlen Naturen unter ihnen zeichnen sich durch Güte, Treue und Verschwiegenheit aus. Wer einmal von solchen Menschen zum Freunde erwählt worden ist, der kann sicher sein, von ihnen immer dazu gewählt zu werden. In allen Angelegenheiten ob sie nun Geld oder Beruf und Geschäft betreffen, werden sie sich als sehr gewissenhaft erweisen und wenn sie etwas versprechen, betrachten sie ihr Wort als heilig. Im Entwerfen von Plänen sind sie groß und gewöhnlich wissen sie

auch, wie sie ihre Entwürfe am besten in die Tat umsetzen können. Das Beobachten und Erkennen der Naturgesetze übt eine große Anziehungskraft auf sie aus, und heroische Typen werden sich als wahrhaftige Diener wirklicher Menschenliebe auf dieser Erde erweisen, nicht der verfälschten der Freimaurerlogen. Im Verfolg irgendeines Unternehmens, das einen guten Nutzen verspricht, kann man sie als einzigartig bezeichnen. Sind die Aussichten hingegen gering, werden sie leicht mutlos. Diese Menschen sollen eine gute, geschäftliche Erziehung in Verbindung mit praktischer Erfahrung in bezug auf die Selbsterhaltung genießen, selbst wenn ihnen ein reiches Erbe winken sollte, was aber infolge der finsteren Mächte, die das gesamte Leben auf allen Gebieten heute ausschlaggebend bestimmen, nur den allerwenigsten edlen, d. h. hochrassigen Menschen bestimmt sein dürfte. Die äußere Erscheinung, die Kleidung und die sogenannte öffentliche Meinung spielt bei ihnen eine mehr oder weniger große Rolle. Der falsche Ehrgeiz, in der Führung des äußeren Lebens gleichen Schritt mit der niederrassigen, aber in unseren Tagen sehr hochgestellten, tschandalischen internationalen Börsenkleptokratie zu halten, hat schon manchen edelveranlagten und hochrassigen Steinbockbeeinflußten in den Ruin gestürzt. In dieser Hinsicht weichen die Frauen, die unter diesem Einfluß stehen, etwas von den Männern ab. Sie sind in allem, was Geld anbetrifft, verschwiegener und bescheidener, daher sind sie auch sehr gute Hausfrauen. In der Ausschmückung und Einrichtung des Heims können sie einen sehr guten Geschmack an den Tag legen und in Gasthäusern oder Anstalten, die viel Personal beschäftigen, sehr gut eine Stellung ausfüllen.

Heroide Rassentypen unter dem Einfluß der Sonne im Zeichen Steinbock sind Johanna D'Arc, die Jungfrau von Orleans, der berühmte Gelehrte Isaac Newton, der urwüchsige und derbe Vater Blücher, der größte Sohn Rügens Ernst Moritz Arndt und der als Kapellmeister bisher nie wieder erreichte Hans von Bülow, der auch über eine sehr originelle Grobheit verfügen konnte.

Derselbe Einfluß mit negativem Vorzeichen findet sich bei dem Papst Alexander VI., der ebenfalls der Judenfamilie Porges entstammte und der Präsident aller Giftmischer und Lüdriane ist, über dessen wahnwitzige Aus-

schweifungen z. B. Ranke genügend und einwandfrei berichtet.

Die Uebergangsgrade vom Schützen zum Steinbock geben eine ganz ausgezeichnete, prophetische Veranlagung, und man wird auch einige berühmte Schauspieler oder Schauspielerinnen unter diesen Uebergangsgraden finden können. Steinbockbeeinflußte sind in ihrem Wesen bestimmt, unabhängig, bisweilen sogar hochgeistig und etwas stolz und sind warme Verehrer der Harmonie und Schönheit. Sie müssen aber davor auf der Hut sein, in rein äußerlichen Wirkungen aufzugehen. Ihr Ehrgeiz drängt sie gewöhnlich dazu, nach großen und gehobenen äußeren Stellungen zu trachten. Bei irgendwelchen Hilfswerken kommt es bisweilen vor, daß sie trotz ihrer Bedachtsamkeit unbesonnen, man kann beinahe sagen, exzentrisch zu Werke gehen, man kann das zeitweise auch an ihrem Anzuge feststellen. Im Geben und Kaufen können sie gleichzeitig verschwenderisch und verschlossen sein. Der Erfolg scheint von der Art abzuhängen, in der man ihnen nähertritt. Wenn die Geister in fröhlicher Erwartung sind, und die Welt lacht und leuchtet in frischem Grün, dann ist ihnen zumute, als könne es für sie niemals ein Versiegen ihrer Hilfsquellen geben. Wenn aber die Dunkelheit ihre nächtigen Schwingen über die Erde breitet, was auch häufig genug eintritt, dann schlagen ihre Gefühle ebenfalls völlig um und am Gabenverteilen und am Einkaufen haben sie unter diesen Umständen wenig Freude. Bei ungewöhnlich edlen, heroischen Steinbockbeeinflußten, die allerdings auch sehr selten sind, kann man finden, daß sie diesen niedergeschlagenen Stimmungen sehr wenig ausgesetzt sind. Da setzt sich die ungeheure Energie der höheren Rassenphysis, die von Myriaden Vorfahren vererbt worden ist, siegreich selbst gegen makrokosmische Hemmungen durch. Auch in Geldangelegenheiten werden diese Naturen frei und sorglos sein. Unter den Steinbockbeeinflußten kann man die besten Lehrkräfte finden, da diese Naturen am geduldigsten auf Kleinigkeiten oder Einzelheiten eingehen können. Sie verfallen nicht in den Fehler, von einem siebenjährigen Kinde dasselbe Wissen zu verlangen wie von einem vierzehnjährigen. Sie werden sich als sehr praktische und wohlwollende Lehrer erweisen. Die Schüler solcher Lehrer zeigen eine große Anhänglichkeit ihnen gegenüber und werden mit allen

Kräften versuchen, vorwärts zu kommen, auch wenn es aus keinem anderen Grunde sein sollte, als nur, ihrem Lehrer eine Freude zu machen. Schmeichelei ist diesen Geborenen ebenso verhaßt wie Liebkosungen, aber ein Lob, von dem sie innerlich fühlen, daß es wahrhaft verdient ist, das wissen sie sehr wohl zu schätzen. Ihre magnetische Veranlagung ist der Grund, daß sie eine Anzahl Menschen zu sich heranziehen, aber den Beweis herzlicher Zuneigung zu ertragen, bringen sie nicht fertig, sie kommen sich dabei beinahe entehrt vor. Nur der Umstand, daß sie wissen, sie werden hier oder dort gerne gesehen, genügt ihnen völlig. Bei diesen Menschen kommt es einer Folterung gleich, wenn sie durch ihre Höflichkeit dazu gezwungen sind, sich Liebkosungen und Herzlichkeiten gefallen lassen zu müssen. Dem Menschen, den sie am allerliebsten haben, dem können sie es am allerwenigsten zeigen. Hochrassige Steinbockbeeinflußte werden die unübertrefflichsten Arbeiter in idealer, d. h. geistiger Hinsicht. Wenn auch vielleicht die Erfahrungen des rein äußerlichen Lebens die tiefe Niedergeschlagenheit in ihnen großgezogen hat, so sollen diese Menschen sich mit aller ihnen zu Gebote stehenden Kraft gewaltsam diesen Stimmungen entreißen, auch wenn es sehr schwer ist, denn es ist für sie ein wahrer Todesschlaf, und wenn sie diesen überwunden haben, dann haben sie einen weiteren und klareren Blick, als die meisten anderen Menschen, sie sehen in die Welt wie von ragenden Bergeshöhen.

Persönliche Erscheinung.

Die niederrassigen Typen sind die häßlichen Saturn oder Ziegenbocktypen. Sind sie hochrassig, dann sind sie oft stattliche Erscheinungen, die einen ausdrucksvollen Blick haben.

Kameradschaft.

Die besten Kameraden werden unter dem Einfluß der Zeichen Jungfrau, Stier, Skorpion und Fische gefunden.

Fehler.

Mißtrauen und infolgedessen berechnende (es gibt auch naive Selbstsucht!) Ichsucht gehören zu den Fehlern, die diese Menschen haben. Durch vieles Erzäh-

len ihrer Fehlschläge erhöhen sie nur die eigene Unruhe und den eigenen Kummer. Das innere Leben, die innergeistige Natur ist bei diesen Menschen sehr schwer zu erwecken, ist es jedoch erst geweckt, ist die Möglichkeit der Entwicklung beinahe eine unbeschränkte. Sie sind schwer in Zorn zu bringen, aber wenn das erst einmal eingetreten ist, kann sich Leidenschaftlichkeit und sogar Rachsucht zeigen. Unter diesen Umständen sind sie nur sehr schwer wieder zu beruhigen.

Krankheiten.

Diese Geborenen müssen sich vor Erkältungen hüten, sie leiden oft an Verdauungsschwäche, und in vielen Fällen stürzen sie einmal und verletzen sich die Unterschenkel oder Knie. Ihr Wille, unter allen Umständen nur das Beste und Vortrefflichste zu leisten, der dem Mangel an Beurteilung der eigenen Ausdauer entspringt, ist oft die Ursache, daß sie ein Opfer der eigenen Ueberanstrengungen werden.

Entwicklung.

Diese Geborenen haben die Angewohnheit, sehr gerne zu erzählen und zu reden. Darum müssen sie zuallererst Schweigen und Selbstversenkung lernen. Sie müssen sich selber dazu zwingen, lieblose Urteile zu unterlassen. Diese Menschen sollen erkennen, daß es verschiedene Arten der Arbeit gibt, um das Ziel zu erreichen. Durch dogmatisches Anklammern an einen Entwurf oder an die sogenannte öffentliche Meinung sollen sie nicht diesen Nichtigkeiten zuliebe wie die Wilden auf ihre eigene Kraft und Gesundheit loswüten. Erst müssen sie ihre eigenen Fehler und Schwächen erkennen lernen, um die eigenen Schwächen zu unterdrücken und auch dort stark zu werden. Ein hochrassiger Steinbockbeeinflußter muß erkennen lernen, daß der schwache, erdliche Verstand nicht die höchste intellektuelle Instanz des Kosmos ist, daß es Dinge gibt, die nicht durch mathematische Formeln bewiesen werden können, weil es Dinge gibt, die unsere unvollkommenen Sinne nicht wahrnehmen, da sie überhalb oder unterhalb unserer Sinnesempfindungen liegen. Sind diese Geborenen erst einmal durch das wahre, göttliche Licht des Grals er-

7*

leuchtet, dann haben sie eine ungeheure Kraft zum Guten. Was es an tüchtigen, wertvollen und heroischen Eigenschaften gibt, scheinen sie zu besitzen. Das Licht des Gral, das Licht Christi kann aber nur erschaut werden, wenn man heldenhaft aufwärts sieht und nicht dem Fehler der Ichsucht und der Lebens g i e r verfällt, die ganz etwas anderes sind als die heroische Lebens f r e u d e! Krankhafte Neigung zur selbstquälerischen Selbstbetrachtung und die Neigung, bei den entarteten Seiten und Kennzeichen des sogenannten modernen Lebens zu verweilen, hindern den Aufstieg dieser Geborenen allerdings in einem sehr hohen Grade. Der Hang zum rein Materiellen oder Stofflichen muß heroisch überwunden werden. Dazu ist aber Voraussetzung ein starker, innerer, heldischer Glaube an das siegreiche Bestehen eines solchen Kampfes. Steinbock versinnbildlicht die dunkle Seite der Erde, die bei den Ario-Germanen Helia genannt wurde.

Kindererziehung.

Diese Kinder müssen von dem Umgang mit rohen oder ungebildeten Tschandalen abgehalten werden. (Bildung hat hier gar nichts mit Bücherwissen und Gehirnapothekern zu tun, noch weniger mit dem Geldsack!) Das hat seinen Grund in dem Umstand, daß diese Kinder von der Umgebung leicht beeinflußt werden können. Diesen Kindern soll ein verständiger, leicht faßlicher und sorgfältiger Unterricht über den Gebrauch und den Mißbrauch der geschlechtlichen Veranlagungen gegeben werden. Bei der Erziehung kann die Behandlung dieser Frage gar nicht ernst genug genommen werden, Wahrheiten prägt man sich niemals zu früh ein. Ebenso muß ihnen die Notwendigkeit der unbedingten Selbstbeherrschung unter der besonderen Berücksichtigung des oft unbegründeten Stolzes, den diese Kinder oft zeigen, klar gemacht werden. Ohne diese praktische Erziehung werden diese Kinder hochmütig und frech. Ihre Eltern, die es sehr oft nicht gelernt haben, in Uebereinstimmung mit der geistig-religiösen Wahrheit zu leben und nur von äußeren, materiellen Standpunkten aus ihre Schlüsse ziehen, werden die Bemerkung machen können, daß ihre Kinder das Gefühl haben, selber schon alles zu wissen. Um diese Kinder zu wahrhaften, germanischen

Heldennaturen heranzuziehen, deren edelster und oberster Grundsatz ist: „Ich dien!“, soll man sich die saure Mühe nicht verdrießen lassen, in diesen Kindern das heroische Gefühl wachzurufen und zu pflegen, anderen eher zu helfen und zu dienen als sich selber. Beim Essen müssen die Kinder daran gewöhnt werden, sich etwas Zurückhaltung aufzuerlegen. Es ist unbedingt erforderlich, diese Kinder in bezug auf ihre Wünsche einfach und bescheiden zu erziehen. Sie sollen zu einer natürlichen Lebensführung erzogen werden, weil die Steinbockbeeinflußten den Einflüssen ihrer Umgebung sehr nachgeben können. Tut man das nicht, dann darf man sich auch später nicht darüber wundern, wenn diese Kinder Geschmack an gewöhnlichen und gemeinen Dingen an den Tag legen. Saturn ist der Herrscher dieses Zeichens.

Uebergang Steinbock-Wassermann.

20.—26. Hartung (Jänner).

In diesen Graden vereinigt sich der Einfluß des letzten Erd- und des letzten Luftzeichens. Diese Vereinigung ist zwar günstig, aber wirkt nicht so harmonisch, wie zum Beispiel die Vereinigung der Erd- und Feuerzeichen. Bei den Uebergängen tritt diese Eigenschaft besonders in Erscheinung. Männer und Frauen dieser Uebergangsgrade Steinbock und Wassermann werden ihre Unternehmungen mit Erfolg, Geschick und Leichtigkeit leiten, ob sie nun Kostgänger bei sich aufnehmen, Häuser und Bauten errichten oder gar spekulieren. Bei allem, was sie tun, zeichnen sie sich durch Bedachtsamkeit, kühle und klare Ueberlegungen und Berechnungen und Genauigkeit aus. Sie sind in ihrer Tätigkeit sehr sinnreich. Die Flüchtigkeit, die der Einfluß des Zeichens Wassermann verleiht, wird eingeschränkt und behindert durch die Stetigkeit und Gewissenhaftigkeit, die man unter dem Zeichen Steinbock findet. Menschenfreundliche Werke werden von diesen Geborenen gerne gefördert, aber wenn sie durch derartige Betätigung von Aufgaben und Wünschen abgezogen werden, die ihnen liegen, dann ermüden sie bei den wohltätigen Werken ziemlich schnell. Auch hier findet man noch eine Neigung zur Selbstsucht, und sie sind stolz darauf, wenn sie im Glanze einer hohen

sozialen Stellung ihre geistigen Fähigkeiten leuchten lassen können. Durch geschäftliche Tüchtigkeit und Sparsamkeit können diese Geborenen zu Geld kommen. Im allgemeinen sind sie stille und edelmütige Naturen, die gewöhnlich in Fällen als Geber auftreten, in denen andere versagen und äußerst zurückhaltend sind bei den Gelegenheiten, in denen die anderen etwas spenden. Es sind eigentümliche Naturen, deren Entschlossenheit stellenweise in Hartnäckigkeit ausarten kann. Sie unterhalten sehr gerne und sind gute Erzähler. In Liebe und Ehe indes werden Fehlschläge und Enttäuschungen eintreten.

Die Sonne im Zeichen Wassermann.

21. Hartung (Jänner) bis 19. Hornung (Februar).

„Alfheim gaben die Götter dem Froh
Im Zeitenbeginne als Zahlgeld."
Edda, Grimmnismal.

Der Monatsname der Gottheit ist nach Guido von List: Alfator und sagt: „Das zeugende Sonnenfeuer kommt hervor." Wassermann ist aber Mimirs Brunnen. Dem Namen Alfator entspricht die Sonnenburg Alfheim. Dieser Name bedeutet: „Das Sonnenfeuerlicht auf oder in dem Heim." Freyr oder Froh ist aber der „Herr" = ar = Sonnenlicht, das aus der Verdunklung sich wieder neu offenbart und die Herrschaft oder arschaft neu übernimmt. Unter dem ersten Zahn hat man exoterisch auch den ersten Sonnenstrahl zu verstehen. Das ist aber das Aufleuchten göttlicher Liebesweisheit i m Menschen! Mimirs Brunnen ist in jedem artrechten Menschen vorhanden. Die meisten wissen aber nicht, wie sie zu dem Weisheitstrunk aus diesem Born ewigen Lebens und Wissens gelangen sollen und suchen die Erkenntnis immer von anderen zu bekommen, wobei sie notwendigerweise auf Irrwege gelangen müssen. Je mehr sich aber der Mensch mit dem Göttlichen in sich selber vereint, mit Christus-Frauja, um so lebendiger und klarer fangen diese Fluten eines wahrhaft lebendigen und nicht toten Wissens an zu rinnen! Je gottähnlicher, je besser der Mensch wird, um so mehr steigern sich seine inneren Erkenntnisse, um so unbesiegbarer wird in ihm der Wille Gottes zum Glück!

Das Zeichen Wassermann ist ein luftiges, männliches, festes und westliches Zeichen. Das Wasser ist hier das „le-

bendige Wasser", von dem Christus spricht, dessen Wirkung sich besonders in der Seele, dem Gedächtnis und intuitiver Erkenntnis offenbart. Menschen, die stark unter den Einfluß dieses Zeichens kommen, werden mehr oder weniger über ein gutes Gedächtnis verfügen. Jährlich am 21. Hartung tritt die Sonne in dieses Zeichen und verläßt es am 19. Hornung. Hochrassige Menschen unter diesem Einfluß erweisen sich als idealistisch und intuitiv, niederrassige mehr als verwirrt, schwärmerisch und spekulativ! Im allgemeinen kann man die Menschen mit dieser Stellung als die stärksten und die schwächsten zu gleicher Zeit bezeichnen. Wenn die machtvollen Fähigkeiten dieser Geborenen richtig verstanden und gepflegt werden, können sie die denkbar größte Kraft und Wirksamkeit entfalten. Geht man an dieser Jugend und an ihrem Wirken achtungslos vorüber, oder werden sie von keinem Menschen erkannt, dann ist die Möglichkeit gegeben, daß sie durch ihr eigenes, triebhaftes Wunschleben hin- und herschwanken, sie kommen zu keinem inneren Gleichgewicht und werden dann auch in ihrer Anschauung durch einen beliebigen, gelehrten Kathederwind herumgeworfen. Der letzte Fall wird dadurch typisch gekennzeichnet, daß diese Geborenen sich in den alltäglichsten und nichtigsten Angelegenheiten Rat holen, ohne diesen zu befolgen. Sie fragen dann sehr höflich, aber meistens entfällt ihnen die gegebene Antwort. Im allgemeinen ist die Intuition bei diesen Geborenen, sofern sie heroische Rassenphysis haben, stärker als das reine Verstandesdenken, die Umgebung hält ihre eigenartigen Neigungen für sonderbare Phantasien und versteht sie nicht. Ihre Gedanken verschließen sie nicht in ihrer Brust, sondern verbreiten sie gerne in der Oeffentlichkeit. Die starke Intuition ist das Merkmal der Lichtträger dieser Erde, der Mittler zwischen den Irdischen und Himmlischen, der asisch-heroischen Menschheit, sie schöpfen frei aus den unendlichen Quellen der Gottheit und spüren den geheimnisvollen Kräften der Natur nach. Durch Sinnestäuschungen sind diese Menschen nicht dauernd auf Abwege zu bringen. Wie gesagt, diese Menschen haben eine ungewöhnliche Begabung, die sich auf verschiedene Art betätigen kann. Durch Lässigkeit oder Unzulänglichkeit in dem Bemühen, sich zu konzentrieren, kann aber der bedauerliche Fall eintreten, daß die wundervolle Begabung verloren geht oder verzettelt wird. Magnetische und geistige Heil-

künstler wird man unter dem starken Einflusse dieses Zeichens finden. Jeder Mensch, der unter dieser Stellung geboren ist, hat etwas von dieser Begabung, es spielt gar keine Rolle, ob der Betreffende etwas davon weiß oder nicht. Bringt man diesen Menschen Achtung und Liebe entgegen, dann werden sie seltene und schöne Aufgaben lösen oder Werke schaffen. Sie suchen die Erkenntnis des Gegenwärtigen, um zu verbessern oder zu erneuern auf sozialem, künstlerischem oder wissenschaftlichem Gebiet. Das ist der Schlüssel zum Wesen dieser Geborenen. Frauen mit dieser Stellung haben weniger Angst oder Furcht für die Menschen, die ihnen nahestehen als Wagebeeinflußte noch sind sie so hastig und rastlos, wie die Zwillingsbeeinflußten. Sie können aber nervös werden, was die Führung der Geschäfte oder die sogenannte öffentliche Meinung anbelangt. Ehrenhaft, gutherzig und edel können diese Menschen sein, und in der natürlichen Unterscheidung sind sie groß. Im allgemeinen sind sie gute Menschenkenner und durch zurechtgemachte Erzählungen, die das Mitleid erregen und auf die Tränendrüsen wirken sollen, lassen sie sich schwer täuschen. Durch die innige Verbindung von Geist und Verstand sind diese Menschen ganz besonders für das Studium geeignet, mögen sie auch in irgendeiner Stellung sein, die ihr Lebensunterhalt anders erfordert. Männer und Frauen unter diesen Einflüssen werden fast in jeder Unternehmung von Erfolg gekrönt werden, selbst wenn sie selber an ihrer eigenen Kraft zweifeln sollten. Sie sind Menschen, denen das rein mechanische Lernen nicht liegt, ihre Kenntnisse scheinen sie mühelos aus jeder nur möglichen Quelle zu schöpfen. Im Umgang werden sie sich als sehr angenehm erweisen, passen sich ihrer jeweiligen Umgebung leicht an, ohne ihrer wahren Würde etwas zu vergeben. Nur selten sind diese Geborenen fähig, sich von Leidenschaftlichkeit oder Hitzköpfigkeit hinreißen zu lassen. Sind sie aber von irgend jemandem beleidigt, dann wissen sie auch gewöhnlich, auf welche Art sie sich am besten Genugtuung zu verschaffen haben. Mitunter sind diese Menschen etwas unlenksam und scheinen nicht immer das zu sein, was man als logisch bezeichnet, aber ihre Fassungskraft ist mehr geistiger Art und wirkt dementsprechend, und diese Art steht hoch über den rein äußerlichen, nur verstandesmäßigen Schlüssen. Diese Veranlagung hat eine enge Verwandtschaft mit dem

unmittelbaren, inneren Schauen, der Begeisterung oder gar der Verzückung. Das lebendige Wasser enthält die Kraft des Gottmenschen, die Kraft des Heiligen Geistes, wie es die alten Ario-Mystiker nannten. Die eigentliche Aufgabe dieser Menschen besteht darin, für die Gerechtigkeit im Sinne der Rita zu wirken. Dieser Beruf muß aber erst erkannt werden, die Entwicklung wird dann ungeahnt schnell vor sich gehen und wird eine sehr erhabene, wahrhaft geistige. Eine Begabung, die in ihrer Art einzig ist, wenn sie erkannt und angewandt ist, besteht in der Tatsache, daß sie fähig sind, selbst Wahnsinnige im Zaume halten zu können. Dieser Umstand ist leider noch nicht allgemein erkannt, ausgenommen einige engere Kreise von Forschern, die sich mit diesen Fragen beschäftigt haben. Es wird einmal die Zeit kommen, wo die Wärter dieser Unseligen aus den Menschen genommen werden, die stark uner dem Einfluß des Zeichens Wassermann stehen, und die dann für diesen Beruf sorgfältig und gewissenhaft geschult und erzogen werden. Wenn diese Menschen schweigen können, und still in sich geworden sind, strahlen ihre Augen eine große hypnotische Kraft aus, und wenn der Geist Christi das lebendige Wasser, die geistige Sonne, ihr Herz erst erfüllt und aus den Fenstern des Auges bricht, dann haben sie eine fast magische Fähigkeit, heilend zu wirken.

Arioheroide Typen unter dem Einfluß der Sonne im Zeichen Wassermann sind der englische große Gelehrte Francis Bacon, der große schwedische Seher und Mystiker Emanuel Swedenborg, König Friedrich der Große, der einzig dastehende Dichterlord Byron, der in seiner Art unvergleichliche Musiker Franz Schubert und der ungewöhnlich tief, ideal und sozial empfindende englische Dichter Charles Dickens.

Als Gegenstück sei erwähnt der rassenmäßig undefinierbare erste Reichspräsident Fritz Ebert, der durch das Magdeburger Urteil seinerzeit im Landesverratsprozeß schwer kompromittiert wurde, Mendelssohn-Bartholdy, über dessen musikalische Tätigkeit kein Geringerer als Richard Wagner ein geradezu vernichtendes Urteil gefällt hat und der gelehrte freimaurerisch-theosophische Okkultist Leadbeater, der vollständig im Fahrwasser des Niederrassentums segelt, sich sein Wissen aus sehr trüben Quellen schöpft, politisch außerordentlich sich an der Einkreisung Deutschlands unter

dem 7. Eduard betätigte (siehe Karl Heise: Ententefreimaurerei und der Weltkrieg!) und seine christusfeindliche Einstellung mitunter offen zugibt. (Das innere Leben.)

Persönliche Erscheinung.

Die persönliche Erscheinung eines Menschen unter starkem Wassermanneinfluß ist, wenn er heroider Rassenphysis ist, schön, groß, gemessen, gesund und kräftig. Die Augen sind wundervoll, groß, die Hautfarbe ist selbstverständlich unter diesen Umständen weiß, nicht brünett oder bräunlich-gelb.

Kameraden.

Die besten Freunde und Kameraden sind unter dem Zeichen Widder, Schütz, Zwillinge und Wage zu finden. Besonders Wagebeeinflußte passen zu diesen Geborenen.

Fehler.

Wie bereits erwähnt, ist die Sensitivität dieser Geborenen eine ungewöhnlich hohe. Gerade weil sie seelisch die kraftvollsten sind, darum muß ihre erste Aufgabe darin bestehen, ihre eigenen Fehler und Unvollkommenheiten zu erkennen. Die Fehler bestehen darin, daß sie liebend gern etwas auf morgen verschieben, was heute getan werden muß, eine gewisse Aengstlichkeit und die verhängnisvolle Neigung, niemals Versprechen zu halten. Minderrassige Wassermannbeeinflußte dagegen sind dazu lästige Prahlhänse und wirken äußerst ermüdend in ihren Bemühungen, die Aufmerksamkeit auf ihren Adel zu lenken, der womöglich *nur* im Namen besteht. Unentschlossenheit und Launenhaftigkeit sind die gefährlichsten Feinde dieser Geborenen im allgemeinen. Bei Tschandalen wird man die spaßige Bemerkung machen können, daß sie nicht nur leidenschaftliche Freunde von Titeln sind, sondern auch in der Unterhaltung jeden ihrer Bekannten oder Freunde nur mit dem Titel zusammen nennen. Mitunter kann man unter den Wassermannbeeinflußten auch einige finden, die gerne flunkern, aber diese Neigung ist nicht als bösartig zu bezeichnen, da diese Menschen sich selber gerne immer von der vorteilhaftesten Seite zeigen, oder ihren Freunden gerne

zu der höchsten Stellung in der Achtung der Allgemeinheit verhelfen wollen. Sie sollen weniger Wert auf Titel legen oder gar nur auf das, was ein Mensch anhat, sondern auf das, was er in Wahrheit ist! Wenn sie sich etwas verschaffen wollen, was sie sich stark wünschen, können sie sehr waghalsig zu Werke gehen. Ario-heroische Naturen, die schon aus rein praktischen Gründen Idealisten sein sollen, verkümmern oft ihre hohen, inneren Wesenseigenschaften durch einen stumpfsinnigen, dogmatischen Materialismus, der niederrassig und daher dämonisch ist und wirkt, wodurch sie in ein düsteres, freudloses Leben sich verirren können.

Krankheiten.

Ratlosigkeit und Aengstlichkeit heißen die Feinde, die überwunden werden müssen. Unter allen Umständen müssen sie gewissenhaft sein und sich dazu erziehen, in allen Vorfällen müssen sie sich dazu zwingen, stets nur das Gute zu suchen und zu erkennen, und als unedel und tschandalisch müssen sie den Umstand werten, wenn jemand über andere zu Gericht sitzt wegen irgendwelcher Dinge, die der betreffende Pharisäer selber im stillen begeht. Die ihnen verliehenen seltenen und schönen Gaben müssen entwickelt werden, dazu müssen sie aber erst lernen, Gleichgültigkeit, Bequemlichkeit und Trägheit jederzeit zu überwinden. Versprechungen, die sie nicht halten können, sollen sie auch nicht geben, sondern nur das, was sie bis auf die kleinste Kleinigkeit selber fertig bringen können, wenn die Not es erfordern sollte. Bei ihren Arbeiten sollen sie sich von allen äußeren Einflüssen fernhalten, damit sie sich ihre innere Unabhängigkeit bewahren können. Bei Menschen sollen sie keinen Rat suchen, sondern nur bei dem Vater im Himmel, der allein in ihrer Brust wohnt, in ihrem Herzen, in ihrem Heiligtum, und jede wahrhaftige und ernste Frage wird dort ihre Antwort finden. Sie sollen niemals etwas reden, das den Empfindungen ihres Herzens widerspricht. Ein heroischer Wassermannbeeinflußter ist in seiner Art ein geistiger König, der das Szepter einer Welt in seinen Händen halten kann. Vertrauen und Hoffnungsfreude sind die Kennzeichen eines heroischen Gemütes, und zu einem heldischen Menschen gehört es auch, daß er nicht gehaltene Versprechen nicht kennt. Einer wahrhaft heroischen Seele

ist das Größte überall gegenwärtig, selbst im kleinsten! Wenn in Wassermannbeeinflußten, heroischen Seelen die göttliche Begeisterung wie Sonnenglanz lodert, die Begeisterung, die der Erkenntnis der Rita der Ario-Germanen entspringt, und wenn ein mächtiger Wille dazu im Einklang mitschwingt, dann sind sie unüberwindlich, und die Kinder der Welt werden den Kindern des Himmels gehorchen müssen! In der Erkenntnis der Dreiheit alles Weltgeschehens liegt ihre Stärke! Die Zeit der Götterdämmerung ist hereingebrochen und die lichte Sigurdwelt bedarf eurer! Laßt euch nicht zu Opfern verpaßter Gelegenheiten machen und verschmäht es, etwas zu bedauern, was vielleicht hätte sein können!

Kindererziehung.

Diese Kinder müssen bereits zur Pünktlichkeit erzogen werden, sie müssen so erzogen werden, daß sie ihre Ehre darein setzen, gegebene Versprechen zu halten! Im allgemeinen sind sie von den Eltern und Erziehern leicht zu führen, sie sind sehr fein organisiert, daher haben sie auch eine große Kraft zur Freude. Man soll an ihnen nicht herummoralisieren, schulmeistern, ihnen Widerspruch entgegensetzen oder sie gar schlecht behandeln, denn dadurch werden sie zu unbarmherzigen Kritikern erzogen, ja, sie können dann sogar grausam werden. Wie man in den Wald hineinruft, schallt es wieder heraus, Ehrenhaftigkeit, Offenheit, Vertrauen, Glauben und Treue werden sie mit derselben Münze, und Zweifel an ihnen werden sie mit Zweifel und Täuschung vergelten. Man soll sich nicht beirren lassen, wenn sie zu den Menschen, welche sie am tiefsten lieben, bisweilen hart in Worten sind, ihr Herz weiß nichts davon, denn das entspringt nur dem Kopfe! Ihr Gedächtnis ist gut, und bei geeigneter Ausbildung können sie hervorragende Psychometer werden. Der Umgang soll sich nur auf wenige, aber ähnlich gerichtete Naturen beschränken, die treu, geduldig und genialisch veranlagt sind. Da eine gewisse Ruhelosigkeit vorhanden ist, sollen diese Kinder bei jeder Gelegenheit zur Ruhe angehalten werden. Ein Leben in Fabriken oder lärmenden Maschinenräumen würde bei diesen Kindern einem Morde gleichkommen. Wenn diese Kinder nicht mehr in die Schule wollen, so soll man sie nicht

dazu zwingen, sonst fangen sie an zu welken, die Schularbeiten werden dann zu einer gewohnheitsmäßigen Angst und die Umgebung der Schule erregt ihre lebhafte Abneigung. Dann ist ein Aufenthalt auf dem Lande angebracht, oder es muß ihnen die Möglichkeit geboten werden, den größeren Teil der Tagesstunden der Zerstreuung zu widmen oder sich im Freien zu erholen. Saturn und Uranus sind die herrschenden Planeten.

Uebergang Wassermann-Fische.

19.—25. Hornung (Februar).

Der Charakter der unter dem Einflusse dieses Ueberganges Geborenen ist besonders merkwürdig. Der Gedanke und das Wissen von der Vergänglichkeit alles Irdischen und Persönlichen wirkt hemmend auf die Liebe zur Verschwendung, die in dem reinen und vollen Einfluß des Zeichens Fische zum Ausdruck kommt. Andererseits werden diese Geborenen ihre Versprechungen zu halten suchen, weil sie eben gern reich werden wollen; die Versprechungen sind in diesem Falle mehr geschäftlicher oder beruflicher Natur. Im allgemeinen wird man sie als ehrlich, gerecht und wahrheitsliebend in allen ihren Taten erproben können, indes ist das Verständnis für volkssoziale Fragen nicht eben sehr stark ausgebildet. Infolge der angeborenen Gutartigkeit, die darin besteht, daß diese Menschen sich möglichst jeden verpflichten wollen, der irgendwie etwas mit ihnen zu tun hat, begegnet es ihnen mitunter, daß sie ihre Versprechungen vergessen oder im Drange der Geschäfte nicht mehr beachten. „Ich möchte sehr gerne eine Reise um die Welt machen, aber mein Geschäft ruft mich, dort bin ich unentbehrlich!" wird man öfter von diesen gutartigen Menschen zu hören bekommen. In der Tracht haben sie Geschmack, aber die stark ausgeprägte Farbenfreudigkeit kann sie auch zu Zusammenstellungen bringen, die für den Beschauer nicht erfreulich wirken. Wenn sie reden, dann sprechen sie mit Vorliebe von ihren eigenen Taten, von denen, die sie bereits vollendet und von denen, die sie noch zu tun gedenken. Es fällt ihnen aber schwerer, als anderen Menschen, von Umständen und

Dingen zu reden, die für sie eine Quelle der Unruhe geworden sind, oder auch von Krankheiten, oder ihren eigenen Unvollkommenheiten und Fehlern. In dieser Hinsicht sind sie ebenso vergnügte Lotharios als etwas ängstliche Kokette. Trifft es sich, daß diese Geborenen das große Los einer glücklichen Ehe ziehen, dann ist ihr Glück für andere wirklich nicht zu beschreiben, aber das Verhängnis will es, daß unter diesem Uebergange auch manche nicht glückliche Ehe gefunden wird.

Die Sonne im Zeichen Fische.

19. Hornung (Februar) bis 21. Lenzmond (März).

„Der dritte Saalbau mit Silber gedeckt
Von gütigen Göttergewalten:
Wölbschelf heißt er; es wölbte sich ihn
Der Asenfürst in der Urzeit."
Edda, Grimmnismal.

Der Monatsname der Gottheit ist nach Meister Guido von List: Herian, der Heervater, der Heerende. Der Name bedeutet: Sonnenlicht beginnt langsam zu rieseln. Die zwei Fische bedeuten, daß „die Sonne in dieser Zeit das Zeugungswachstum veranlaßt" Die Sonnenburg Walaskialf (Wölbschelf) heißt nach List: „Die Toten finden Hilfe zur Auferstehung". Die Sonnenburg deutet also auch hier auf das tiefste aller Geheimnisse, nämlich auf die Wiedergeburt, auf die „Vereinigung Wuotans und der Frau Saga!" Diese Zeit wurde demnach in grauer Vorzeit als besonders bedeutsam für die Wiederverkörperung auf der irdischen Ebene angesehen. Hochzeiten fielen früher meist in diese Zeit und der Brautkranz war nicht die aus der Vergangenheit etwas anrüchige Myrthe, sondern der einfache Kranz aus Schneeglöckchen! Lichtmeß wird gefeiert, Höhlenausgänge werden mit Fakkeln erleuchtet, um den zur Erde zurückkehrenden Seelen die Wege zur Oberwelt zu weisen! Die Natur selber war unseren germanischen Vorfahren die Lehrmeisterin der tiefsten und beglückendsten Lebensgeheimnisse. Nur der Artreine, idealbetonte Lebenswille macht den Menschen zum Krieger Gottes!

Die Fische sind ein nächtliches, gemeinschaftliches, wässeriges und weibliches Zeichen. All-Liebe, die überall und immer nur das wahrhaft Edle, Schöne und Lichte fördern und stärken will, die nicht mit wahlloser Liebe zu

irgendwelchem Rassenbrei zu verwechseln ist, sondern bewußte Hoch-Zucht alles Sehnenden bezweckt, weiteste Gastfreundschaft, Gefühl und Schweigen sind die höheren Eigenschaften dieses Einflusses, die entwickelt werden sollen. Jährlich tritt die Sonne in dieses Zeichen am 19. Hornung und verläßt es am 21. Lenzmond. Der Verstand ist den Gefühlen unterworfen und die Widerstandskraft ist nicht groß, ebenso die Ausdauer. Die Natur ist empfänglich und romantisch, sie hat oft mit Widerständen und Zurücksetzungen zu rechnen. Hochrassige, heroische Naturen unter dem Einflusse dieses Zeichens sind hilfreich und liebevoll, minderwertige Naturen sind unpraktisch und unsittlich schwach. Im allgemeinen gibt dieser Einfluß eine tiefe, verborgene Liebesnatur, die gerne den Bedürftigen mit ihren Mitteln helfen. In der Liebeskraft liegt die Stärke dieser Geborenen, sie leben in dem wahren Königreich der Seele. Den Menschen, die sie lieb haben, vertrauen sie oft viel zu viel, auch deren Versprechungen. Ihre Freunde werden sie in keiner Lage im Stich lassen, in ihrer Treue werden die Geborenen ihre Freunde selbst dann noch verteidigen, wenn sie auch im Unrecht sind. Diesen Menschen fällt es überhaupt sehr schwer, bei ihren Lieblingen irgendeinen Fehler zu erkennen oder gar anzuerkennen. Um Freunden und Nahestehenden zu helfen, können diese Geborenen sogar auf persönliche Bequemlichkeiten verzichten. Es sind, wie gesagt, Naturen, die von ihren Gefühlen, Zu- oder Abneigung, sehr abhängig sind. Im allgemeinen sind sie aber zu gutartig, um ihre Abneigungen offen zu zeigen. Schönheit in Natur und Kunst übt eine starke Anziehungskraft auf sie aus. Man findet unter diesen Menschen gute Kritiker, Schriftsteller, Dichter und Künstler, wie Händel, Michel Angelo, Schopenhauer und Eichendorff. Ihr Stil ist sehr eigen und klar, aber sie müssen dazu erzogen werden. Das blaue, schimmernde Meer spiegelt sich in ihren Schöpfungen wieder. Ihre Darstellung wird ruhig und gütig sein. Da das Zeichen der Fische auch ein magnetisches ist, kann man unter diesen Menschen auch gute Heilkünstler finden. Allein das Auflegen der Hände von diesen Personen kann lindernd und beruhigend wirken. Durch den Wunsch, zu helfen, lassen sie sich dazu verleiten, sich zu verausgaben oder sogar mißbrauchen zu lassen. Es ist bezeichnend, daß diese Menschen stets mehr geben, als sie

verlangen, anderenfalls wäre ein Zusammenleben mit diesen Geborenen sehr schwierig. Ihr Geistes- und Seelenleben ist mehr innerlich gerichtet. Die Frauen dieses Einflusses fühlen sich durch Tschandalen, ob sie nun reich sind oder arm, gewöhnlich abgestoßen. Wenn die Heiligkeit der Ehe zu rein geschlechtlichen Trieben herabgewürdigt wird, fühlen sich diese Frauen sehr unglücklich, wofern sie hochrassig sind. Diese Menschen können zu reinen und klaren Höhen gelangen, wenn sie nicht der Versuchung oder ihrer natürlichen Nachgiebigkeit unterliegen. Die Neigung solcher Menschen geht gewöhnlich dahin, daß sie gerne irgendwelche Stellungen übernehmen, die Verantwortlichkeit mit sich bringen, und wenn es sich um Vertrauensstellungen handelt, dann mag man sie auch an solchen Stellungen lassen. Genießen diese Geborenen noch eine gewissenhafte Ausbildung für den Beruf eines Kaufmannes, dann sind sie oft unübertreffliche Kassenführer, Buchhalter oder Rechnungsführer. Was auffallend ist, ist der Umstand, daß die häßliche und unsittliche Ichsucht verhältnismäßig selten unter diesen Naturen zu finden ist. Dafür macht sich aber häufig ein Mangel an Selbstvertrauen bemerkbar, und dieser Schwäche ist es zuzuschreiben, wenn sie gewöhnlich übersehen werden. Dieser Mangel führt sie gelegentlich zu der sonderbaren Annahme, daß sich sozusagen die ganze Welt gegen sie verschworen habe. Diese Einstellung ist insofern unpraktisch, als so beeinflußte Menschen bei den Kletterübungen des Lebens gewöhnlich nicht hoch kommen. Ihr Innenleben ist ein tiefreligiöses, und die Eigenschaften der Beharrlichkeit und Treue sind gewöhnlich die Ursache, daß sie sich an irgendein äußerliches Bekenntnis klammern. Zur Verbesserung derartiger äußerlicher Systeme tragen sie nur dann bei, wenn sie durch Schicksalsgewalt hin- und hergeschüttelt worden sind. Es ist bezeichnend, daß sie in diesem besonderen Falle sagen werden, ihre jetzige Ueberzeugung unterscheide sich eigentlich nur unwesentlich von dem, was sie früher vertreten hätten. Das ist ein Zeichen für die angeborene Bescheidenheit dieser Geborenen.

Als Repräsentanten der arioheroischen Rasse unter dem Einfluß der Sonne im Zeichen Fische sind zu nennen der große Musiker Händel und der wundervoll romantische Joseph Freiher von Eichendorff.

Vertreter der mediterranen Rasse unter diesem Einfluß ist der spanische Habsburger Kaiser Karl der V. und der im Sinne des vermischungsfreundlichen Niederrassentums tätig gewesene Rudolf Steiner, eine rein intellektuelle und arierfeindliche Persönlichkeit, der durch bestimmte Kreise des Hochadels auch am Hofe Kaiser Wilhelms des II. politisch wirksam sein konnte. Mediterrane Propheten sind nicht ganz einwandfrei!

Persönliche Erscheinung.

Hochrassige haben gewöhnlich ein längliches, ovales Gesicht mit einem etwas schläfrigen Augenausdruck, Niederrassige haben häßliche Füße.

Freundschaften.

Die besten Kameraden dieser Menschen finden sich unter dem starken Einfluß der Zeichen Stier, Krebs, Skorpion und Steinbock.

Fehler.

Die Fehler dieses Zeichens machen sich bemerkbar in einer gewissen Aengstlichkeit, Verworrenheit oder in der Besorgnis, an irgendwelchen eingebildeten Krankheiten zu leiden. Einige belasten sich überflüssigerweise damit, daß sie sozusagen dauernd auf der Lauer nach irgendwelchen unerfreulichen und ungünstigen Ereignissen oder Nachrichten liegen. Diese Eigenschaft läßt den Betreffenden früh alt werden. Das kann in einigen Fällen sogar soweit gehen, daß sich ein sonst tätiger und gewissenhafter Geschäftsmann selber das Leben nimmt, weil er irgend etwas Düsteres, Schweres ahnt. Gewöhnlich stellt sich bei einem derartigen Vorgang die gehegte Befürchtung als durchaus unbegründet heraus. Die Männer, die unter dem Einflusse der „Fische“ stehen, erweisen sich im täglichen Leben als bedachtsamer und sorgfältiger als die Frauen. Das ist zum Teil eine Folge der Erziehung und der Disziplin, obschon sich auch die Frauen als rührig und gerechtigkeitsliebend erweisen werden. Indes sind bei fast allen Unsicherheit und Wankelmut die kennzeichnenden Merkmale ihres Tuns. Sie sind bisweilen so vertieft, daß sie etwas fallen

lassen, und dann vergessen, den Gegenstand wieder aufzuheben. Mitunter können sie sorglos und nachlässig in allen Angelegenheiten des Haushaltes sein, daß sogar der Reichtum ihrer liebevollen Seele nicht völlig für die verursachten Unruhen entschädigen kann. Diese Menschen betreten Teppiche und Läufer, achten aber fast nie darauf, diese Sachen so zu verlassen, wie sie sie vorgefunden haben. Dieser eigenartige Charakterzug im Wesen der Geborenen ist indeß leicht erklärlich, wennschon er manchem Menschen unentschuldbar erscheinen mag. Die Aengstlichkeit und die ungewöhnliche Zartheit in den Empfindungen wirken nämlich als ein fortwährendes Hemmnis; das geht bei diesen Menschen aber auch nur bis zu einem gewissen Grade, solange nämlich, bis die eigene Natur sich gegen dieses Joch empört. Die Hartnäckigkeit, die dann zutage tritt, kann noch unangenehmer wirken, als die der Stierbeeinflußten, weil dann ihre Darlegungen weder Sinn noch Zusammenhang haben. Dann sind sie fähig, die abgeschmacktesten Dinge zu tun, zu sagen und schließlich sogar an ihnen kleben zu bleiben. In solchen Augenblicken diesen Naturen zuzureden oder zu raten, ist ein Versuch am untauglichen Objekt. Je mehr Vernunftgründe sie dann hören, um so verrannter werden sie. Wenn sie eine neue Lehre oder Wahrheit annehmen, die bei ihnen aber vorher keinen Anklang gefunden hat, bringen die Männer es fertig, zu behaupten, gerade dies sei genau das, was sie immer vertreten und behauptet hätten. Oft erregen sie Mißfallen durch ihre Neigung, langweilige Reden zu halten, die endlos scheinen oder dadurch, daß sie ebensolche langweiligen Fragen stellen. Wenn sie zum Beispiel mit Wagebeeinflußten Frauen verheiratet sind, die dann sich sicher zu rechtfertigen versuchen werden, die aber keine Geduld haben, langatmige Reden anzuhören oder selber auf Verlangen ausführliche Gründe und Begründungen anzugeben, dann sind ernste Störungen oft unvermeidlich. Mitunter fallen solche Menschen auch dadurch auf, daß sie einen Redner oder eine fließende Unterhaltung mit Bemerkungen oder Fragen unterbrechen, die mit dem eigentlichen Gegenstande gar nichts zu tun haben. Daraus muß man gewöhnlich den Schluß ziehen, daß sie von dem eigentlichen Inhalt wenig erfaßt haben. In diesem Umstand findet man oft den Grund, warum einige dieser Menschen

für unhöflich oder gar dumm gehalten werden. Wenn man von ihren Fehlern redet, muß man vorsichtig sein, denn der Mangel an Beweglichkeit und Elastizität verursacht bei diesen Naturen einen jäh aufsteigenden Groll oder ein tiefsitzendes, verkrochenes und mürrisches Wesen. Ruhelosigkeit, Verschwendung, wenig Urteilskraft, Unterscheidungsvermögen und Untreue gegen sich selber sind im großen und ganzen die Fehler dieser Geborenen. Dafür sind sie aber fast die einzigen, die selber das Letzte opfern, ohne Rücksicht auf Wohlstand und Gesundheit, um zu helfen. Im Reden scheinen sie unermüdlich zu sein, sie können sehr viel fragen, aber sie warten die Antworten oft nicht einmal ab.

Krankheiten.

Fischbeeinflußte müssen auf der Hut sein vor Lungenleiden, Schmerzen in den Füßen und Schwächen der Verdauungsorgane. Mutlosigkeit und falsche Selbstvorwürfe sind mit allen erdenkbaren Mitteln zu bekämpfen, sie können sonst zu sehr ernsten Krankheiten führen. Frauen haben viel unter Schwermut zu leiden, weinen dann und haben irgendein Leiden an der Gebärmutter.

Entwicklung.

Zu allererst müssen diese Menschen den Wert des Schweigens erkennen lernen und dazu erzogen werden. Sie müssen für sich einen ungestörten Raum, einen Aufenthaltsort haben, der ihr Heiligtum ist, wo sie von irgendwo oder irgendwem nicht gestört werden. Wenn diese täglichen Pausen abgehalten werden, dann sollen diese Menschen keinem, es sei, wer es sei, gestatten, ihre Ruhe zu stören oder einzudringen. In diesen Pausen müssen sie es lernen, ihre Nerven und Muskeln völlig dem Willen zu unterwerfen. Das geschieht am besten dadurch, daß sie den Körper zu völliger Ruhe zwingen. Die Unruhe dieser sonst liebenswürdigen Menschen hat ihren Grund in Unrast und Kopflosigkeit. Ein Mensch, der nicht schwimmen kann, kann auch andere nicht retten, die am Ertrinken sind, darum sollen diese Geborenen erst selber lernen und stark werden, ehe sie andere retten können. Wahlloses Geben macht den sittlichen und eigentlichen Zweck des Gebens

8*

überhaupt zunichte. Sie sollen erfassen und verstehen, daß das Geld in seiner heutigen, unsittlichen und dämonischen Machtstellung mehr Verbrecher, Hallunken, Lumpen, Streber hervorgebracht hat, als die Armut. Die Schwäche törichter Verwandten, ziellos zu helfen, hat schon manch einen Menschen auf die schiefe Ebene gebracht, dem bei verständiger Erziehung zur Selbstzucht und Selbstbeherrschung hätte geholfen werden können. Sie müssen ihr Vertrauen stärken zu der unendlichen Macht, die in und über Allem sich offenbart. Viele eingebildete Befürchtungen werden dadurch gegenstandslos, und sie werden den zweiten Schritt nicht vor dem ersten tun. Sie sollen sich klar machen, daß alles Geschehen, im großen wie im kleinen, von einer unerforschlichen Macht gelenkt wird, die die ganze Entwicklung einem göttlichen Ziele entgegenführt. Sie müssen sich sagen: „Ich kann alles, was ich will!" (nicht: möchte, wünsche, das ist noch kein Willen!) Ich will, kann und werde meiner Kopflosigkeit Herr werden, auch der Unruhe und der Aengstlichkeit. Ich kann, will und werde die unkluge Neigung unterdrücken, ständig von mir selber zu erzählen, oder denen zu helfen, denen offenbar die Aufgabe und daher die Fähigkeit gegeben wurde, sich selber zu helfen. Ich kann, will und werde mich gewissenhaft um alles kümmern, was mich selber betrifft. Alle Gefühlsseligkeit kann, will und werde ich im Zaume halten. Ich kann, will und werde meinen Mund halten, denn nur durch die unüberwindliche Macht des Schweigens werde ich ein Diener unverfälschter, wahrer Liebe. Was ich wahrhaft will, das ist mir auch möglich!

Kindererziehung.

Die Kinder dieses Einflusses sind oft frühreif, dabei sind sie aber freundlich, gutherzig, feinfühlig und stark sensitiv. Man kann bei ihnen sogar schon in früher Kindheit die Neigung bemerken, daß sie nicht gern etwas auf Kosten anderer haben wollen, und in diesem Umstande macht sich bereits die erste Schwäche des Zeichens bemerkbar, die darin besteht, daß diese Kinder oft das fortgeben, was sie besitzen. Diese verhängnisvolle Anlage, die unerfahrenen Eltern als engelhaft und süß erscheinen mag, muß im Gegenteil sorgfältig überwacht und in die rechten Bahnen ge-

lenkt werden, sonst kann das Kind unehrlich werden, denn wenn seiner Verschwendungssucht keine Schranken gesetzt werden, dann wird es eintreten, daß ein solches Kind auch eines Tages Sachen verschenkt, die ihm nicht gehören, und es wird dann sogar die Eltern täuschen. Es ist aber wohl darauf zu achten, daß diese Kinder kleine Ausgaben, die klar angezeigt sind, verschweigen können. Sie müssen aber erst dazu erzogen werden, den Wert des Geldes zu verstehen. Große Fehler sind durchaus kein Grund zum Stolzsein, sondern zur Scham, das müssen sie lernen. In der Erziehung soll man sie mit unveränderlicher Güte behandeln, aber allmählich muß ihnen die Verantwortlichkeit der Aufgabe ihres Lebens und ihres Strebens fühlbar gemacht werden. Besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt muß auf ein gewandtes und sauberes Benehmen gelegt werden, das herangebildet werden muß. Ebenso müssen sie Achtung vor den Sachen anderer erlernen. Bringen sie einen Teppich oder einen Läufer in Unordnung, dann müssen sie ihn auch wieder in Ordnung bringen, und wenn sie ihre eigenen Sachen verlieren oder verlegen, dann müssen sie diese ohne großen Apparat selber wiederfinden, oder sie müssen sich damit abfinden, ohne den verbummelten Gegenstand auszukommen. Die Willenskraft dieser Kinder zu schulen und zu entwickeln, dazu kann gar nicht genug Mühe und Sorgfalt aufgewandt werden. Die bereits erwähnte eigentümliche Hartnäckigkeit wird von den Eltern oft als Willenskraft angesehen, und oft versuchen die unerfahrenen Eltern, auf falschem Wege diese Eigenschaft zu brechen. Der Erfolg wird völlig negativ sein. Die Hartnäckigkeit in diesem Falle entspringt dem Schamgefühl, das im innersten Kern mit Zartgefühl und Feingefühl verwandt ist, die aber durch irgendeinen Fehler in der Erziehung zutage getreten ist. Diese Kinder müssen lernen, selber zu denken und Entscheidungen zu treffen! Die Grundsätze werden sie sehr schnell erfassen, wenn die Erziehung darauf gerichtet ist. Jupiter und Neptun sind die herrschenden Planeten.

Uebergang Fische-Widder.

21.—27. Lenzmond (März).

In diesen Graden ist die Verstandeskraft ungewöhnlich entwickelt, die Geborenen schmieden Pläne oder fassen

Entwürfe, die sie gewöhnlich auch zu einem erfolgreichen Abschluß bringen. Immer werden sie mit etwas Neuem kommen, und in gewisser Hinsicht kann man sie als die Vorhut der wahren, der völkischen Kultur bezeichnen, die immer nur Herzkultur war, ist und sein wird! Ihre Begeisterungsfähigkeit, die sich mischt mit der ausgesprochenen Güte und sich auf unverfälschtes Volkstum ergießt, macht sie zu unvergleichlichen Kameraden und Freunden. Auf die Treue dieser Menschen kann man sich unter allen Umständen verlassen, wenn sie nicht niederrassig sind. Die magnetischen Heilkräfte dieser Grade sind besonders stark. Ebenso vorbildlich ist das feine Taktgefühl dieser Naturen. Trockene und unfruchtbare, ungeistige, negative Verstandesmenschen, Gehirn-Intelligenz-Bestien oder Gehirn-Apotheker sind sie nicht. Die Intuition, das unmittelbare, innere Erkennen lebt in ihnen, und diese Fähigkeit, die jeden großen wahrhaftigen Denker von Platon bis Richard Wagner ausgezeichnet hat, ist etwas anderes als die niederrassige und tschandalische Eigenart der Spekulation auf geistigem Gebiete. Wer diese Fähigkeit in hohem Grade hat, wird selten irre gehen, und bei guter Rassenphysis wird man unter diesen Umständen oft das feststellen können, was man Hellsehen oder Hellhören nennt. Obschon die Frauen dieses Ueberganges sich gern in männlicher Gesellschaft bewegen und aufhalten, haben sie doch keine starke Neigung, eine Ehe zu schließen. Man kann daher diese Menschen zu den überaus seltenen rechnen, die sich die Erfahrungen anderer zunutze machen, womit ich durchaus gar nichts gegen eine wahrhaftige und sittliche Ehe gesagt haben will, aber diese ist ja so selten geworden! Die Männer heiraten leichter, aber überlegen sich die Sache sehr reiflich, bevor sie eine derartig weittragende Handlung begehen. Innere und äußere Reinheit ist das Ziel, dem die Geborenen dieser Uebergangsgrade besonders zustreben sollen. Wenn diese Menschen nicht gerade den Tschandalen angehören, wird man unter ihnen sehr selten einen rohen und tierisch-sinnlichen Menschen finden. Sie haben ein warmes Herz und einen kühlen Kopf, die Vernunft, der Ausgleich zwischen Verstand und Gemüt, hält die Leidenschaft im Zaum.

Anhang.

Garmische Astrologie.

Das jetzige Erdenleben ist die Frucht und das Endergebnis der vorhergehenden. Das erhellt schon aus dem einen Umstande, daß das äußere Geschick in großen Zügen bereits in der Nativität der Geburt angezeigt ist. Es kommt aber nur stets darauf an, wie jemand sein Geschick trägt und erfüllt! Man muß die Gestirnstellungen nur als geistige Kraftspannungsfelder auffassen, die nach dem Gesetz des Garma den Menschen bei seiner Geburt bestrahlen müssen! Es ist z. B. ein sehr großer Unterschied, ob jemand als Frontkämpfer bewußt sein Leben für das Wohl seines Volkes einsetzt und im vollen Bewußtsein opfert, oder ob er weit hinter der Front durch ein weit fliegendes Geschoß als Drückeberger getroffen und getötet wird! Die garmische Astrologie sieht ihre Aufgabe weniger darin, durch irgendwelche poetischen Erzählungen aus vergangenen Zeiten der Eitelkeit des einzelnen zu schmeicheln, sondern dem einzelnen die Wege zu weisen, die zur Freiheit führen können, wenn der Wille dazu vorhanden ist!

Die Gesamturſachen im schicksalsmäßigen Sinne, die in der Vergangenheit geschaffen wurden, erklären das gegenwärtige Erdenleben. Beide zusammen aber ergeben mit zwingender Notwendigkeit die Grundlage des Zukünftigen! Alle äußeren Einflüsse, besonders solche des Leides, sollen und müssen dem wirklich und bewußt Lebenden in ihm selber das unsägliche Glanzlicht entfachen, das eine Kraft Gottes ist, die Seele als den Träger des Empfindungs- und Verstandeslebens immer mehr verklärt, mit dem Geiste, also mit Gott vereinigt und dadurch schon im irdischen dem Betreffenden ein Glück ohne Gleichen zu schenken vermag! Das ist ein Aspekt der „Unio mystica", der Vereinigung mit Gott, was dasselbe ist wie

Religion, denn re-ligio bedeutet nichts anderes als Wiedervereinigung!

Widerstrebe niemals deinem Schicksal, sondern erfülle es! Das oberste Natur- oder Gottesgesetz ist der Wille zur Vervollkommnung! Es ist ein sehr weises Gesetz, welches bestimmt, daß das Empfindungsvermögen für echtes und wahrhaftes Glück nur von dem Grad der jeweiligen größeren oder minderen Vollkommenheit abhängig ist! Wer diesen Vervollkommnungswillen in der Natur wie beim Menschen mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln fördert und unterstützt, der allein erfüllt den Willen Gottes und wird dadurch allmählich seinem Glücke entgegenreifen!

Dr. Jörg Lanz von Liebenfels führt in seiner „Grundlage der Ariosophie" das Wort des Christus-Frauja an: „Was fallt ihr mir zur Last mit euren Fragen, wer, wo und was Gott sei! Ich habe es euch doch gesagt: Ihr seid die Götter!" Die Persönlichkeit aber, die aus eigensüchtigen Beweggründen diesen Willen Gottes im Lebenden zu unterbinden oder zu hemmen trachtet, treibt bewußt oder unbewußt schwarze Magie! Alle Betätigung, die das Ergebnis hat, den inneren Willen Gottes im Menschen, die wirkliche und eigentliche freie Willenskraft, einzuschläfern, ist ein Werkzeug der Mächte der Finsternis! Dazu gehören auch recht eigentlich die ausgesprochenen Geschäftsastrologen, deren „theosophischer" Idealismus nur Mittel zum Zweck bedeutet.

Wer aber bewußt und unter allen Umständen nach einer Vereinigung mit Gott strebt, wer also gottähnlicher, d. h. besser wird, dem öffnen sich im gleichen Schritte mit seiner Entwicklung immer höhere Erkenntnisse und Fähigkeiten, die ursprünglich als magische bezeichnet wurden. Kennzeichnend für die Vertreter der schwarzen Astrologie ist auch der Standpunkt, unter allen Umständen die Verbreitung oder die vollständige Veröffentlichung ihrer Quellen zu verhindern oder daraus nur verstümmelte Gemeinplätze in Buchform herauszugeben! Natürlich aus dem einleuchtenden Grunde, „um sich selber keine Konkurrenz zu schaffen!" Echte und wahre Religiosität äußert sich bedeutend anders! Der echte Mystiker weiß es zur Genüge, daß er um so mehr Kraft vom allgütigen Vater erhält, je mehr Licht und Liebe er den Bedürftigen und

Suchenden spendet! „Was ihr der Geringsten einen getan habt, das habt ihr mir getan!"

Es liegt mir aber völlig ferne, hier einen verlogenen sogenannten „Humanismus" zu vertreten oder gar zu empfehlen! Wir alle werden uns unserer Vorzüge wie unserer Schwächen nur durch Leid und erbarmungslosen Kampf mit dem Widergöttlichen in uns selbst bewußt! Wer diesen Kampf aber als Sieger besteht, der allein hat auch die Macht durch den Vater des Lebens erhalten, auch das Böse und Häßliche außerhalb seiner Person zu besiegen. Würde ein solcher Kämpfer aber „duldsam" gegen die Mächte des Abgrundes sein, dann hätte er sich schwer gegen Gott versündigt!

Der Zweck der garmischen Astrologie liegt darin, dem einzelnen seinen persönlichen Weg zu zeigen, der ihn zum ewigen und unvergänglichen Glück, zu Gott führen kann! Die Ausübung derartiger Arbeiten setzt aber immer ein hohes, priesterliches, nicht pfäffisches, Empfinden voraus! Selbst dem Gefallenen muß die Hand geboten werden, um ihm zu helfen, aus der Nacht des Unglücks, des Todes und des Leides auf den lichten Weg des Lebens zu kommen. Das muß immer dann geschehen, wenn auch nur ein Schimmer von Sehnsucht nach Hoheit und Reinheit vorhanden ist! Bürgerliche Moralphilister, diese plastischen Darstellungen sittlicher Impotenz, kommen dafür nicht in Frage, sondern nur Menschen, die noch über ein von edelstem Kampffeuer durchlohtes Herz verfügen!

Wenn das „himmlische Feuer" der alten Ariosophen die artreine, selbstlose und göttlich-ideale Liebe ist, dann ist das Licht dieses Feuers die Weisheit, die auch die dunkelste Nacht durch die Kraft der schwertlichtleuchtenden Strahlen zu erhellen vermag! Das ist die unbeschreibliche Genialität des Herzens! Sie ist allein der Beweis, daß das Garma des Betreffenden beginnt, sich in höherer und anderer Art auszuwirken als bei den Herden- und Händlermenschen! Gedanken und Wünsche gestalten nicht nur die fernere Zukunft des einzelnen, sondern auch ganzer Geschlechter und Völker!

Darum lerne dein Garma erkennen und trachte allein nach dessen göttlich-lebendiger Erfüllung! Wer mit seinem Geschick hadert, der gleicht einem blinden Narren, der das Dasein der Sonne abstreitet, weil er sie nicht mit körper-

lichen Augen sehen kann! Darum verirrt er sich immer weiter von der Urquelle alles Lichtes, in dem doch auch sein Glück mit eingeschlossen ist! Auf ihn trifft das tiefe Wort des deutschen Dichter-Philosophen Friedrich Nietzsche zu:

„Auflehnung, das ist die Vornehmheit am Sklaven! Euere Vornehmheit aber sei der Gehorsam! Euer Befehlen selber sei ein Gehorchen!"

Tierkreiszeichen und Edelsteine.

Die „alten Weisen" waren der Meinung, daß alles Irdische, auch die Gesteinswelt, besondere Beziehungen zu bestimmten kosmischen Kräften oder Geistesebenen haben. Die zwölf Geistesebenen hatten ihren äußeren Ausdruck in der Einteilung des Himmels in die zwölf Zeichen des Tierkreises gefunden. Ausführliches darüber finden wir in den epochemachenden Werken des großen Guido von List, insbesondere in der „Bilderschrift der Ariogermanen" und in der „Ursprache der Ariogermanen und deren Mysteriensprache!" Darauf sei hiermit ausdrücklich verwiesen! Die Einteilung der Edelsteine bringe ich in der zweiten Auflage gesondert, weil es so übersichtlicher ist!

Hartung oder Januar: Chrysopras (nach Agrippa) oder nach den „Studien eines Feldmarschalls" von Christoph Frhr. von Engelhardt, gest. 28. 12. 1767: Der weiße Kristall-Achat. Dieser verleiht Tapferkeit zur Bekämpfung aller Feinde. Beide Steine sollen somit besondere Beziehung zu dem Einflusse der Sonne im Zeichen Steinbock haben.

Hornung oder Februar: Nach Agrippa: Kristall. Nach Frhr. von Engelhardt: Perle. Sie bringt Eintracht und Liebe zwischen Ehegatten und ersehnten Schlaf (hellsehenden Traum). Der Einfluß hat Beziehungen zum Einfluß der Sonne im Wassermann.

Lenzmond oder März: Nach Agrippa: Sapphir. Nach Engelhardt: Smaragd. Er erleuchtet den Verstand, gibt Kraft, die geheimsten und verborgensten Gegenstände aufzufinden. Dieser Einfluß soll mit dem der Sonne im Zeichen der Fische harmonieren.

Ostarmond oder April: Nach Agrippa: Sardonyx. Nach Engelhardt: Türkis. Dieser macht furchtlos und unerschrocken, denn Gotteshilfe ist stets bei ihm. Steht im Einklang mit dem Einfluß der Sonne im Zeichen Widder. Die Handwaffen der Orientalen sind mit diesen Steinen geschmückt.

Wunmond oder Mai: Nach Agrippa: Karneol. Nach Engelhardt: Rubin. Dieser soll den Abortus der Weiber zu heilen vermögen. Soll dem Einfluß der Sonne im Zeichen Stier entsprechen.

Brachet, Hulmond oder Juni: Nach Agrippa: Topas. Nach Engelhardt: Carbunculus Hyacinthus. Soll die Kraft geben, alle Feinde zu vernichten. Harmoniert mit dem Einfluß der Sonne in den Zwillingen.

Heumond oder Juli: Nach Agrippa: Chalcedon. Nach Engelhardt: Onyx. Soll dem Besitzer Gunst bei Gott und Menschen erringen. Harmoniert mit dem Einfluß der Sonne im Zeichen Krebs.

Ernting, Aust oder August: Nach Agrippa: Jaspis. Nach Engelhardt: Hyacinth. Er soll Heilung bringen den erkrankten Eingeweiden und dem Magen. Wer ihn trägt, soll recht lang und schlank werden. Soll harmonieren mit dem Einfluß der Sonne im Zeichen des Löwen.

Scheiding oder September: Nach Agrippa Smaragd. Nach Engelhardt: Chrysolith. Er soll die Macht verleihen die sinnliche Genußsucht zu bezähmen. Entspricht dem Einfluß der Sonne im Zeichen Jungfrau.

Gilbhart oder Oktober: Nach Agrippa: Beryll. Nach Engelhardt: Saphir. Soll die Gesundheit des Menschen erhalten und ihn dazu befähigen, in wissenschaftlichen Studien Erfolge zu erringen. Entspricht dem Einfluß der Sonne im Zeichen Wage.

Nebelung oder November: Nach Agrippa: Amethyst. Nach Engelhardt: Jaspis. Soll alle Herzbeklemmungen und Kongestionen des Blutes nehmen. Harmoniert mit dem Einfluß der Sonne im Zeichen Skorpion.

Julmond oder Dezember: Nach Agrippa: Hyacinth. Nach Engelhardt: Amethyst. Soll den Menschen in Kämpfen und allen bedrohten Lagen stärken. Dieser Einfluß harmoniert mit dem Einfluß der Sonne im Zeichen des Schützen.

Als Zusatz möchte ich nur noch bemerken, daß man sich im Hinblick auf diese Zusammenhänge nicht einem stumpfsinnigen Talismankult verschreibt und nun glaubt, in dieser rein schematischen Weise für jeden einzelnen sozusagen den rettenden Gott für billiges Geld zu erstehen! Das Ausschlaggebende ist für jeden einzelnen nur: **Tatbereiter und selbstloser, rassenbewußter Idealismus!**

Es würde aber zu weit führen, diese Zusammenhänge auch noch des Näheren zu begründen. Diese Aufgabe ist einer meiner nächsten Arbeiten vorbehalten. Andererseits warne ich aber auch die Oberschlauen und Alleswisser, diese aus sehr ernsthaften Quellen stammenden Angaben ohne weiteres als kindischen Aberglauben zu bezeichnen! Dieses Buch soll vorderhand nur anregend wirken. Dann hat es seine Aufgabe mehr erfüllt, als ich selber im Augenblick zu glauben wage. „Gott ist mein Recht, dieses Recht lebt

in mir, es ist unverletzlich, darum bin ich selber unverletzlich, denn mein Recht bin ich!" sagt der ehrwürdige Guido von List.

Planeten und Farben.

Im allgemeinen herrscht auf diesem Gebiete eine ziemliche Unsicherheit und Zerfahrenheit. Diesen Eindruck gewinnt man, wenn man die Ausführungen über dieses Gebiet in den verschiedenartigsten astrologischen Büchern liest, die dieses Gebiet behandeln. Es mag aber sein, daß auch bemerkenswerte Ausführungen darüber vorhanden sind, die nur sehr wenige kennen. Das einzige, was überall gleich ist, ist die Entsprechung der Orangefarbe für die Sonne und die rote für den Mars. Bei dem Saturn z. B. findet man dunkelbraun, dunkelgrün, schmutziges Grau und schwarz! Unterscheidungen zwischen der sogenannten exoterischen und esoterischen Farbe eines Planeten werden fast nie gemacht, und wo man derartige Unterscheidungen antrifft, handelt es sich nicht um astrologische Bücher!

Für den nach echtem, nicht theosophisch-indisch-amerikanischem und verfälschtem, Weistum und Erlösung und Glück sich sehnenden und strebenden germanischen Menschen seien deswegen an dieser Stelle nochmals in erster Linie die genialen, uns in der innersten Seele packenden und erschütternden Werke des die sittlichen Grundlagen für kommende Jahrtausende schaffenden Dr. Jörg Lanz von Liebenfels, insbesondere auf die durch den Verlag zu beziehenden Arbeiten: Grundriß der ariosophischen Geheimlehre, Rassenphrenologie, Praktisch-empirisches Handbuch der Rassen-Astrologie, das Sakrament der Ehe und über „das größte ariosophische Medium der Neuzeit, Jakob Lorber" hingewiesen, abgesehen von dem gigantischen Werk: „Buch der Psalmen teutsch, ein Gebetbuch für Ario-Mystiker" verwiesen, das in dem deutschen Schrifttum und an echter, heiligster Religiosität kaum seinesgleichen findet. Eine kongeniale Ergänzung bilden hierzu die Werke des an Hunger gestorbenen, verehrungswürdigen Guido von List, Rita der Ariogermanen, Armanenschaft der Ariogermanen, Bilderschrift der Ariogermanen und Ursprache der Ariogermanen, die ebenfalls durch den Verlag zu beziehen sind!

Weil die Werke dieser Erlauchten für mich der Polstern in allen Stürmen und Leiden des Lebens geworden sind, darum will ich auch weitere Kreise auf dieses seelische und geistige Kraftzentrum hinweisen, denn in jedem echten, idealistischen, halbwegs germanischen Menschen lebt das Heimweh nach Erlösung und Glück! Vielleicht fällt, was ich von Herzen hoffe, manchem verzagten und verzweifelten Artgenossen ein Büchlein dieser Auflage in die Hand, und dieser Hinweis mag für ihn der Anfang eines neuen, hoffnungerfüllten und zuversichtlichen Lebensabschnittes sein! Ich weiß, daß ich damit ganz im Sinne der von mir genannten Priesternaturen im edelsten Sinne des Wortes wirke!

Doch nun wieder zu dem eigentlichen Gebiet zurück!

	astrologisch	esoterisch	Tierkreiszeichen
Die Sonne beherrscht	orange	orange	Löwe
Der Mond beherrscht	weiß	violett	Krebs
Merkur beherrscht	grau	gelb	Zwill., Jungfrau
Venus beherrscht	gelb	indigo	Stier, Wage
Mars beherrscht	rot	rot	Widder, Skorp.
Jupiter beherrscht	purpur	blau	Schütze
Saturn beherrscht	schwarz	grün	Steinbock
Uranus beherrscht	—	ultrarot	Wassermann
Neptum beherrscht	—	ultraviolett	Fische

Ueber ultrablau und ultragelb weiß man noch nichts, doch müssen sie ebenfalls vorhanden sein.

Mit Talismanen wird heutzutage oft ein heilloser Unfug getrieben. Kein Talisman, und möge er einer von den wirklich echten sein, kann den Menschen von den Erfahrungen befreien, die er notwendigerweise machen muß, um seinem Ziel entgegenzureifen! Der beste Talisman ist ein heldisches Herz, das auch vor dem irdischen Tode nicht zurückschreckt, wenn es sich darum handelt, das Licht des Himmels seinen in Nacht erblindeten „Nächsten" zu bringen. Nach dem Kirchenvater Clemens von Alexandrien ist aber Nächster im evangelischen Sinne stets nur der Mensch ähnlicher Abstammung! Christus-Frauja hat daher auch niemals gesagt: „Liebe alle Menschen!"

Nur dem artbewußten, idealistischen germanischen Deutschen werden Goethes Worte voll verständlich sein:

> „Du bist am Ende was du — bist!
> Setz deinen Fuß auf ellenhohe Socken,
> Setz dir Perücken auf von Millionen Locken,
> Du bleibst doch immer, was du bist!"

